

StadtZeit

110

KASSEL
MAGAZIN

... für die Fuldastadt
und die Region.
No. 110 • Jahrgang 19
Juni/Juli 2022

TAG DER ARCHITEKTUR
GEBaute UMWELT ERLEBEN



TRANSGENERATIONAL
SUCHE NACH DEM UROPA

CHANCENGLEICHHEIT
GENDERSENSIBEL PLANEN



LOKALE NACHHALTIGKEIT
LEIHEN, TAUSCHEN, WIEDERNUTZEN

Samuel Salcedo

19
06

2022

18
09

schließe die Augen, um zu sehen

Skulptur und Installation

Ausstellungen im Schloss

MI – SA 14:30 bis 17:00 Uhr | SO 11:00 bis 17:00 Uhr

Sonntagsführungen 11:15 Uhr



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie und er, er und sie, wollten sich treffen. Live und in Farbe. Endlich.

Die Götter der Kommunikation hatten vor das Treffen eine Absprache über den Ort auf die Agenda gepackt, Tag und Zeit hatten die Treffwilligen bereits zuvor festgeklopft. Ein Donnerstag, später Nachmittag, sollte es werden.

Mittwoch, 20.34 Uhr, funkt er sie per E-Mail an und fragt, ob sie die Bestimmerin für einen Ort sein möchte.

Donnerstag, 7.15 Uhr funkt sie zurück: „Wie wär’s mit dem Friedrichsplatz als Treffpunkt? Dann könnten wir überlegen, ob wir ein paar Schritte Richtung Orangerie spazieren gehen oder uns in ein Café setzen. Oder doch lieber die Friedrich-Ebert-Straße? Entscheiden Sie.“ Er funkt um 8:31 Uhr zurück: „Friedrichsplatz und ein bisschen gehen ist ein guter Plan.

Wir sehen uns da auf dieser langen Treppe, okay?“

Um 16.59 Uhr kommt ihr nächstes Signal: „Mit ‚dieser langen Treppe‘ meinen Sie bestimmt die Gustav-Mahler-Treppe zur Orangerie runter; oder meinen Sie die Treppenstraße?“

Dass es bei seiner Ortsangabe bei einem der größten innerstädtischen Plätze Deutschlands mit einer Größe von 340 mal 112 Metern, was gut dreieinhalb großen Fußballfeldern entspricht, einen gewissen Interpretationsspielraum geben könnte, war für ihn nicht vorstellbar. Bevor die nächste Mail nicht mehr auf ihren Schirm kommt, weil der Countdown läuft, ruft er sie an. Altersadäquat natürlich auf dem Festnetz. Sie geht nicht ran. Er sendet eine SMS aufs mobile Endgerät, für den Fall, dass sie sich schon losgemacht hatte: „Ich hatte eine andere Treppe im Sinn. Um Sie nicht zu verwirren, komme ich gern Richtung Anfang der Mahler-Treppe, da bei diesem Rahmenkunstwerk. Bis gleich.“

Zwischenzeitlich sah sie, dass er auf ihrem Festnetz angerufen hatte und rief zurück. „Ach, Sie meinen die breite Treppe!“ Heiterkeit beiderseits der Leitung. „Über lang und breit können wir gleich philosophieren. Ich komme zur Mahler-Treppe. Bis gleich“, sagt er.

Pünktlich waren sie und er am vereinbarten Treffpunkt. Es wurde eine sehr schöne Begegnung!

Jetzt dürfen Sie erst einmal unserer aktuellen Stadt-Zeit-Ausgabe begegnen und auf das gespannt sein, was da auf Sie zukommt.

Begegnen auch Sie sich mal wieder in echt, haben Sie viele Freude beim Vertiefen der gewonnenen Einsichten und bleiben Sie stark!

Ihr
Klaus Schaake

PS: Wer Rechtschreibfehler findet, verstecke sie auf dem Friedrichsplatz.

KULTUR
KOLLEKTIVES KRITZELN

4

LEBENSLANG LERNEN
GEMEINSAM DEN BEAT BESTIMMEN

14

UNTERWEGS
SUCHE NACH DEM UROPA

18

ENERGIE & UMWELT
LEIHEN, TAUSCHEN, WIEDERNUTZEN

24

GESUND LEBEN
AB NACH DRAUSSEN

32

ESSEN & GENIESSEN
LINSEN AUS DER REGION

36



36

NETZWERK NORDHESSEN
MACH'S HIER!

43

ARCHITEKTUR
TAG DER ARCHITEKTUR
MUTTERHAUSKIRCHE

46

WOHNEN & LEBEN
CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE

56

KURZMELDUNGEN
INFOS UND AUSGEWÄHLTE
VERANSTALTUNGEN IN KASSEL & REGION

65

VERANSTALTUNGEN
TERMINE & PROGRAMMHINWEISE

67

IMPRESSUM

71

Titelbild: Eco-Pfad Simmershausen. Höchster Punkt mit Blick Richtung Kassel. Foto: Sandra Köhler



Streetart macht eine Stadt lebendig, öffnet Augen und bringt Menschen zusammen. Das passiert auch in Kassel: Streetart-Künstler wie Ricky Weber verwandeln die Straßen der Stadt in kreative Spielplätze und beschenken uns Ausstellungen im öffentlichen Raum.

Kunst-Kumpels und kollektives Kritzeln

Was macht eine Stadt einzigartig? Diese Frage stellt sich vielleicht insbesondere, wenn man sich in einer Einkaufsmeile einer deutschen Innenstadt befindet, die einen an viele andere Innenstädte erinnert, die man schon besuchen durfte oder musste und die in ihrem Erscheinungsbild durch die Filialen der immergleichen weltweiten Handelsunternehmen geprägt sind.

Als Antwort auf diese Frage fallen einem dann vielleicht die historischen Bauwerke, interessante Persönlichkeiten oder besondere Kulturorte ein, die den Herzschlag einer Stadt mitbestimmen. In diesem Text soll es um etwas oftmals viel Unscheinbareres gehen, das eine Stadt einzigartig machen kann: Die Streetart!

Die Bezeichnung Streetart als eigene Kunst-kategorie etablierte sich zu Anfang der 2000er-Jahre; künstlerische Ausdrücke im öffentlichen Raum, die man der Streetart zuordnen kann, findet man jedoch in so gut wie allen Epochen der Menschheitsgeschichte. Anders als im oftmals viel präsenteren Graffiti geht es bei der Streetart weniger um das Verbreiten des eigenen Namens als kalligrafischen Schriftzug, denn um das Verbreiten einer inhaltlichen Botschaft durch die eigene Arbeit. Dabei tritt Streetart in vielen Formen auf, klassischerweise als Aufkleber oder Plakat, gesprüht mit einer Schablone oder als freihändig auf die Wand aufgetragenes Bild. Aber auch Installationen oder Videoprojektionen werden zunehmend als Ausdrucksmittel verwendet. Das geschieht in aller Regel unautorisiert und ohne kommerzielle Interessen.

Streetart in Kassel – aktuell und traditionsreich

Warum ist es nun nötig, einen Text über Streetart gerade in Kassel zu schreiben? Das hat zunächst historische Gründe: Wie Axel Thiel und Jürgen Beyer in ihrem 1981 erschienen pionierhaften Buch „Graffiti in Kassel“ zeigten, existierten in Kassel bereits seit Ende der 1970er-Jahre zahlreiche figürliche und illegal angebrachte Arbeiten im öffentlichen Raum, denen man insbesondere aufgrund ihrer Kreativität die Neuartigkeit des Phänomens anmerkte. Auch das

bis heute noch sichtbare Skelett, welches der Streetart-Vorreiter Harald Naegeli, der „Sprayer von Zürich“, bereits in den 1970er-Jahren entwickelte und im Zuge einer Ausstellung 1998 ungefragt an die Frontseite des Kasseler Museums für Sepulkralkultur anbrachte, ist ein später Zeuge aus einer Zeit, in der das Malen mit Sprühdose im öffentlichen Raum noch kein so häufig sichtbares Phänomen darstellte.

Neben der Vergangenheit ist es vor allem aber die Gegenwart, wegen der es sich lohnt, sich mit Streetart in Kassel auseinanderzusetzen. Bis heute finden sich zahlreiche Personen, Gruppen und Kollektive, die mit freien Arbeiten künstlerische Spuren in Kassels Straßen hinterlassen und zum Stadtpaziergang mit offenen Augen einladen.

Zu einer zentralen Figur aus diesem Personenkreis gehört der Künstler Ricky Weber, welcher bereits ebenfalls seit den frühen 1990er-Jahren mit seinen Arbeiten im öffentlichen Raum präsent ist. Hierbei hat er immer – ob nun gewollt oder ungewollt – auf Formate und Medien zurückgegriffen, die auf überraschende Art gerade nicht den mittlerweile etablierten Ästhetiken und Arbeitsmaterialien der Streetart entsprechen.

Gekritzelte Kunst-Kumpels

Die im Kasseler Stadtbild wohl den meisten bekannten Arbeiten Ricky Webers sind die meterhohen in Schwarz-Weiß gehaltenen Märchenfiguren aus der Reihe der „Grimmschen Inseln“, in denen die Charaktere der Märchen der Gebrüder Grimm in einer poppig-plakativen Weise als Skulpturen zu verspielt und sympathischem neuem Leben



Rumpelstilzchen, Gestiefelter Kater und Bremer Stadtmusikanten aus der Serie „Grimmig & Groß“, 2005.



Gänseliesel, Niederzwehren

erweckt wurden. Diese Figuren sind bis heute an verschiedenen Orten in Kassel zu sehen, beispielsweise findet man den Froschkönig in der Ludwig-Mond-Straße oder ein Motiv zum Märchen „Tischchen deck Dich“ in der Wilhelmshöher Allee an der Ecke zur Baunsbergstraße.

Entgegen dieser dauerhaft im öffentlichen Raum vertretenen Arbeiten verfolgen gerade die neueren Arbeiten von Ricky Weber einen anderen, viel flüchtigeren Ansatz. Eine zentrale Herangehensweise hierbei ist das Kritzeln: In den gekritzelten, also eher schnell entstandenen Zeichnungen und Malereien geht es dabei zunehmend weniger um akkurat dargestellte Figuren, als um charakterstarke und zugleich mystische Charaktere, die einem eigenen Universum zu entspringen scheinen.

Diese Wesen finden insbesondere den Weg in den Stadtraum, wenn sie sich im Rahmen des Projektes PlasTicker in dreidimensionale Skulpturen verwandeln, die aus eigentlich für den Abfall bestimmten Verpackungsmaterialien wie Plastik-Obstbehältern oder Milchtüten entstehen. In bemalter Form werden aus dem Alltagsmüll Figuren, Apparate oder gleich ganze Szenerien, die mit Klebeband im öffentlichen Raum befestigt werden – und dementsprechend in aller Regel auch innerhalb weniger Tage wieder ent-



Werbung für ELECTRICITY-Sammelbild-Aktion, Kassel, Hamburg und Berlin, 1992

fernt werden, um mutmaßlich entweder dem tatsächlichen Abfall oder dem Privatbesitz zugeführt zu werden. Der Effekt dieser Verwandlungen ist so stark, dass man mitunter bei dem Betrachten einer gerade entleerten Plastischale für Cocktailltomaten am Esstisch unweigerlich auch ohne hier aufgetragene Farbe an einen Plasterker denken muss.

Gerade diese figürlichen Arbeiten zeigen, welch hohes Identifikationspotenzial in Streetart stecken kann: Man fühlt sich vielleicht selbst wie eine der gezeigten Figuren oder fühlt sich von ihnen abgeschreckt.

Streetart kann so zu einem alltäglichen Begleiter oder Spiegel werden und die Bilder oder Figuren zu Kunst-Kumpels, die einen eine Weile durch den Alltag begleiten können. Dieses freundschaftliche Verhältnis wird dadurch bestärkt, dass diese Figuren in aller Regel ohne kommerzielle Interessen und Verweis auf seine Urheber:innen als Geschenk an seine Betrachter:innen kostenfrei im öffentlichen Raum platziert wurden.

Die Kunst der Verbindung

Dass Streetart also auch von der Interaktion lebt, zeigt zudem das ZI Zeicheninstitut, welches Ricky Weber gemeinsam mit Henning Lutze und Bernhard Skopnik betreibt. Das Hauptanliegen ist dabei das gemeinsame Zeichnen im öffentlichen Raum an immer wieder anderen Plätzen, in welches Passant:innen einbezogen werden: Geschichten, die dort erzählt werden, werden in Zeichnungen verwandelt. Das Bild in seinem öffentlichen Entstehungsprozess dokumentiert das Leben an jeweiligen Platz und das Zeichnen wird zu einem sozialen Prozess. Durch das gemeinsame Zeichnen von vermeintlich ein und derselben Sache zeigt sich, dass alles vom Betrachtungswinkel der eigenen Position abhängt. Und auch, dass Spiel und Spaß ein wichtiger Teil des Kerngeschäftes sind. Streetart wird hier nicht nur im öffentlichen Raum installiert, sondern entsteht auch auf einsehbarer Weise dort.

All diese Arbeiten und Ansätze zeigen, wie reichweitenstark und raumgreifend Streetart sein kann: Die Menge aller Akteur:innen, Aktionen und Arbeiten spannt ein Netz durch die gesamte Stadt, das sich stetig verändert. Neue Arbeiten kommen hinzu, andere werden entfernt oder umgegangen. Das zeigt: Streetart erzeugt immer eine dynamische



Kunstaussstellung im öffentlichen Raum, die entdeckt und immer wieder neuentdeckt werden will. Oder wie Ricky Weber selbst in seiner frühen Sammelbild-Reihe „Electricity Bildwerke“ schrieb: „Alles unter Spannung“ – und damit auch immer in Verbindung.

Ausstellung und Aktionen im Sommer mit Ricky Weber/ZI:

erste hilfe / first aid
18.6. – 25.9.2022
Hugenottenhaus

UPcycle
24.6. – 31.7.2022
Kunsttempel

Zeihencamp
ChaosComicClubs Karlsruhe/Köln + ZI Zeicheninstitut
10.8. – 28.8.
Stadttraum Kassel/Kunsttempel

rixpix-O-mat, Zeicheninstitut+ Gäste
temporär, Stadttraum Kassel

wash & watch
immer außer Sonntag
Waschsalon Waschtreff FES 85

www.zeicheninstitut.de und
www.suxibu.de

Der Autor: Gerrit Retterath ist bekennender Graffiti- und Streetart-Lobbyist. Dabei interessiert ihn besonders, wie Kunst im öffentlichen Raum eine Stadt verändern und mitgestalten kann. Er ist Projektleiter des Nachbarschafts-Kunstprojektes „Hier im Quartier“ am Kulturzentrum Schlachthof und promoviert an der Universität Kassel zu „Praktiken des Teilens“.



Can Wagener

100 Tage | 100 Leute | 100 Texte

An den 100 documenta-Tagen schreibt jeden Tag ein anderer Mensch einen Tagebuchtext. Die Initiator:innen suchen Mitschreibende.

Mit dem Projekt wendet sich der Verein Nordhessischer Autorenpreis im Speziellen auch an die Menschen aus der Region Kassel und lädt sie ein, der Weltkunstaussstellung, „ihrer“ Documenta, einmal schreibend zu begegnen.

Sich schreibend einer Sache zuzuwenden, ist etwas anderes, als „nur“ zu schauen und zu lesen. „Wenn ich schreibe, sehe ich mit den Augen einer Schreibenden, ich verweile möglicherweise länger bei einem Objekt, fokussiere meine Aufmerksamkeit, vertiefe meine Auseinandersetzung beim Schreiben, generiere Erkenntnisse im umkreisenden Mäandern, schaffe mir einen persönlich-selbstbedeutsamen Zugang zu Gegenwartskunst“, so die Initiator:innen in ihrem Aufruf. „Nicht zuletzt ist Schreiben auch eine künstlerische Ausdrucksform.“ So also ruft der Verein dazu auf, sich im eigenen literarisch-künstlerischen Tun der bildenden Kunst zu nähern.



Ulrich Albrecht

100 Tage | 100 Leute | 100 Texte. Die Bewerbung!

Interessierte schreiben eine Mail und geben zwei oder drei Tage an, an denen sie vor Ort in Kassel sein und schreiben könnten. Sie erhalten dann die Bestätigung für „ihren“ Documenta-Schreibtag.

Kontakt: Kirsten Alers, Tel. 05605-926271
info@nordhessischer-autorenpreis.de



ZI Zeicheninstitut: Henning Lutze, Ricky Weber und Bernhard Skopnik

AUDIOGUIDE STREETART KASSEL

Graffiti kann man jetzt auch hören!



Kostenloser Audioguide



cdw stiftung





Foto: © Mademoiselle Yéyé

mademoiselle
yéyé

hab selig

Instagram Facebook

Friedrich-Ebert-Str. 90 | 34119 Kassel | T 0561 93713897 | www.habselig-kassel.de

数独 Sudoku

1					3			
				9	6		1	5
					8		4	6
		9						8
		6				5		
5						2		
7	9		5					
2	1		7	8				
			3					9

Viel Erfolg!

Lebenslanges Lernen

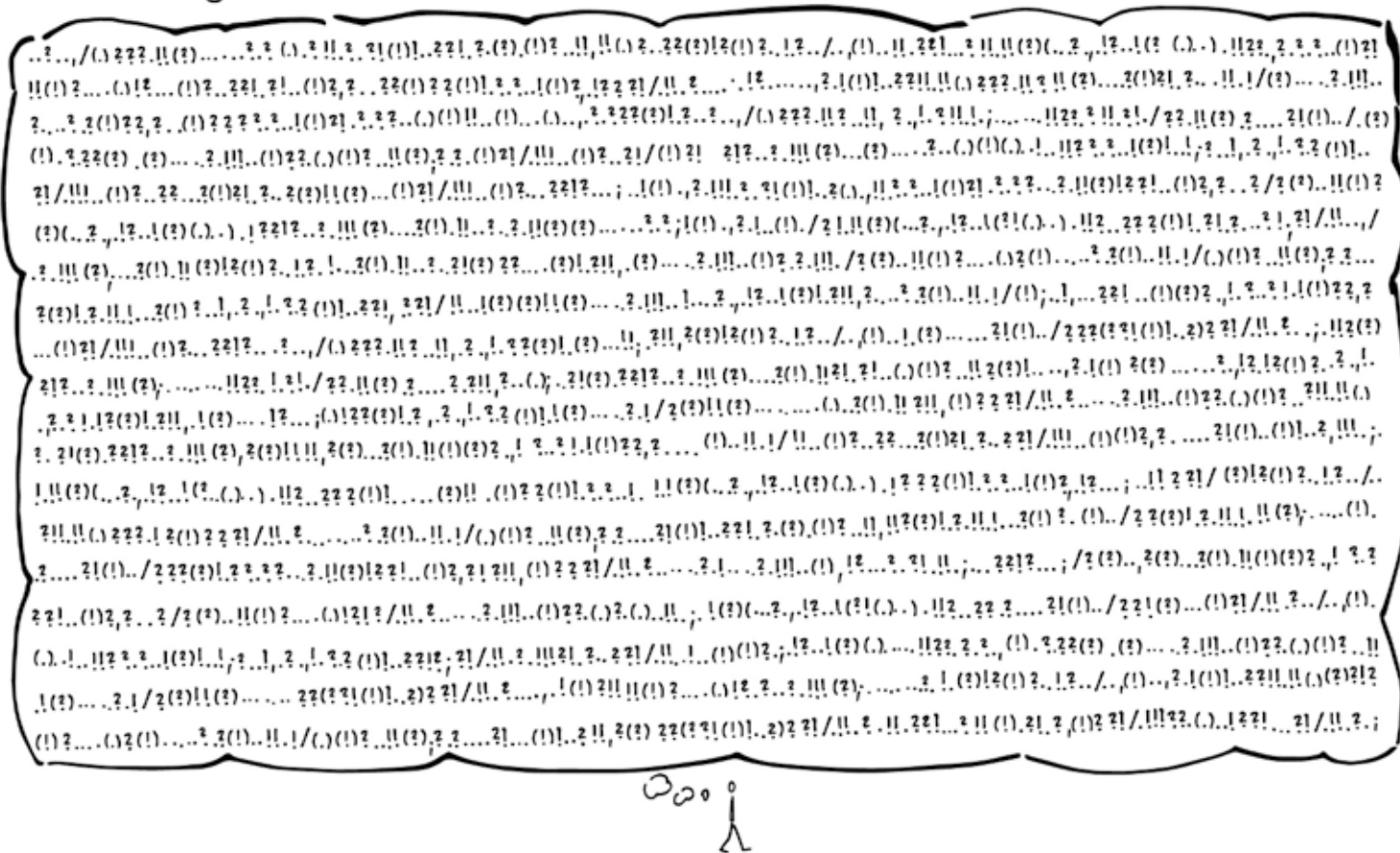


Illustration: Leonie Heide

EinWurf

von Harald Kimpel

„Aufbruch der Menschheit“?

Von den neuen Monolithen

Wer ihn gesehen hat, wird ihn nicht vergessen: Plötzlich steht er da, jener nachtschwarze Monolith in Stanley Kubricks epochemachender Welt-raum-Odyssee „2001“ – stumm, undurchdringlich und von unwiderstehlicher Anziehungskraft. Mit seinen Proportionen 1:4:9 (= die ersten drei Quadratzahlen) ist er unzweifelhaft als Artefakt einer intelligenten Zivilisation mit mathematischen Fähigkeiten zu erkennen. Bei seinem mehrmaligen Auftauchen über zeitliche Abgründe hinweg verpasst der vertikale Dominostein der Menschheit bei Berührung jedes Mal ein zivilisatorisches Upgrade: Zunächst verhilft der Fremdkörper in prähistorischer Landschaft der unterdrückten Affenhorde zu Dominanz als werkzeug- und waffengebrauchende Spezies und setzt damit den „Aufbruch der Menschheit“ in Gang. Beim zweiten Auftritt sehen wir ihn auf dem Mond im Krater Tycho, wo er seit 4 Millionen Jahren auf Kontaktaufnahme wartet. Die von ihm ausgehende Strahlung weist in Richtung Jupiter. Dort öffnet er sich zum „Sternentor“, um der raumfahrenden Menschheit eine neue Dimension zur kosmischen Wiedergeburt als „Sternenkind“ zu erschließen. 1968, als 2001 noch für Zukunft stand, konnte der geheimnisvolle Monolith als wohlmeinendes Versprechen einer evolutionären Lenkungsinstanz verstanden werden, die den Weg zur Unsterblichkeit wies.

Und nun, 2022, ist es wieder soweit. Plötzlich ist er aufgetaucht – nicht als Einzelstück, sondern gleich in Vielzahl. An verschiedenen Stellen der Kasseler Innenstadt, auf belebten Plätzen und Fußgängerzonen, an Haltestellen und Kreuzungen erheben sich schwarze Monolithe von ähnlichen Proportionen und Dimensionen wie in Kubricks filmischer Science-Fiction-Vision. Auch sie sind stumm, aber auch sie sind keineswegs inaktiv. Ohne berührt zu werden, strahlen sie unablässig und geräuschlos Informationen ab. Über ihre lebendigen Breitseiten erklären sie uns in kurzen Sequenzen den Zustand der Welt. Basisdaten ermöglichen uns die Orientierung in Raum und Zeit: Außentemperatur und Uhrzeit werden angezeigt und die meteorologische Zukunft vorausgesagt. Aktuelle Schlagzeilen aus der politischen Sphäre wechseln ab mit Produktplatzierungen. Dazwischen der Kanzler, wie er, die grassierende Kriegsrhetorik aufgreifend, der Eintracht zum großen Sieg gratuliert. Und dann kommt wieder und wieder etwas, das JETZT NOCH LECKERER ist, in die Quere – wie in Richards/Jaggers „No Satisfaction“-Song: „When a man come on the radio / He's telling me more and more / About some useless

information / Supposed to fire my imagination“. So hält auf Schritt und Tritt ein Informationsmedium die Passanten auf dem Laufenden. Der Monolith steht schwarz und schweiget, und aus dem Bildschirm steigt die Medienbotschaft wunderbar. Doch der Monolith liefert nicht nur, er fordert auch. Unversehens überfällt er die Flanierenden mit Anfragen und stellt ihr Wissen auf die Probe: Quizfragen zu Kassel und der Welt, quantifizierende Fragen, die zu stellen niemandem bislang eingefallen ist, die niemand beantworten kann und deren Antworten niemanden wirklich interessieren. Und die in der TV-Welt in die Kategorie der „Schätzfragen“ fallen: Fragen um des Fragens willen. Nutzloses Gameshow-Wissen wird abgerufen, das unsere Unwissenheit bloßstellt: „Wieviel Geld geben die Kasseler:innen im Jahr durchschnittlich für Geschenke aus?“ Wer kann und will das wissen? Um Antwort wird gebeten zu der Frage, wie viele Sukkulenten sich im örtlichen Kakteenschauhaus oder Insekten in der naturkundlichen Sammlung befinden, wie lange der Bau der Löwenburg im Bergpark gedauert haben mag oder wie viele städtische Grünanlagen es gibt. Dann möchte das neugierige Objekt auch noch wissen, wie viele Einpersonenhaushalte es in Kassel gibt – womit es sich bedenklich einem Instrument zur Einübung in die aktuelle Zensus-Fragerei nähert. Zwar liefert die heimatkundlich interessierte Sphinx neuerdings auch die Antworten auf die statistischen Raffinessen, deutet aber zugleich noch eine andere Lösungsmöglichkeit an: „Wie viel Prozent der



mobilen Suchanfragen in Deutschland finden über Google statt?“ Und wie in Kubricks Film (und der ihm zugrunde liegenden Kurzgeschichte von Arthur C. Clarke) geht es auch jetzt wieder um nichts Geringeres als „die Menschheit“ und ihre Zukunft. Denn im Strom der vermischten Meldungen stellt Frank Schätzing, erfolgreicher Romanautor und selbstbeauftragter Weltretter, schließlich die alles entscheidende Menschheitsfrage: „Soll die Menschheit eine Kurzgeschichte sein?“ Eine Frage, wahrlich eines Monolithen würdig, dem es um das Schicksal der Menschheit zu tun ist. Doch auch in diesem Fall bleibt der Monolith die Antwort schuldig. Geht es vielleicht gar nicht um das Ja oder Nein auf Schätzings finale Frage? Geht es möglicherweise um den Absatz eines Buches, das eine kosmische Episode als Vermarktungsschlagwort strapaziert? Augenöffnend gegenüber all dieser Fragerei am Straßenrand kann ein weiterer Science-Fiction-Film sein: In John Carpenters „Sie leben“ (They Live, 1988) wird vor Augen geführt, wie Aliens die unsichtbar unterwanderte Menschheit mit Werbeflächen, in denen fernpsychologisch wirksame Botschaften verborgen sind, zu angepasstem Sozialverhalten manipulieren: „Gehorche!“, „Konsumiere!“, „Sieh fern!“ lauten die unterschwelligen Befehle. Was wie harmlose Reklametafeln aussieht, entlarvt sich beim geschärften Blick durch eine (selbstverständlich verbotene) Spezialbrille als Mittel der Ruhigstellung durch Konsumzwang. Ist der Monolith in Kubricks Film Metapher der Verwandlung, so ist er in der Fußgängerzone Metapher der Affirmation. Von diesen Stelen wird kein Zivilisationsschub ausgehen. Allenfalls eine Odyssee durch Kaufhäuser. Keinem der flanierenden Konsum-Primaten wird vergönnt sein, für sich und Seinesgleichen sprunghaft eine evolutionäre Höherstufung zu erreichen. Stattdessen muss es auch hier darum gehen, die kritische Brille aufzusetzen und die Absicht unter der Oberfläche, die Botschaft hinter der Nachricht zu erkennen.

drei in eins. musik kunst sprache

drei
in
eins

MUSIK
KUNST
SPRACHE

karlskirche22

Veranstaltungen in der Karlskirche anlässlich der documenta



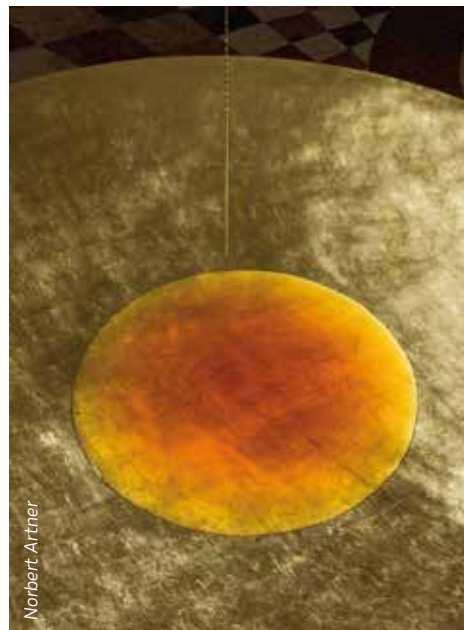
Kristin Lohmann: „Grasstücke“

Die Evangelische Kirche in Kassel lädt im documenta-Sommer zu einem erweiterten Programm der Veranstaltungsreihe „drei in eins. musik kunst sprache“ ein. Vom 12. Juni bis zum 18. September wird es in der Kasseler Karlskirche Ausstellungen der Künstlerinnen Anna Holzhauer, Birgit Cauer, Sonja Meller, Anna Myga Kasten und Kristin Lohmann geben, die mit Unterbrechungen jeweils bis zu zwei Wochen lang zu sehen sind. Titel der Reihe ist „What Matters“.

Der Titel „What Matters“ ist Statement und Frage zugleich: Die Veranstaltungsreihe fragt nach dem, was von Bedeutung ist. Mit den Stichworten „verbinden“, „formen“, „nähren“, „glücken“ und „ordnen“ sind die fünf Sequenzen der Reihe überschrieben. Dabei geht es um die Grundlagen, die das eigene Schaffen wie auch das Miteinander prägen.

Die Künstlerinnen

Anna Holzhauer (Kassel) realisiert eine Rauminstallation in der Karlskirche, die verschiedene Elemente im Raum miteinander verbindet und auch die Besuchenden mit einbezieht (12. bis 26. Juni). Birgit Cauer (Berlin) zeigt Steinskulpturen, die sie mit Hammer und Meißel und in Versuchsanordnungen mit Salzen und Säuren bearbeitet (10. bis 18. Juli). Sonja Meller (Linz) installiert ihren „Honighimmel“ (31. Juli bis 14. August). An einem kaum wahrnehmbaren Seidenfaden fließt Honig kontinuierlich von der Decke der Kirche in eine vergoldete Schale. Eigens für die Karlskirche entwickelt Anna Myga Kasten (Berlin) die raumspezifische Installation „Fliegende Dinge wie Schiffe“ aus Transparenzpapier (28. August bis 4. September). Den Abschluss bildet die Arbeit „Grasstücke“ von Kristin Lohmann (Frankfurt), für die sie über 8000 grüne Bleistifte zu einer



Sonja Meller: „Honighimmel“

mehrteiligen Installation zusammenfügt (11. bis 18. September).

Das Programm

Das Herzstück der Reihe sind Veranstaltungen an fünf Abenden zum Auftakt der jeweiligen Ausstellungen, die Kunst, Musik und Wort verbinden. Die Ausstellungen werden darüber hinaus von einem Rahmenprogramm mit Künstlerinnengesprächen, Talks, Vorträgen, Konzerten und einer Gottesdienstreihe begleitet. Vermittlungsangebote wie „Einmal die Straße rüber“ werden auch die Ausstellung in der benachbarten Elisabethkirche einbeziehen. Eingeladen sind Musiker*innen, Theolog*innen und Gesprächspartner*innen aus dem regionalen und internationalen Raum.

Der Bogen wird auch zum Projekt „Common Ground“ des documenta fifteen-Künstlers ook_reinaart vanhoe gespannt. Dabei wurde ein Teppich von vielen Beteiligten im Kasseler Stadtteil Wesertor gemeinsam gewebt. Auf dieser gemeinsamen Grundlage, dem „common ground“, wird es ein Konzert der multikulturellen Band Palaver Rhababa rund um Pfarrer Stefan Nadolny geben (22. Juni, 19 Uhr).

Die Ausstellungen sind täglich von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt hierzu und zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Das Programm der diesjährigen Reihe hat das Evangelische Forum Kassel maßgeblich konzipiert und geplant. Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck unterstützt das Programm.

Weitere Informationen zum Programm unter www.ev-forum.de und auf Instagram @musik_kunst_sprache

Öffentlichkeitswirksam kommunizieren

Mit Redaktionen ins Gespräch kommen, Pressematerial aufbereiten, kompetent für die eigene Webseite und Social Media-Kanäle texten: Klaus Schaake vermittelt Tipps und Tricks aus erster Hand.



Was Sie schon immer über Öffentlichkeitsarbeit wissen wollten, sich aber nie zu fragen wagten: In Klaus Schaakes Workshops zum öffentlichkeitswirksamen Kommunizieren bekommen Sie Antworten auf Ihre Fragen.

Für Ihre zukünftige Präsenz in den Medien vermittelt der Kommunikationsexperte zusammen mit seinem Team das notwendige Handwerkszeug. Anhand praktischer Beispiele und im dialogischen Miteinander geht es um den Aufbau von Beziehungen zu Redaktionen, das Verfassen von Pressmeldungen, das Erstellen von Pressefotos und gut formulierte E-Mail-Anschreiben sowie

den Aufbau eines Presseverteilers. Das Erörtern offener Fragen bezüglich eines konstruktiven Miteinanders mit Print, Online-, Radio- und TV-Redaktionen rundet die gemeinsame Arbeit ab.

Neu im Workshop-Programm: Das Verfassen zündender Posts für die sozialen Medien.

WORKSHOP-TERMINE

Gute Posts für Facebook, Instagram & Co. verfassen
Social-Media-Textwerkstatt
Online-Workshop
Mittwoch, 29. Juni, 18 bis 20.30 Uhr

So sagen Sie's den Medien

Von der ersten Kontaktaufnahme mit einer Redaktion bis zur Erstellung eines Presseverteilers.

Online-Workshop:
Freitag, 15. Juli, 14 bis 16 Uhr

Textwerkstatt Pressemeldung

Gute Texte zu richtig guten Texten machen.
Online-Workshop:
Freitag, 22. Juli, 14 bis 17 Uhr

Info/Anmeldung:

Tel. 0561-475 10 11 | post@klausschaake.de
www.oeffentlichkeitswirksam.de

CAMPUSFEST

50+1

Wissenschaft zum Anfassen

30. Juni 2022

15–22 Uhr

Prof. Dr. Maja Göpel

Autorin des Bestsellers
„Unsere Welt neu denken“

Hauptvortrag 17 Uhr

Campus Center, Hörsaal 1
Hopla, Moritzstraße 18

www.uni-kassel.de/go/campusfest

Anna Myga Kasten: Installation mit Transparenzpapier, Pigmenten und Kleister

DAS POSTKARTEN- MOTIV



Sie fahren elf Stunden. Neun Stunden mit dem ersten Bus und zwei Stunden mit dem zweiten. Beide Busse fahren mit einer solchen Geschwindigkeit, dass sich der Körper bei jeder Kurve und Unebenheit schüttelt. Mitten in der Nacht, als eine Passagierin zum fünften Mal in unschätzbare Zeit aufwacht, kommt ihr der Gedanke auf, dass sich der Körper gar verknoten könnte und sie dann auseinanderfallen würde. So ist es, zwischen Schlaf und Wachzustand zu verweilen. Jeder Gedanke scheint sinnvoll und wird in Sekunden mit einer Ernsthaftigkeit durchdacht, die sich von jener unterscheidet, mit der man eine Entscheidung fällt. Keine Musik wird gespielt und es sind nur die Motorengeräusche und leise Gespräche zu hören. Als sie aus dem ersten Bus aussteigen, schlägt ihnen die feucht warme Luft entgegen, die sie sofort zum Schwitzen bringt. Zu zweit warten sie eine Stunde in einem Aufenthaltsraum der Busgesellschaft, in dem eine Klimaanlage steht, die mit Eiskristallen verziert ist. Es muss zu diesem Zeitpunkt sehr früh am morgen sein.

Der zweite Bus fährt in den Sonnenaufgang hinein. Die Kurven

werden jetzt enger und die Passagierin hält sich an der Rückenlehne vor ihr fest. Um sie herum ist es grün. Die Hügel, die den Bus umgeben, sind so dicht bewachsen, dass der Grund nirgends zu erkennen ist. Dann kommt das Meer. Ihr stockt der Atem. In diesem Moment erinnert sie sich an nichts, sie schaut und staunt. Die blaue Fläche, die bis ins Unendliche geht, könnte sie mit einem Mal verschlucken. Dann würde das Meer noch unendlicher sein, und klarer könnte sie es auch dann nicht fassen. Mit einem Mal würde sie alles vergessen und verlieren – das scheint ihr nicht das Gleiche zu sein.

Als sie aus ihrer Trance erwacht, greift sie unbewusst zu ihrer Kamera. Etwas hilflos drückt sie auf den Aufnahmeknopf. Genau in diesem Moment türmt sich wieder einer der grünen Hügel vor ihr auf und sie filmt grünes Rauschen.

Sie beschließt in diesem Moment, dass dieser Blick ihr für eine Minute gehörte, nicht länger aber bloß ihr. Dabei vergisst sie, dass es auch für alle anderen um sie herum Tag geworden war.

Text: Nuria Rojas Castañeda



**KASSEL
KULTUR
2022.de**

DAS KULTURPORTAL
IM DOCUMENTA JAHR

Schließe die Augen, um zu sehen

Das Museum Bad Arolsen zeigt Skulpturen und Installationen von Samuel Salcedo.

Seinen skulpturalen Kosmos breitet Samuel Salcedo in der Mitte der barocken Stadtanlage des ehemaligen Fürstentums Waldeck und Pyrmont aus. Seine Kopfskulpturen, die er mit geschlossenen Augen und mimischer Vielfalt gestaltet, wurden den klassizistischen Skulpturen der Goethezeit im Christian Daniel Rauch-Museum hinzugefügt. Andere bespielen den Raum zwischen dem Gebäude des ehemaligen Marstalls und der barocken Dreiflügelanlage im Grünen, den relikthafter Schlossgraben zu beiden Seiten der Brücke, den Hof des Schlosses und schließlich die Räume des Schlosses selbst. Im Spannungsfeld von Geschichte, Natur, Kunst und Künstlichkeit zeigt sich in Material, Motiv und Maßstab eine enorme Vielfalt, die vielschichtig und vielschichtig aufeinander Bezug nimmt.

Ästhetische Erfahrungen erweitern

Zeitgenössische Künstler verschiedener Kunstgattungen lädt das Christian Daniel Rauch-Museum seit 2012 zu Interventionen nach Bad Arolsen ein. Die Prämisse des Gewinns von Erkenntnissen und der Erweiterung ästhetischer Erfahrungen ist auch der Intervention Samuel Salcedos zu eigen. Seine Inszenierung mit den beiden hoch aufgesockelten Watchtowers ist irritierend. Sie durchkreuzen die vorgegebene Ordnung aus einem anderen und unerwarteten Zusammenhang und überbrücken die Zeit.

Die Auseinandersetzung mit der barocken Gestaltung des Außenraums, der Architektur und der Räume führt er als Dialog. Supraporten, Deckengemälde, Holzvertäfelungen dienen ihm als Folie. Der Künstler nutzt das historisch vorgegebene des Ortes ungezwungen als Überschreibungsfläche. So werden die Räume mit veränderten Wirklichkeitsbezug aufgeladen, die der Weltsicht des 21. Jahrhunderts entsprechen. Es entstehen vielfältige Verschiebungen. Sowohl als Einzelbild, als Installation und als Sequenz eines Zyklus lesbar, bieten die Arbeiten ein Vexierspiel von Fläche und Raum, Kunst und Funktionalität, von Raum und Zeit, von Ursprüngen und möglichen Zielen. Die Sinne bewegen und beleben, aber ebenso überwältigen; diese barocken Prämissen scheinen auch in den verführerischen Farb- und Formillusionen der künstlerischen Arbeit von Samuel Salcedo wirksam.

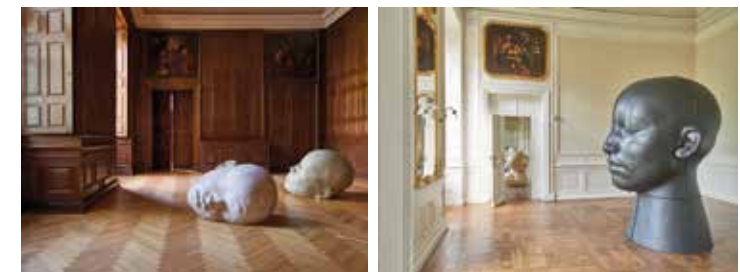
Anrührend, behutsam, verletzlich, humorvoll

Die Spuren des skulpturalen Entstehungsprozesses sind Spuren von Wissen und Emotion, von Erfahrung und Reflexion – eindrückliche Zeugnisse einer humanitären Position, von der aus sich das Problem der Bestimmung des Menschen, der Existenz des Individuums als soziales Wesen zur Anschauung bringen lässt.

Die Skulpturen weisen hin auf die durch Ambivalenzen bestimmte Existenz des Menschen. Anrührend, behutsam, verletzlich, humorvoll erscheinen sie und beziehen Gegenposition, entwickeln im Dialog oder im Diskurs mit der barocken Bilderwelt ihre eigene Macht.



Fotos: Museum Bad Arolsen (Roland Schmidt)



Samuel Salcedo Schließe die Augen, um zu sehen Skulptur und Installation

19. Juni bis 18. September 2022

Ausstellungen im Schloss
Museum Bad Arolsen und Museumsverein
Mittwoch bis Samstag 14.30 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr,
Sonntagsführungen 11.15 Uhr
Information 05691 / 625734

Samuel Salcedo (geb. 1975)

ist ein international anerkannter Bildhauer. Er wurde in Barcelona geboren. Salcedo studierte an den Kunstakademien in Barcelona und Manchester. Er lebt und arbeitet in Barcelona. Sein vielfältiges und umfangreiches Werk konnte er in zahlreichen Ausstellungen in Europa und den USA präsentieren. Das Projekt in Bad Arolsen ist seine erste Museumsausstellung in Deutschland.

GEMEINSAM den Beat bestimmen!

Von Aufnahme bis Abschlusskonzert: Im BEAT-Projekt produzieren Kasseler Jugendliche ihre eigene Musik.

Es ist ein lauer Montagnachmittag im Stadtteil Wesertor. Im Stadtteilzentrum läuft bereits das Casting des BEAT-Projekts. Vor der Eingangstür läuft ein Jugendlicher mit Mini-Kopfhörern in den Ohren auf und ab. Er rappt leise vor sich hin und nutzt den Moment, bevor er auf die Bühne geht, um seinen neuen Song zu performen. Lautes Stimmengewirr begleitet weitere junge Menschen, die warten, bis sie an der Reihe sind, um ihre Musik vorzustellen. Manche sind als Gruppe da, andere planen einen Soloauftritt. Nach und nach ruft eine Mitarbeiterin des BEAT-Teams die Wartenden aus dem Gemeinschaftsraum auf die Bühne. In dem Raum befinden sich, auf mehrere Grüppchen verteilt, ein Dutzend Teenager zwischen 14 und 19 Jahren. Die meisten tragen Alltagsklamotten, Jeans und T-Shirts, manche auch Ausgefalleneres wie Kleider oder Kunst-Lederhosen. An den stylischen Frisuren und Accessoires wie Ohrringen und Ketten sieht man, dass sich alle für ihr Vorspielen oder -singen schick gemacht haben. Die vorfreudige Aufregung vor dem Bühnenauftritt liegt in der Luft.

Zusammen experimentieren und kreativ sein

Beim BEAT-Projekt treffen die verschiedensten Musikrichtungen und Menschen aufeinander. Sei es HipHop auf klassische Musik, E-Gitarre auf Gesang oder Rock auf Soul. Damit sich das alles koordinieren lässt, begleiten sechs Profis die teilnehmenden Jugendlichen. Die Expertinnen und Experten für Rap, Klavier, Gesang und Musik greifen den Musikmachenden tatkräftig unter die Arme. Die verlassen sich dabei auf Wissen und Erfahrung vom Rapper Young Pato, dem Pianisten Aeham Ahmad, dem Klavierbaumeister Frank Eichler, dem Sänger Luca Pfeiffer, dem Musiker Sami Mustafa und der Kasseler Stiftungsmanagerin Sarah Baum. "Die Teilnehmenden



Vor dem Auftritt stimmt die Band aus Kassel ohne Namen ihre Instrumente ein.

nach so viel Vorbereitung des Projekts endlich auf der Bühne zu sehen, ist ein tolles Gefühl. Wir freuen uns über jeden und jede, die bei unserem Projekt mitmachen und sind gespannt, was wir mit den Jugendlichen alles machen werden," sagt Anna Montua, die Teil des Projektteams ist. Die Musizierenden, Singenden und kreativ Denkenden entwickeln das Endprodukt ganz nach dem Motto "Bestimme den Beat" selbst. "Über Musik, das kreative Miteinander bei der Entwicklung der Lieder und das Zusammenspiel im Takt entstehen besonders starke Verbindungen und Zusammenhalt, was wir gerne stärken wollen." Denn BEAT steht sowohl für Rhythmus und Takt, als auch für Beteiligung, Erfahrung, Austausch und Team.

Gemeinsam entsteht ein großes Projekt

Junge Menschen beteiligen sich an allen Prozessen rund um die Musikproduktion. Mit Begleitung der Expertinnen und Experten schreiben sie Songtexte, machen Musik, kümmern sich um die Musikaufnahme, entwerfen Kunst oder Fotografien für das Musik-Cover und produzieren anschließend ein Musikvideo. Darüber hinaus organisieren die Projekt-Teilnehmenden ein Abschlusskonzert. So sammeln sie praktische Erfahrungen. Austausch ist dabei ein wichtiger Teil des gemeinsamen Schaffens. Die Jugendlichen teilen ihr Wissen untereinander und lernen zusätzlich von erfahrenen Musikschaffenden.

Der junge Rapper Wael issa Latouf singt über seine internationale Freundesgruppe.

Fotos: Yvonne Thomas





FACHSCHULE
FÜR TECHNIK
KASSEL



Coaching Training Entwicklung

Führungskräftetraining
mit dem **persolog®-Persönlichkeits-Profil**

4-Stufen-Programm

www.ftk-kassel.de Tel: +49 (0) 561 58 50 76

den. Denn im Team funktioniert der Weg zum Abschlusskonzert am Besten. Die einen singen gerne, die anderen interessieren sich für die Aufnahmen der Musikvideos.

Alle Auftritte begeistern die Jury

Auf der bunt beleuchteten Bühne tummeln sich an diesem Nachmittag die verschiedensten Künstlerinnen und Künstler. Die Band "The Resonants" tritt heute zu viert auf, kann schon auf kleine Auftritte im Theaterstübchen zurückblicken und spielt meistens eigene Musikstücke. Sie spielen zwei Lieder und überzeugen damit die Jury: Die Resonants bekommen eine Zusage für die Teilnahme am BEAT-Projekt. Danach zeigt ein junger Rapper sein Talent. Wael issa Latouf kommt ursprünglich aus Syrien, rappt seit zwei Jahren und singt über seine internationale Freundesgruppe. Die Jury diskutiert mit den Jugendlichen nach ihren Auftritten über ihre musikalische Zukunft. Auch Wael issa Latouf bekommt Lob, dass die Jury zum Teil auf arabisch äußert. "Dass unser Team vielsprachig unterwegs ist, ist hier ein großer Vorteil", sagt Silas Steininger. Der Student der Sozialen Arbeit ist Praktikant beim Projekt und hilft beim Casting an diesem Nachmittag. Auch das Klaviersolo von Rami Wahbeh, der auf einen der Plätze im Projekt hofft und in seine Präsentation besonders viel Herzblut steckt, erhält positive Rückmeldung. „Wenn du die nächsten sechs Monate Zeit und Lust hast, beim BEAT-Projekt mitzumachen, bist du dabei!“. Die Jury-Mitglieder loben auch die beiden Solo-Sängerinnen Iustina Enascuta und Lajla Smrkovic für ihre schönen Stimmen. Dass die beiden ohne rhythmusgebende Instrumente singen, freut die Expertinnen und Experten besonders. Die "Band aus Kassel ohne Namen" steht an diesem Tag trotz Abistress auf der Bühne. Ihre Musik kommt so gut an, dass die Jury direkt um eine Zugabe bittet.

Gemeinsam Musik machen

Für die Teilnehmenden am Projekt stehen nun spannende sechs Monate an. Dort können die Nachwuchs-Musikerinnen und -Musiker alles lernen, was zur Musikproduktion dazu gehört. In sechs Workshops gestalten die jungen Menschen die Prozesse aktiv mit. Die Jugendlichen können sich dabei frei entfalten. Nach der Zusage für die Projektteilnahme sieht man allen Bewerberinnen und Bewerbern die Freude und Erleichterung an. Auch das Projekt-Team ist sehr motiviert und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit. Sowohl die Expertinnen und Experten als auch die Jugendlichen haben große Lust ihrer Leidenschaft des Musikmachens nachzugehen. Noch steht das Projekt am Anfang der Prozesse. Das Finale ist aber schon klar in Sicht: Die jungen Musikerinnen und Musiker präsentieren ihre Songs bei ihrem Abschlusskonzert. "Mir ist es wichtig, dass die Jugendlichen über eine gute Zeit hinaus auch eine professionelle Ausrichtung innerhalb des Musik-Szene bekommen", sagt Roberta Wagner, die Initiatorin des Projekts, „Und dass sie erleben können, wie Musik hinter den Kulissen entsteht“.

Text: Paula Behrendts und Maria Bisaliewa

Das BEAT-Projekt

... richtet sich an junge Menschen mit und ohne Behinderung und setzt an ihrem gemeinsamen Interesse, der Musik, an. BEAT steht dabei für Beteiligung, Erfahrung, Austausch und Team. Innerhalb der Projektzeit stehen sechs Workshops an. Dazu gehören Musik machen, Musik aufnehmen, Coverart entwerfen, Musikvideo aufnehmen, Verbreitung in den Sozialen Medien und ein Auftritt im Rahmen des Abschlusskonzertes. Das Projekt läuft insgesamt über drei Jahre. Über einen Zeitraum von jeweils sechs Monaten coacht das Team junge Musikerinnen und Musiker. Wer zwischen 14 und 19 Jahren alt ist und an Musik, Design oder Technik interessiert ist, kann sich über die Webseite näher über das BEAT-Projekt informieren. www.beat-projekt.de

Abschlusskonzert

Erstes Dezemberwochenende
UK14-Räumlichkeiten
Untere Karlsstraße 14
34117 Kassel



Schöne Räume für Ihre Kurse, Seminare, Vorträge, Trainings, Sessions.....
ZENTRUM im Vorderen Westen e.V.
Verein für bewusstes und gesundes Leben
Lassallestr. 4
34119 Kassel
T.0561-26399, www.zentrum-kassel.de

 **AUFSTIEGSWEITERBILDUNG MIT IHK-ABSCHLUSS**

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in	05.09.2022
Gepr. Industriefachwirt/-in	05.09.2022
Gepr. Personalfachkauffrau/-mann	07.09.2022
Gepr. Fachwirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen	12.09.2022
Gepr. Bilanzbuchhalter/-in	23.09.2022
Gepr. Handelsfachwirt/-in Kompakt	17.10.2022
Gepr. Industriemeister/-in Metall Kompakt mit integrierter Ausbildereignung	28.11.2022

Ihre Ansprechpartnerin: **Franziska Kusian**
Tel.: 0561 9596-350 f.kusian@bz-kassel.de

www.bz-kassel.de





BILDUNGSZENTRUM KASSEL GmbH

Auf dem Weg in die Zukunft

Informieren, sensibilisieren, Handlungsperspektiven öffnen, Diskussionsräume schaffen: Die Volkshochschule Region Kassel unterstützt die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Um eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, muss sich die ganze Gesellschaft auf den Weg machen, die Auswirkungen des menschlichen Handelns verstehen wollen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen treffen. Auch die Volkshochschule Region Kassel handelt nach diesen Grundsätzen und entwickelt regelmäßig Bildungsangebote, beispielsweise Kurse, Exkursionen und Vorträge, die gesellschaftliche Entwicklungen zum Thema machen und praktische Handlungsansätze in der eigenen Umwelt zum Ziel haben. Ganz in diesem Sinne rief die UNESCO 2015 das Weltaktionsprogramm „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) aus.

Themenvorschläge sind erwünscht!

Die Beschäftigung mit Frieden, sozialer Gerechtigkeit sowie die Auseinandersetzung mit Integration, Inklusion und gesellschaftlicher

Teilhabe begreift die vhs als Teil ihres Bildungsauftrages. Das erklärte Ziel dabei ist es, „die komplexe Thematik in praktische Umsetzung zu verwandeln und ein vielfältiges Angebot für unsere Teilnehmenden zu schaffen“, wie Felicia Toor von der vhs Region Kassel sagt. Wer Themenvorschläge machen möchte oder sich vorstellen kann, als Kursleitung nachhaltige Bildungsangebote in der Region zu entwickeln und anzubieten, ist eingeladen, mit der vhs Kontakt aufzunehmen.

Kontakt:
Felicia Toor
Tel. 0561-1003 1670
vhs@landkreiskassel.de



Volkshochschule Region Kassel



Nachhaltigkeit in der vhs – ganz praktisch!

Die vhs organisiert regelmäßige Angebote zum Thema Nachhaltigkeit.

Wir wollen praktische Handlungsanreize in der eigenen Umwelt setzen!

Auf unserer Website finden Sie alle Angebote zum Thema Nachhaltigkeit:

scannen, stöbern, buchen und los!



Folgen Sie unseren Kanälen:

 facebook.de/vhs.regionkassel

 instagram.com/vhsregionkassel

Wie ich auszog, meinen Uropa zu finden.

Auf einer ganz persönlichen Reise in den Osten Europas folge ich den Ängsten und den Fragen, die meine Familie auf mich übertragen hat. Denn die Narben des Zweiten Weltkriegs sind noch lange nicht verheilt.



Illustrationen: Maria Bisaljeva

Auf dem kleinen eisernen Tisch liegen drei pralle rotgoldene Äpfel. Der Wind kräuselt sich in den Blättern und hinterlässt ein Spiel von Licht und Schatten auf den weiß-blonden Kopf meiner Großmutter. Sie sitzt auf der Bank, wartend. Ihr gegenüber tippt mein Vater, das Handy in der Hand, sich in die weite Welt des Internets. Beide schweigen. Und das schon eine ganze Weile. Erst ein Rascheln des Türvorhangs setzt sie in Bewegung. Vorsichtig müht sich mein Opa in den Garten. In der Hand ein dunkles ledernes Köfferchen. Gefüllt ist es mit dem Geheimnis meiner Familie. Schnell greift meine Großmutter nach den Äpfeln, legt sie neben sich auf die Bank. Ihren Platz nimmt das Köfferchen ein. Mit zittrigen Händen versucht mein Opa die Scharniere zu öffnen. Es rappelt, es klappert, mein Atem steht still – und dann, mit einem KLACK öffnet sich endlich sein Innerstes. Briefe. Alles voller Briefe. Kleine, große, mit enger geschwungener Schrift und manchmal mit einer kleinen Zeichnung, dünnes braunes Papier, dass unter den Händen zu zerfallen droht – viele hundert Kuverts breiten sich wie eine Welle auf dem kleinen eisernen Tisch vor uns aus. Die Briefe sind Zeugnis, dass er existiert hat, mein Urgroßvater Josef; sie waren immer da und irgendwie doch nicht. Mein Vater betrachtet sie, dreht sie in seinen Händen. Stolz entdeckt meine Oma den amtlichen Brief, der den Austritt Josefs aus der katholischen Kirche bekundet: „Für meine Mutter ist er evangelisch geworden!“ Mein Vater nickt ihr abwesend zu, während er weiter die Poststempel auf den Briefen analysiert. Ab 1941 hat Josef geschrieben, manchmal täglich mehrere Male. Es sind Feldpostbriefe. Lebenszeichen, die mein Urgroßvater über tausende von Kilometern an seine Liebsten daheim schickte. Mit jedem Jahr, mit jedem Monat



wurden es mehr: Fragen, wie es Liesel, meiner Großmutter, ging. Fragen, ob die Felder schon bestellt wären. Beruhigungen, dass es ihm gut ginge, dass er Wein, dass er Äpfel und Pflaumen hätte, und dann, ab August 1944 – nichts. Erst im Oktober desselben Jahres erhielt meine Urgroßmutter Helene wieder einen Brief, erinnert sich meine Oma. Als der Postbote am Gartentor erschien brach Helene zusammen. Josef galt offiziell als vermisst.

Kriegserfahrungen wirken über Generationen fort.

Wie viele andere Familien in Deutschland, veränderte der Krieg auch das Zusammenleben meiner Verwandten unumkehrbar. Transgenerationale Übertragungen nennt die Wissenschaft dies. Unverarbeitete seelische Traumata einzelner Personen, die in den Familiensystemen nachwirken. „Das Thema wirkt weiter, und in der Regel ist es so, dass die nächstfolgende Generation das auf irgendeine Weise noch mal reproduziert. Also noch mal unbewusst eine Situation herbeiführt, die dieses Thema noch einmal aktualisiert“, erklärt Stephan Ludwig. Er ist Coach und bildet in der systemischen Aufstellungsarbeit aus. Josef, mein Urgroßvater, ist eine Leerstelle, ein Phantom in meiner Familie. Meine Urgroßmutter Helene hat nie mehr geheiratet. Sie hat Josef nie für tot erklärt. Stattdessen hat sie gewartet, gehofft das er wie durch ein Wunder wieder auftaucht. Meine Großmutter Liesel wuchs dennoch auf offiziellem Wege als Halbwaise auf. Ein Wort, das für sie mit großer Scham behaftet war. Sie klammerte sich an ihre Mutter und später an ihren Sohn. Ängste treiben sie um. Ängste vor dem Verlust ihrer Liebsten.

Mein Vater fühlt sich von der Liebe und den Ängsten seiner Mutter erdrückt. Als er selbst Vater wird, schwört er sich, es selbst ganz anders machen zu wollen. Seine Kinder sollen in Freiheit aufwachsen. Dass

das eine ganz typische Reaktion der Folgegeneration ist, weiß Stephan Ludwig. „Kinder wiederholen nicht das, was ihre Eltern gemacht haben, aber sie beziehen sich darauf; und sie tun entweder das Gleiche oder mit aller Macht das Gegenteil.“

Ich spüre schon als kleines Kind, dass mein Vater und meine Großmutter eine schwierige Beziehung haben. Als ich drei Jahre alt bin, stirbt meine Urgroßmutter. An ihren Tod kann ich mich nicht mehr erinnern, in meiner Erinnerung war sie einfach nicht mehr da, doch zu dieser Zeit kommt plötzlich eine Idee in mir auf, die sich ganz in diese Familienerzählung hineinknüpft. Ein Auftrag, den mir niemand bewusst übermittelt hat: Ich möchte gerne Josef finden. In meinem Hochbett liegend, mit meinem Kuscheltier in dem Arm, stelle ich mir vor, wie ich in den Osten reise. Ein unbekanntes Gebiet. Erst seit kurzem gibt es die Sowjetunion nicht mehr. Dort, in einem kleinen Haus, mit großem wildem Garten und einigen Ziegen vor der Tür, sitzt er. Lebendig und erinnert sich erst jetzt, dass seine Familie in Deutschland wartet. Denn durch den Krieg hat er sein Gedächtnis verloren ...

Vermisst: mehr als eine Millionen Soldaten

Über 25 Jahre später begeben sich tatsächlich auf die Suche. Gemeinsam mit meinem Vater und meiner jüngeren Schwester sitze ich in einem großen, sehr nach Behörde riechenden Raum, am Rande Berlins. An der Wand hängt ein Bild des milde lächelnden Frank-Walter Steinmeier, unter den braungemasterten Tischen brummen graue Computermonster, die ihre besten Tage längst hinter sich gelassen haben. Die Abteilung PA, also „Personenbezogene Auskünfte“, eine Dienststelle des Bundesarchivs, steht kurz vor ihrem Umzug in ein moderneres Gebäude, jenseits von Reinickendorf. Birgit Wulf hat die Kopie einer Karteikarte vor sich liegen. Einer kleinen, sehr deutschen Karte, die einen Teilabschnitt des Lebens meines Urgroßvaters penibel beschreibt. Von der ersten Meldung als Gefreiter in der 5. Batterie Artillerie-Ersatz-Abteilung 736, über Lazarettaufenthalte, bis hin zu vermerkten Suchanfragen des Bürgermeisters der Stadt, in der mein Urgroßvater bis zuletzt gemeldet war.

Unsere Anfrage an das Bundesarchiv ist eine von vielen. Knapp 4.000 erhält die Abteilung PA im Monat. Bei den meisten dieser Gesuche handelt es sich um sogenannte familiäre Forschung. Fast alle fragen sie nach den Schicksalen vermisster Angehöriger. „Nach wie vor gelten mehr als eine Millionen Soldaten als vermisst.“

In den vergangenen Jahren konnten vielerorts Gebeine von Soldaten aus dem zweiten Weltkrieg exhumiert werden. Zugleich ist es so, dass wenn diese ohne Erkennungsmarke gefunden werden, sie für immer ein unbekannter Soldat bleiben. Die Suche ist eine Aufgabe, die niemals zu Ende sein wird“, erklärt Birgit Wulf.

Familiengeheimnisse vorsichtig aufdecken

Die Geschehnisse im zweiten Weltkrieg sind nach wie vor „weiße Flecken“ in den Geschichten der meisten Familien hier in Deutschland. Sven Rohde, Autor und Coach, war selbst vor einigen Jahren auf der Suche nach dem Grab seines Onkels.



Der Zwillingbruder seines Vaters war als junger Mann im Krieg gefallen. Die Familie hatte nie mehr über ihn gesprochen. Erst als er mithilfe der Abteilung PA den letzten Ruheort seines Onkels fand, lichtete sich der Nebel seiner Familiengeschichte: „Gerade Themen, die so belastet sind, bei denen man das Gefühl hat, da steckt ein Familiengeheimnis hinter, sollten vorsichtig angegangen werden und nicht mit Vorwürfen nach dem Motto ‚Du hast mir noch nie erzählt...‘. Wir wissen nicht, was da auftaucht. Es ist ja auch ein ganz ungemütliches Gefühl wenn ich möglicherweise eine Nazi-Verstrickung aufdecke. Fakt ist: Viele Deutsche verklären ihre Familiengeschichte. Innerhalb der Familien werden Lügengeschichten erzählt, etwa dass Angehörige im Widerstand waren oder dass sie jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger versteckt hätten, um mit der Scham der Mitschuld besser umgehen zu können, doch Lügen können nicht heilen. Lügen und Geheimnisse sind dafür verantwortlich, dass bestimmte Themen in Familien weiterge- reicht werden.“

Tatsächlich erlebt auch Birgit Wulf immer wieder, wie heilend die Wirkung der Klärung für Familien ist. Zugleich verweist sie immer wieder Menschen an Selbsthilfegruppen für Angehörige von Nazi-Tätern. „Zu erfahren, dass der Opa ein SS-Mann war, kann ein erheblicher Schlag für die betroffenen Familien sein.“

Briefe von der Front.

Viele der Soldaten an der Ostfront wussten spätestens nach 1943, dass sie mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr nachhause zurückkehren würden. Das macht sich auch in den Briefen meines Urgroßvaters bemerkbar. Als Soldat durfte er niemals angeben, wo er gerade stationiert war, einige seiner Briefumschläge sind leer. Markiert mit dem Stempel „zensiert“. Viele seiner Briefe aus dem Jahr 1944 starten mit einer ordentlichen Schrift, doch im Verlauf der Zeilen werden diese immer breiter, immer schräger, immer verschwommener.

Birgit Wulf betrachtet die Briefe meines Urgroßvaters, liest einige Stellen laut für uns vor: „Man kann sich

nicht mehr vorstellen, wie psychisch belastend das für viele Soldaten an

der Front gewesen sein muss. Man sollte sich zu Hause keine Sorgen ma-

chen, aber wenn ich mir die Briefe heute betrachte, sieht man, dass da irgendetwas im Argen liegt und das er selbst wahrscheinlich keine großen Hoffnungen mehr hatte“. Dann zeigt sie uns eine Karte. Sie hat die Wege meines Urgroßvaters vermerkt. Über Polen wanderte seine Truppe in die Ukraine und schließlich nach Moldau. Das kleine Dörfchen Gisca, im heute abtrünnigen Transnistrien ist der Ort, an dem er seine letzte Postkarte an Helene, meine Uroma, schickte.

Reise in ein Land, das es nicht gibt.

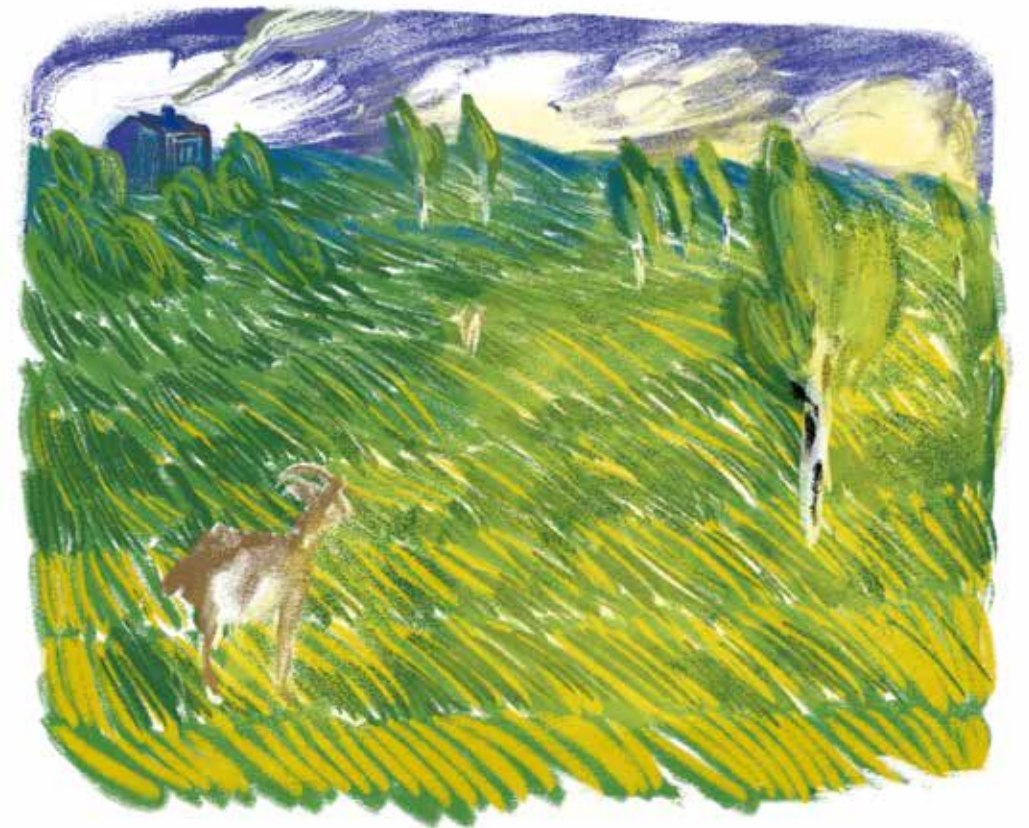
Als meine Freunde und ich in Moldau ankommen, sind die für das Land so typischen Sonnenblumenfelder bereits verwelkt. Die Sonne strahlt noch immer angenehm warm auf uns hinab. Zirpen verstecken sich in den Wiesen und spielen unbekümmert ihre Lieder. Es ist Anfang September. Vor wenigen Tagen hat Transnistrien mit einer großen Militärparade und mit viel an sowjetische Zeiten erinnerndem Pomp den Feiertag der Unabhängigkeit Transnistriens von Moldau gefeiert. Patriotische Lieder klingen den ganzen Tag durch die Lautsprecher der Hauptstadt Tiraspol. Die rotgrünen Fahnen des Landes, das rein offiziell nicht existiert, sind vielerorts gehisst. Abgewechselt werden sie nur von denen der russischen „Freiheitscorps“, die seit mehr als 30 Jahren Transnistrien vor Moldau „beschützen“.

Moldau gilt als ärmstes Land Europas und Transnistrien als eine der ärmsten Regionen auf moldauischem Gebiet. Gisca, der Ort aus dem mein Urgroßvater seine letzte Postkarte verschickt hat, ist da keine Ausnahme. Das kleine Dorf hat marode Straßen und dafür mehr als herzliche Einwohner. Kaum haben wir unser viel zu auffälliges Wohnmobil geparkt, spricht uns eine ältere Frau an und bittet uns, ihre Wassermelone zu probieren. Dankend nehmen wir die Einladung an, während ihre Gänse schnatternd darauf warten unsere Melonenreste verspeisen zu dürfen. Ob sie etwas über das deutsche Soldatenlager weiß, das bis August 1944 am Rande Giskas stand? Eine junge Übersetzerin, die uns für diesen Tag begleitet,

fragt die Frau für mich auf russisch. Sie kann uns nicht helfen. Wie auch die anderen Menschen auf Giskas Straßen nicht. Trotz allem hören die Menschen meiner Geschichte, so gut es mit unserer gegenseitigen Sprachbarriere geht, zu. Zwar erfahre ich nicht mehr über den letzten Aufenthaltsort meines Urgroßvaters, dafür sind wir reich beschenkt, mit Äpfeln, Trauben und Pflaumen. Ganz so, wie einst von meinem Urgroßvater beschrieben. Erst in der Abenddämmerung treffen wir durch Zufall – oder Schicksal? – den orthodoxen Priester des Dorfes. Er betrachtet lange das Bild, das ich den ganzen Tag in den Händen hielt. Helene, Josef und Liesel stehen in einem wilden, schönen Garten. Meine kleine, dünne Großmutter hält ihre viel zu große Puppe eng an sich gedrückt. Ein Geschenk ihres Vaters. Mein Urgroßvater trägt ein legeres, halbaufgeknöpftes Ober- teil. Sein blondes Haar ist leicht zer- aust. Den Obergefreiten will ich in diesem Bild nicht erkennen. Helene steht neben ihm. Das dunkle, dicke Haar wie immer zu einem ordentlichen Dutt geknüpft. Sie lächeln. Es muss ein sehr guter, ein heller Tag gewesen sein, in einer dunklen Zeit.

Familienaufträge lösen

Der Priester kennt das Lager der Deutschen. Er beschreibt uns den Weg dorthin. Birgit Wulf vom Bundesarchiv hatte mir erklärt, dass im August 1944 russische Soldaten dort durchgebrochen waren, nachdem sie die Deutschen im damaligen Bessarabien eingekesselt hatten. Die deutschen Einheiten flohen, viele gingen auf der Flucht Richtung Rumänien in Flüßen und im felsigen Gebiet verschollen. Nazi-Deutschland soll Verluste vergleichbar mit Stalingrad gehabt haben. Die Deutschen in dem Lager bei Gisca, so erklärt es der Priester, sollen zusammengetrommelt worden sein, um sich in Reih und Glied aufzustellen. Ähnlich der Wehrmacht selbst, sollen die russischen Soldaten die Männer einen nach den anderen erschossen haben. Dort wo das Lager war, entstand ein Massengrab. Niemand in Gisca wollte jemals dort bauen. Heute grasen dort Kühe.



„Wir kommen so schnell in ein Aufrechnen hinein. Die Bombardierung von Dresden wird etwa politisch missbraucht. Die Alliierten seien auch nicht besser gewesen, es ist ein Versuch, die deutsche Kriegsschuld und auch die Schuld am Holocaust zu relativieren. Ich finde das infam“, sagt Sven Rohde, „Ohne Zweifel ist es so, dass Millionen Deutsche, vor allem die Zivilbevölkerung, unfassbar gelitten haben. Genauso wie Millionen Russen, Polen, Franzosen. Es war ein Weltkrieg, und Deutschland hat diesen Krieg mit unfassbarer Grausamkeit geführt. Gleichsam heißt das aber auch, dass das Leid jedes Einzelnen anerkannt werden muss. Ich finde, es ist der Auftrag meiner Generation, der sogenannten Kriegsenkel, diese transgenerationalen Ereignisse aufzuarbeiten. Wenn wir diesen Auftrag nicht in einer Gesamtheit erledigen, bleibt er eine Aufgabe. Es gibt die erhellende Aussage einer Sozialwissenschaftlerin, dass das, was wir von unserer Familiengeschichte nicht wissen, unser Leben mehr als alles andere bestimmt.“

Die Sonne ist kurz davor, hinter den Hügeln des Feldes unweit des Grenzpostens zu Moldau unterzugehen. Sanft weht der Wind durch die weichen Gräser. Ein Walnussbaum steht am Rande der Senke. Die Zirpen spielen unbekümmert ihr Lied. Ich weiß nicht, ob Josef tatsächlich unter diesem idyllischen Feld liegt, doch diese Landschaft berührt mich. Sie bewegt etwas in mir. Mehr als 1846 Kilometer und mehr als 77 Jahre in die Vergangenheit bin ich meinen Urgroßvater gefolgt. Er war 32 Jahre alt, als er seinen letzten Sommer in diesem wunderschönen Land, in einer grausamen Zeit verbrachte. Heute bin ich 32 Jahre alt. Ich trage den Namen Johanna Lena. Johanna, nach Josef Johann, meinem Urgroßvater, und Lena, nach Helene, meiner Urgroßmutter. 77 Jahre, nachdem der Nationalsozialismus ihre Schicksale auseinandergerissen hat, stehe ich auf diesem Feld. In Moldau, genauer im abtrünnigen Transnistrien. Und bin dankbar. Dankbar um dieser Erfahrung, die ich diesen Sommer machen durfte. Dankbar um der Menschen willen, die ich auf dieser Reise kennenlernen durfte und dankbar, diesen Familienauftrag gelöst zu haben. Ich habe meine Urgroßeltern wieder vereint. Das spüre ich.

Der Wind spielt mit den Blättern des Walnussbaumes. Er flüstert mir zu. Ich habe einen Brief in der Rinde des Baumes versteckt, adressiert an Josef Benz.

Text: Johanna Groß



Die „Fabelwege“ entstehen im Naturpark Knüll



Blick in den Knüll

20 neue Premiumwanderwege, die einladen, die Natur zu erfahren, entwickeln sich im Naturpark Knüll.

Aufmerksame Wanderer haben es schon bemerkt: In Deutschlands jüngstem Naturpark, dem nordhessischen Naturpark Knüll, tut sich etwas. Es wird gesägt, gehämmert, gezimmert: Insgesamt 20 neue Premium-Wanderwege werden aktuell ausgeschildert und mit Rastplätzen und Bänken ausgestattet: Die Fabelwege entstehen. Mit diesen neuen Premium-Wanderwegen startet der Naturpark Knüll nur ein Jahr nach seiner Eröffnung eine beispiellose Wander-Offensive. Im Laufe dieses Sommers werden die Fabelwege vom Deutschen Wanderinstitut zertifiziert und nach und nach eröffnet. „Eigentlich wollten wir zum ersten Geburtstag am 1. Juni 2022 die neuen Fabelwege eröffnen – doch auch hier machen sich aktuelle Lieferengpässe bemerkbar“, erklärt Katrin Anders, die Naturpark-Leiterin. „Doch bis zum 1. September dieses Jahres sind wir sicher, dass alle 20 neuen Premium-Wanderwege mit über 170 Kilometern Wegestrecke bestens ausgeschildert und ausgestattet sind“, gibt sich die Naturparkleiterin zuversichtlich.

Einladung zum Entschleunigen ...

Die neuen Fabelwege führen durch idyllische Bachtäler, märchenhaft-urige Wälder, vorbei an Blumenwiesen, seltenen Orchideen und historischen Mühlen. Sie begeistern mit fantastischen Fernblicken zu den umliegenden Mittelgebirgen Rhön, Vogelsberg, Kellerwald, Kaufunger Wald, Habichtswald, Hoher Meißner und Thüringer Wald. In der harmonischen Mittelgebirgslandschaft des nordhessischen Naturpark Knüll wechseln sich bewaldete Kuppen mit idyllischen Wiesentälern ab. Streuobstwiesen, Hutewälder, urige Mühlen, trutzige Burgen und romantische Fachwerkstädtchen laden zum Entschleunigen ein.

... mit regionalen Spezialitäten

Neue Einblicke und Erfahrungen in die Wunder der Natur bieten abwechslungsreiche Naturparkführungen für Groß und Klein. Regionale Erzeuger und heimische Gastronomie bieten ursprüngliche regionale Spezialitäten an von A wie „Ahler Wurscht“ bis Z wie „Zwibbelkuchen“. Im Wildpark Knüll, einer der vielen Attraktionen im Naturpark, wohnt der Wolf des umliegenden Rotkäppchenlands, und die heimische Tierwelt lässt sich hautnah erleben. Ein wohlthuender Gegenpol zu den oft überlaufenen „Wander-Hotspots“ im restlichen Deutschland.

Info: www.naturpark-knuell.de

Jetzt die neuen Riese & Müller Modelle hier Probe fahren.

FAHRRAD HOF

Fahrradhof VSF GmbH & Co. KG
Wilhelmshöher Allee 261
Tel.: +49 561 471132
www.fahrradhof.de

RIESE & MÜLLER

Die Brüder Grimm sprechen...

Ein Trickfilm lässt die berühmten Gebrüder zu Wort kommen.

In knapp fünf Minuten vermittelt das Werk des Kasseler Filmemachers Felix Kramer einen fundierten Überblick über die Entwicklung des Brüder-Grimm-Platzes im Wandel der Zeiten. Im Rahmen des Förderprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ bekommt der Platz nun ein neues Aussehen. „Der Film erklärt auf unterhaltsame Weise, wie sich Funktionen und Form des Platzes verändert haben und in welchem baukulturellen Kontext er zu sehen ist“, so Stadtbaurat Christof Nolda.

Zu sehen unter: www.kassel.de/Bruedergrimmplatz



GartenLiebe – Offene Gärten im Habichtswald

Von Mai bis Oktober öffnen begeisterte Gartenbesitzer im Naturpark Habichtswald ihre Tore, um interessierten Besuchern Einblicke in ihre privaten Reiche zu gewähren. In liebevoll gestalteten und sorgsam gepflegten Gärten und Parkanlagen präsentieren sich blühende Rosen, farbenfrohe Stauden und sorgsam angelegte Gemüsebeete. Die Besucher sind eingeladen, sich Anregungen zu holen, Gleichgesinnte zu treffen und Tipps und Fachwissen auszutauschen. Im Rahmen von Workshops können Gartenschilder gestaltet, Kränze gebunden und Seife hergestellt werden. Kulturliebhaber kommen bei einem literarischen Gartenfrühstück oder einem der lauschigen Open-Air-Konzerte auf ihre Kosten.

Info/Termine/Flyer:
www.naturpark-habichtswald.de

NATURPARK HABICHTSWALD

TAG Naturpark Habichtswald e.V. | Kasseler Straße 57 | 34308 Bad Emstal
Tel.: 05624 / 99 97-25 | tourismus@naturpark-habichtswald.de
www.naturpark-habichtswald.de | www.facebook.com/NaturparkHabichtswald

Tierpark Sababurg

Spendenlauf für unsere Tiere.

3.7.2022

12. Sababurger Tierparklauf

5 und 10 km-Lauf, Halbmarathon, 5 km-Nordic-Walking
Schüler/innen-Lauf, Bambini-Lauf

Das Sommer-Laufevent. Mitten im Reinhardswald.

Bäume für die Wisente
www.tierparklauf.de

LEIHEN, TAUSCHEN, WIEDERNUTZEN

Globale Nachhaltigkeit lokal gedacht. Initiativen und kleine Unternehmen gegen den Konsum und die Wegwerfgesellschaft sind im Trend. Drei Ideen aus Kassel.



Im Tauschrausch - Kleider zu tauschen kann dabei helfen wichtige Ressourcen zu sparen

Ein Freitagnachmittag Ende April im Studierendenhaus der Uni Kassel: Kleiderstangen voller Kleider und Jacken, Tische voller T-Shirts und Hosen. Es herrscht reges Treiben, zwei DJs legen Musik auf. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Eine junge Frau ist fündig geworden und freut sich, über ein neues, altes blaues Kleid. Hierfür hat sie zuvor ein eigenes Kleidungsstück zum Tauschen mitgebracht. Für jedes mitgebrachte Teil darf man sich anschließend ein neues aussuchen. Die Besucherinnen und Besucher tauschen am Eingang ihre alten Sachen gegen eine passende Anzahl an Knöpfen.

Kleidung ein längeres Leben schenken

In Kassel organisieren die zwei Studentinnen des Nachhaltigen Wirtschaftens Valerie Kobold und Katja Math sowie Frederic Hess, tätig im Bereich der Umweltbildung, das erste Mal zusammen eine Kleidertauschparty. Valerie und Katja haben in Reutlingen bereits zusammen einen Kleidertausch organisiert. Entstanden ist das Projekt dann über eine Fortbildung des hessischen Umweltministeriums, die Valerie gemeinsam mit Fred im Bereich Umwelt- und Klimabildung absolviert. Idee war es dann erstmal, Bildungsprojekte im

Bereich Textilien in Hessen zu organisieren. Sie wollen ein neues Bewusstsein für Bekleidung schaffen. Valerie Kobold berichtet über ihre Motivation, eine Kleidertauschparty zu organisieren: „Grundsätzlich geht es mir darum, Menschen die Möglichkeit aufzuzeigen, wie man Kleidungsstücken ein längeres Leben schenken kann, und das auch noch Spaß macht. Die Überproduktion an Mode ist ein großes Problem, und wir alle könnten etwas dagegen tun, wenn wir unsere Kleidung länger tragen – oder eben tauschen würden“.

Problematische Mode

Gerade in Bezug auf Bekleidung ist es ein großes Problem, dass so viel produziert wird und die Mode immer den aktuellen Trends folgt. Dazu kommt die ökologische wie auch die soziale Dimension der Nachhaltigkeit, die Kundinnen und Kunden beim Kauf häufig nicht beachten. „In erster Linie benötigen alle Kleidungsstücke, die wir kaufen, Ressourcen. Da diese knapper werden, haben wir ein Problem. Die meisten Synthetik-Fasern wie Polyester, Polyamid basieren auf Erdöl. Baumwolle & Co. verbrauchen unfassbar viel Wasser entlang der Liefer- und Produktionsketten. Und mit den übergebliebenen Kleidungsstücken können wir bislang nicht viel anfangen. Sie werden häufig verbrannt. Denn richtiges Textilrecycling findet nicht statt. Die Qualität der Fasern reicht für eine mehrfache Verwendung häufig nicht aus, oder wird von Recycling-Durchlauf zu -Durchlauf immer schlechter“, sagt Valerie Kobold. In Bezug auf soziale Thematiken sind es vor allem die prekären Arbeitsbedingungen der Menschen, die entlang der gesamten Lieferketten in der Textilindustrie beschäftigt sind, die beim Kauf neuer Produkte eine Rolle spielen. Viele Arbeiterinnen und Arbeiter in Ländern wie Bangladesch oder Kambodscha haben keine festen Arbeitsverträge, machen enorm viele Überstunden, sie haben keinerlei Absicherungen in Bezug auf Arbeitssicherheit, Arbeitslosigkeit oder gar Rente. „Um das zu verändern, muss unser Bewusstsein für Bekleidung sich ändern. Dies gilt natürlich nicht nur für das Thema Mode, sondern lässt sich auch auf viele andere Dinge, die wir konsumieren, übertragen“, fügt Valerie Kobold hinzu. Den Dingen ein längeres Leben schenken, darum geht es auch in dem Konzept der Kreislaufwirtschaft.



Kleidertauschparty im Studierendenhaus der Uni Kassel

Zirkuläre Wertschöpfung

Um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, ist es notwendig, Konsum neu zu denken. Wiedernutzen statt Wegwerfen, leihen statt besitzen, tauschen statt kaufen. Das sogenannte 9R-Konzept der Kreislaufwirtschaft umfasst auch den weit verbreiteten Slogan „Reuse, Reduce und Recycle“, geht aber noch weiter. So sind hier auch die Begriffe „Refuse“, „Rethink“, „Repair“, „Refurbish“, „Remanufacture“, „Repurpose“ und „Recover“ enthalten. Gemeinsam ist den Begriffen das „Re“, also „wieder“ was damit letztendlich bedeutet, Dinge nicht einmalig, sondern immer wieder zu benutzen und damit kreislaufwirtschaftsfähig zu handeln. Der Begriff der Kreislaufwirtschaft meint, Produkte so zu produzieren und zu nutzen, dass sie sich im Anschluss wieder in den Kreislauf zurückführen lassen und dass sie bzw. die Materialien nicht verloren gehen. Damit ist es möglich, essenzielle Ressourcen einzusparen und einen fortschreitenden Konsum zu vermindern. Über den globalen Ansatz hinaus ist das vor allem eine konkrete lokale Perspektive. Gegen den Besitz von Gegenständen, die wir im Alltag nur selten nutzen, will der Verein allerleih e.V. etwas tun.

Leihen statt besitzen

Von Akkubohrern und Bohrmaschinen über Zelte, Rucksäcke, Abschleppseile, Campingstühle, Spiele und Weinkühlschränke: Bei allerleih in der Stadtbibliothek Kassel können sich Interessierte zweimal in der Woche zwischen 16 und 18 Uhr diverse unterschiedliche Gegenstände leihen, anstatt sie zu kaufen. Josefine Döring hat in einem Seminar der Kunst-Uni gelernt, dass Menschen durchschnittlich nur etwa neun Minuten einen Akkuschauber in ihrem Leben

Das Kraftwerk auf Ihrem Dach

Minimieren Sie Ihre Stromkosten!

Hand in Hand mit unserem Fachbetrieb für PV.
Wir setzen unsere Energie für Ihren Strom ein.
Sprechen Sie mit uns.

ÖkoTronik
Solar GmbH

Sälzerstraße 3b · 34587 Felsberg
Telefon: +49 (0)5662 6191
E-Mail: info@oekotronik.de

www.oekotronik.de www.oekotronik.de www.oekotronik.de

benutzen. Das hat sie inspiriert, etwas gegen den Besitz von Dingen, die man eben nicht täglich benutzt, zu tun. Seit 2018 gibt es den Verein und er wächst stetig. Viele von den aktuell ca. 60 Mitgliedern sind junge Studierende, aber auch Familien und ältere Personen sind Teil von allerlei. Das Konzept läuft über einen monatlichen Mitgliedsbeitrag von 3,50 Euro. Damit wollen die derzeit aktiven acht Mitglieder möglichst jeder und jedem den Zugang zu den leihbaren Gegenständen ermöglichen. Bekommen haben sie die Leihgegenstände von privaten Spenderinnen und Spendern, aber auch von Firmen. Der Schatzmeister des Vereins, Felix Winkler wagt einen Blick voraus: „In Zukunft soll der Verleih besser in den einzelnen Stadtteilen in Kassel organisiert werden. Damit wollen wir, ähnlich dem Repair Café, besser erreichbar für die Menschen sein. Auch eine Zusammenarbeit mit Kulturstätten, wie etwa dem Sandershaus, schwebt uns vor“. Durch Leihen statt Kaufen produzieren Firmen nicht so viele Produkte und wichtige Ressourcen bleiben erhalten. Um Ressourceneinsparung, in diesem Fall durch Wiedernutzung, geht es auch Maximilian Goricki, Katrin Becker, Alica Goedecke und Ivana Thielemann des kleinen StartUps „rezzeat“.

Vom Einweg zum Mehrwegprodukt

Idee der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Gründung des Unternehmens war es, das Einwegprodukt „Pizzakarton“ nachhaltiger, wiedernutzbar und recyclingfähig zu gestalten. Katrin Becker, zuständig für Marketing und Vertrieb des Unternehmens, sagt dazu: „Jährlich landen allein in Deutschland mehr als 435

Millionen Einweg-Pizzakartons im Müll. Das entspricht rund 50.000 Tonnen Abfall. In vielen anderen Take-away-Bereichen gibt es bereits gute Mehrweglösungen. Für das Pizzasegment aber noch nicht, deshalb haben wir hier unseren Fokus gesetzt“. Rezzeat ist aus der General Industries Deutschland GmbH hervorgegangen, einem europaweit agierenden Unternehmen im Bereich Kunststoffrecycling. Die rezzeat-Kartons bestehen zu 96 Prozent aus Luft und nur zu 4 Prozent aus Kunststoff. Das macht die Kartons wiedernutzbar und im Vergleich zum Pappkarton, der durch die Nutzung zu stark verschmutzt ist, zu 100 Prozent recyclebar. Darüber hinaus sind sie sehr leicht und wärmeisolierend.

Der Wegwerfgesellschaft entgegenwirken

„Das Take-away Geschäft hat seit dem Corona Lockdown einen großen Zugewinn verzeichnen können. Leider wird Essen bis heute überwiegend in Einweg ausgeliefert und zu Hause türmen sich Berge an Müll. Wir wollen, dass Mehrweg sich zum neuen Standard entwickelt. Jede und jeder einzelne hat die Möglichkeit, im Kleinen etwas zu ändern und seinen Teil dazu beizutragen, weniger Müll zu produzieren“, sagt Katrin Becker. Um unsere Wirtschaft, unser Leben und unsere Gesellschaft kreislauffähiger und damit nachhaltiger zu gestalten, sind noch viele Schritte notwendig. Die Ideen und Initiativen im Lokalen können einen wichtigen Beitrag leisten, alte Muster neu zu denken, und anstatt zu kaufen, mehr zu leihen, zu tauschen und wieder zu nutzen.

Text: Johanna Lara Nöh

GEMEINSAM NUTZEN, WAS DA IST!

Die Materialverteilung in Kassel setzt sich für nachhaltiges Wirtschaften mit einer zirkulären Ökonomie ein.



Über 15 Initiativen aus dem deutschsprachigen Raum trafen sich letztes Jahr zu einem Symposium im ruuHaus

Macht mit und trägt bei zum Handeln in echten Kreisläufen!“ So ist es in einem Aufruf der 2019 gegründeten Kasseler Gruppe im Onlinemagazin mittendrin-kassel.de zu lesen. Vor dem Hintergrund des aktuellen Sachstandsberichtes des Weltklimarats (IPCC), der zu dem Schluss kommt, dass sich das Zeitfenster im Kampf gegen die Klimakrise schließt, ruft die Gruppe dazu auf, Energie einzusparen und sich endlich von der Idee zu verabschieden, dass eine Ökonomie stetig wachsen muss.

„Nachhaltiges Wirtschaften mit einer zirkulären Ökonomie ist der Weg, den wir jetzt einschlagen müssen. Wir können nicht warten, bis die sich ablösenden Krisen hinter uns liegen, um uns dann dem Klima zuzuwenden. Es geht auch nicht darum, das Klima zu retten, sondern uns“, so die Initiative. Ein Ziel in naher Zukunft ist ein Materialdepot, ein Ort, an dem sich Materialretter:innen, Sammler:innen und Verwerter:innen treffen. Dieser Umschlagplatz für Material soll ein lebendiger Ort der sozialen und ökologischen Verteilungskultur werden. Die Initiative sucht weitere Mitstreiter:innen und ebenso dringend Lagerhallen und Flächen.

Mitmachen erwünscht!

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Die Treffen finden an wechselnden, inspirierenden Orten in Kassel statt.
Anmeldung: materialverteilung_kassel@systemli.org



Das 9-Euro-Ticket: Gut für dich! Gut fürs Klima!

4 B

» Für ums Eck. Für sonst wohin. Für 9 Euro.

Mit Bussen und Bahnen des öffentlichen Nahverkehrs durch Nordhessen und ganz Deutschland.

Weitere Informationen unter nvv.de/9-Euro-Ticket

Gemeinsam mehr bewegen.

NVV

KVG

Städtische Werke Aktiengesellschaft

THG-QUOTE

Sofort-Bonus für Sie als E-Auto-Besitzer

Neben den bekannten Herstellerrabatten und staatlichen Förderungen, können Sie sich, als E-Auto-Besitzer, ab sofort eine weitere attraktive Prämie sichern – und zwar jährlich!

- ✓ Jährlich bis zu 275 € pro E-Fahrzeug
- ✓ Auch für Gewerbetreibende möglich!
- ✓ Einfach einmalig zu beantragen

Nutzen Sie unseren praktischen Verfügbarkeits-Check auf: sw-kassel.de/thg-quote

Prüfen Sie jetzt schnell und unverbindlich, ob auch Sie anspruchsberechtigt sind.

NEU!

Hier ist Ihre Energie.



Faires Sommerfeeling

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-18 Uhr
& Sa 10-16 Uhr

KARIBU
Welt- und Regioladen
FAIR | GLOBAL | REGIONAL | ÖKOLOGISCH

Oberste Gasse 30 · Kassel
www.karibu-kassel.de



Echten Ökostrom für nur 12 Cent

... liefert Ihnen eine Solaranlage auf Ihrem Dach!
Wir begleiten Sie bei Ihrer persönlichen Energiewende:

Planung	kompetente, herstellerneutrale und kostenlose Beratung Ausschreibung, Baubetreuung, Finanzierung (Mietmodell) Anmeldungen, Steuern, Wartung und Überwachung
Beschaffung	
Betrieb	

Bürger Energie
Kassel & Söhre eG

Telefon 0561-450 35 76
info@be-kassel.de
www.be-kassel.de



Unsere Region steckt voller Energie.

Setzen Sie auf unsere regionale Nähe und auf die positive Energie aus regenerativen Quellen.

www.EAM.de

Positive Energie aus der Mitte

EAM

Mach dich stark für den Klimaschutz!

Kasseler klimo App hilft dir, CO₂ zu sparen.



Die neue klimo App hilft den persönlichen CO₂-Fußabdruck zu bestimmen und zu reduzieren. Sie gibt allen Kasseler:innen die Chance, aktiv den lokalen Klimaschutz voranzutreiben und lokale Projekte zu unterstützen. Die klimo App wurde von twigbit, dem Fraunhofer IEE und der Universität Kassel entwickelt und bietet nach dem einfachen Erfassen der persönlichen Werte viele Möglichkeiten, das eigene Verhalten zu verbessern. Geleitet wird das Projekt vom House of Energy, welches sich zusammen mit deENet dafür einsetzt, dass sich möglichst viele Kasseler:innen die App herunterladen. Die klimo App ist ab sofort kostenlos in den App-Stores verfügbar.

Der regionale Charakter ist das Besondere an klimo

Die App schärft das Bewusstsein für den Klimaschutz und gibt spielerisch Tipps, was besser gemacht werden kann. In Kürze soll es nicht nur virtuelle Belohnungen geben, die einen Anreiz schaffen, sich noch klimafreundlicher zu verhalten. Auch regionale Partnerunternehmen werden Angebote machen, die sich für Appnutzer:innen lohnen. Entweder du nimmst eine von vielen individuell vorgeschlagenen Challenges an oder du unterstützt finanziell ein regionales und nachhaltiges Projekt (Crowdfunding). Auf der Crowdfunding-Plattform können Projekte eingestellt werden, die die klimo App sichtbar macht. Wer eine Projektidee hat oder Partner:in von klimo werden möchte, meldet sich via E-Mail.

klimo App downloaden: www.klimo.app
Projekte unterstützen: www.klimo.ecocrowd.de
Partner werden: hallo@klimo.app



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Die klimo App beim Campusfest

... der Uni Kassel am 30. Juni 2022

Besuch uns in der Arnold-Bode-Straße neben dem Campus Center!

LANDKREIS KASSEL

Gemeinsam gelingt uns die Mobilitätswende

STADTRADELN 2022: Landrat, Klimaschutzmanagerin und Radverkehrsbeauftragter des Landkreises Kassel werben für die Teilnahme.



Radverkehrsbeauftragter Stefan Arend, Landrat Andreas Siebert und Klimaschutzmanagerin Dr. Christina Lütke vom Landkreis Kassel unterstützen die Kampagne „STADTRADELN“. (v.l.)

Begeisterung für das Radfahren zu schaffen und nebenbei etwas für den Klimaschutz zu tun – das sind die Ziele des STADTRADELNS. Auch im ländlichen Raum können wir öfter mal auf das Rad steigen, um CO₂ einzusparen. Gemeinsam gelingt uns die Mobilitätswende“, betont Landrat Andreas Siebert. Auch in diesem Jahr läuft die deutschlandweite Kampagne „STADTRADELN“, bei der die Bürgerinnen und Bürger vor Ort kräftig in die Pedale treten. „Wer mehr auf das Auto verzichtet, kann schon einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten“, erläutert Klimaschutzmanagerin Dr. Christina Lütke vom Landkreis Kassel. „Außerdem ist jeder Radkilometer gut für die eigene Gesundheit. Die Teilnahme am STADTRADELN motiviert zu mehr Bewegung an der frischen Luft“, erläutert Radverkehrsbeauftragter Stefan Arend. „In diesem Jahr gehen wieder viele Städte und Gemeinden aus dem Landkreis an den Start“, freut sich Landrat Siebert. In einem

Zeitraum von jeweils 21 Tagen können Interessierte, die in der teilnehmenden Kommune leben, arbeiten oder einem Verein angehören, bei der Kampagne „STADTRADELN“ mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln. Die Anmeldung erfolgt online auf www.stadtradeln.de. „Wenn man etwas zum Klimaschutz beitragen möchte, sollte man vor allem bei kurzen Strecken überlegen, ob es wirklich das Auto sein muss. Ein Viertel der CO₂-Emissionen des gesamten Verkehrs verursacht der Innerortsverkehr“, erklärt Dr. Lütke. Die Klimaschutzmanagerin betont: „Weniger Straßenverkehr mit fossilen Brennstoffen trägt zur Lebensqualität der Menschen in den Orten bei. Weniger Dreck und Lärm – das kann jeder spüren und jeder kann dazu beitragen.“ Übrigens: Im Vorjahr haben im Landkreis Kassel 14 Kommunen am „STADTRADELN“ teilgenommen. Espenau, Fuldatal, Habichtswald, Hofgeismar und Liebenau waren 2021 das erste Mal dabei. Insgesamt radelten

2.325 Personen, die zusammen 371.233 km mit dem Fahrrad zum Einkaufen, zur Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit fahren. Für 2022 haben sich bislang bereits zwölf Kommunen aus dem Landkreis Kassel registriert. Neben einigen Vorjahresteilnehmern sind die Gemeinde Schauenburg und die Stadt Zierenberg erstmals dabei. Interessierte Kommunen können sich noch anmelden und bis September mitradeln.

Seien Sie dabei!

Stadtradeln 2022 im Landkreis Kassel:

Kaufungen: 22.05. – 11.06.2022
www.stadtradeln.de/kaufungen

Habichtswald: 01.06. – 21.06.2022
www.stadtradeln.de/habichtswald

Immenhausen: 04.06. – 24.06.2022
www.stadtradeln.de/immenhausen

Espenau: 06.06. – 26.06.2022
www.stadtradeln.de/espenau

Schauenburg: 04.07. – 24.07.2022
www.stadtradeln.de/schauenburg

Fuldabrück: 04.07. – 24.07.2022
www.stadtradeln.de/fuldabrueck

Wolfhagen: 29.08. – 18.09.2022
www.stadtradeln.de/wolfhagen

Baunatal: 04.09. – 24.09.2022
www.stadtradeln.de/baunatal

Zierenberg: 05.09. – 25.09.2022
www.stadtradeln.de/zierenberg

Fuldatal: 05.09. – 25.09.2022
www.stadtradeln.de/fuldatal

Vellmar: 05.09. – 25.09.2022
www.stadtradeln.de/vellmar

Ahnatal: 10.09. – 30.09.2022
www.stadtradeln.de/ahnatal



Ich hab's
so **satt** ich mag
kein **Plastik!**

» SEI KEIN
Umweltsünder.
NIMM **MEHRWEG!**

FÜR EIN
sauberhaftes
KASSEL

Die Stadtreiniger
nachhaltig | zuverlässig | nah

info@stadtreiniger.de | www.stadtreiniger.de



Advertorial

ENERGIE & UMWELT

Abfallfreies Picknick

Essen und Trinken im Freien genießen und die Umwelt schonen.



Mit allen Sinnen genießen.

Im Sommer gibt es für viele nichts Schöneres als ein gemeinsames Essen im Freien. Wunderbare Plätze laden in Kassel zum Verweilen ein, ob am Fuldaufer, in einem der zahlreichen Parks oder in der grünen Oase um die Ecke. Unter freiem Himmel schmecken Essen und Getränke immer besser.

Besonders an heißen Tagen darf das zum Picknick passende Getränk natürlich nicht fehlen. Der ideale Begleiter für das Lieblingsgetränk ist die persönliche Trinkflasche, die sich unterwegs leicht mit Leitungswasser auffüllen lässt. Für Heißgetränke bietet sich die Thermoskanne an, deren Deckel gleich den Becher mitliefert. Verzichten Sie auf Einwegbecher, nutzen Sie stattdessen Gläser und Tassen, die sich in Rucksack oder Korb verstauen lassen. Bei allen anderen Getränken greifen Sie bitte zu den Flaschen mit Mehrweg-Symbol, denn diese werden nach der Rückgabe ausgespült und wieder befüllt.

Zur Abfallvermeidung beitragen

Für den Proviant eignen sich Brotdosen und Schüsseln mit Deckel anstatt Alu- oder Kunststoffolie. Denn die Herstellung von Aluminium verbraucht viel Energie und Rohstoffe. Zudem schützen die Brotdosen und Schüsseln ihren Inhalt besser vorm Zerdrücken.

Einweg-Plastikutensilien wie Plastikgeschirr und -besteck oder Trinkhalme dürfen seit Juli 2021 EU-weit nicht mehr verkauft werden. Die Industrie bietet zwar Einweg-Alternativen an, dennoch bleiben es Einwegprodukte, die unnötig Ressourcen verbrauchen. Tragen Sie zur Abfallvermeidung bei und nutzen Sie dauerhaft verwendbares Geschirr. Vielleicht lohnt sich auch der Kauf von Campinggeschirr, das Sie immer wieder verwenden können.

Beim Picknick im Freien ist gegenseitige Rücksichtnahme gefragt, denn die „Nachbarn“ möchten ihr gemeinsames Essen und die gemeinsame Zeit ebenso genießen wie Sie.

Infos und Tipps fürs Picknicken

- Werfen Sie größere Abfälle nur zerkleinert oder zusammengefasst in die öffentlichen Papierkörbe.
- Ist ein Papierkorb mal voll, nutzen Sie den nächsten oder entsorgen Sie die Abfälle zu Hause.
- Nutzen Sie Mehrweg: Ob Flasche, Becher oder Schüsseln, viele Restaurants bieten bereits Essen-To-Go in Mehrweg an.
- Bringen Sie zum Picknick eigene Behälter mit, die Sie wieder mit nach Hause nehmen können.
- Sprechen Sie Ihre Mitbürger:innen an, wenn Sie beobachten, dass diese ihre Abfälle nicht ordnungsgemäß entsorgen.

Wer achtlos Verpackungen, Becher, Flaschen, Zigarettenstummel, Einwegmasken oder Hundekotbeutel auf den Boden wirft, egal ob in der Stadt oder auf dem Feld, macht sich strafbar. Je nach Vergehen drohen Bußgelder bis in den vierstelligen Bereich.

Info: www.stadtreiniger.de

Ab nach draußen!

Bereits ein 20-minütiger Aufenthalt in der Natur steigert das Wohlbefinden und lindert Beschwerden. Bewegung an der frischen Luft, Konditionstraining und Schärfen des Orientierungssinns machen Wanderungen zu einer gelungenen Freizeitbeschäftigung für Körper, Geist und Seele.

Höchster Punkt erreicht: Auf dem Eco Pfad Simmershausen bieten sich grandiose Ausblicke in Richtung Kassel. Am linken Rand liegt Simmershausen. Vorn rechts im Bild ist die rote Markierung zu sehen

Ein Spaziergang in der Natur ist ein Erlebnis für alle Sinne, trainiert den Bewegungsapparat und wirkt sich positiv auf die Psyche aus. In Kanada gibt es das grüne Heilmittel sogar auf Rezept. Bei der sogenannten „Park-Verschreibung“ handelt es sich um die ärztliche Empfehlung, mehr Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Das Dokument ermöglicht den freien Eintritt in Kanadas Nationalparks, deren Mitgliedschaft umgerechnet 50 Euro pro Jahr kostet. Zur Prävention und Heilung setzt das kanadische Gesundheitsprogramm auf Erholung in der Natur. Wer mindestens 2 Stunden pro Woche in der Natur verbringt, steigert die physische und psychische Stärke.

In der Region bieten der Nationalpark Kellerwald-Edersee und die Naturparks Habichtswald, Frau-Holle-Land, Diemelsee und Knüllwald zahlreiche Gelegenheiten für eine erholsame Auszeit in der Natur. Mit den Kassel-Stadtwanderwegen und den Eco-Pfaden gibt es attraktive Alternativen direkt vor der Tür, die sich besonders für Einsteiger eignen. Alle Wege sind gut an den ÖPNV angeschlossen und eignen sich daher auch für Etappen-Wanderungen.

Durch Auen, Täler und Naturschutzgebiete

Mit eindrucksvollen Ausblicken über die Stadt Kassel bildet der 16 Kilometer lange Stadtwanderweg Nord einen guten Einstieg für einen Spaziergang an der frischen Luft. Der gelungene Mix aus städtischer Bebauung und Naturplätzen startet am Hauptbahnhof und führt bis Wolfsanger.

Kontrastreich ist der Stadtwanderweg Süd. Er führt auf einer Länge von 23 Kilometern von der Endhaltestelle Im Druseltal bis zum Endpunkt am Weinberg. Vom Brasselsberg aus führt der Weg durch das Naturschutzgebiet Dönche zum Klostergarten in Nordhausen bis zum Park Schönfeld an der Frankfurter Straße. Der mit einer Gesamtlänge von 26 Kilometern im April dieses Jahres eröffnete Stadtwanderweg West startet ebenfalls an der Endhaltestelle Im Druseltal und führt bis zum Endpunkt Ossenplatz in Harleshausen. Es geht durch das UNESCO-Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe durch die Gartenstadt Harleshausen mit der Ökosiedlung Am Wasserturm bis zum Stadtteil Jungfernkopf.

Wanderwege zur Geschichte der Region

Eine weitere Möglichkeit, sich auf Schusters Rappen zu begeben und vielfältige Informationen zur Geschichte im Landkreis Kassel zu erfah-



KLARHEIT UND STABILITÄT
GRUNDKURS YOGA

THEORIE UND PRAXIS
240 EINHEITEN
ONLINE UND PRÄSENZ

workshops | moderation | coaching | zeitgestaltung
www.forum8.de
Eva Keller



ren, sind die Eco-Pfade. Diese Wanderwege verbinden historisch bedeutsame Orte mit Abstechern in die Natur. Sie bieten eine gelungene Kombination aus asphaltierten Strecken und Feld- und Waldwegen. Insgesamt gibt es im Umkreis 32 Eco Pfade: Vom Eco Pfad Archäologie Sieburg bei Bad Karlshafen im Norden bis zum Eco Pfad Friedenspädagogik Bad Emstal im Süden und dem Eco Pfad Archäologie Naumburg im Westen bis zum östlich gelegenen Eco Pfad durch das Gläsnertal bei Nieste. Grundlage für die Eco Pfade bilden Orte, an denen die Geschichte der wirtschaftlichen Entwicklung – Ökonomie – mit dem damit verbundenen Einfluss auf die Umwelt – Ökologie – nachvollziehbar wird. Die Themen reichen von der Siedlungsgeschichte in der Jungsteinzeit (ungefähr 2800 bis 2050 vor Christus) sowie der Bronzezeit (bis etwa 1200 v. Chr.) über Bodenschätze und deren Verwendung bis hin zu religiösen Stätten. Auf den Eco Pfaden finden sich zum Beispiel der älteste Eisenbahntunnel Hessens, Jahrtausende alte Hügelgräber, ein Muschelkalkmeer, mittelalterliche Burganlagen und Kaskaden mitten im Wald.

Text: Sandra Köhler

Infokasten Wandern

- Die meisten Wege sind beim ersten Besuch noch unbekannt und reich an Überraschungen. Daher mehr Zeit als die reine Gehzeit einplanen.
- In Begleitung: Auch wenn man Gefahr läuft, wegen Schnudeln vom Weg abzukommen – gemeinsam macht es viel mehr Spaß, die Region zu erkunden. Und es ist sicherer.
- Apps und Co: Das Smartphone ist ein empfehlenswerter Begleiter. Apps wie komoot, eine Karten-App und eine Wetter-App sollten vorinstalliert sein. Ein Papierausdruck oder eine Wanderkarte sind ebenfalls hilfreich bei der Orientierung.
- Die App „Hilfe im Wald“ ist ebenfalls sehr zu empfehlen, wenn man in Waldgebieten unterwegs ist. Diese App zeigt den nächstgelegenen Rettungspunkt und dessen Bezeichnung an. Per Navigation wird man zu diesem Rettungspunkt geleitet. Ebenfalls zeigt die App die eigenen Koordinaten an, die im Notfall an den Rettungsdienst geschickt werden.
- Da im Wald der Empfang mobiler Daten sehr eingeschränkt ist, empfiehlt sich der KartenDownload vor Beginn der Wanderung.



Kulturgeschichte zu Fuß erleben: Der Eco-Pfad Kulturgeschichte in Oedelsheim verbindet Ortsgeschichte mit Naturerlebnissen.

Informationen

- Alle Wegstrecken sind in beiden Richtungen markiert. Die Aufkleber der Stadtwanderwege sind blau, die der Eco-Pfade rot. Alle Wanderwege sind gut markiert, es empfiehlt sich jedoch, die Karten vorher auszudrucken und mit sich zu führen.
- Bei den Eco Pfaden handelt es sich um Rundwanderwege. Das bedeutet, dass Start- und Endpunkt an der selben Stelle sind. Auch in diesem Fall sind diese Punkte gut mit ÖPNV zu erreichen und befinden sich meist im Ortskern. Die kürzesten Eco-Pfade haben eine Länge von 6 Kilometern, die längste Strecke ist mit 25 Kilometern der Eco-Pfad Diemel.
- Für zwei Eco Pfade Eco Pfad Archäologie Dörnberg und Eco Pfad Archäologie Helmarshausen gibt es Hörführungen. Die Audiodateien im Format MP3 werden vorher heruntergeladen und bilden mit O-Tönen von Experten und Klangimpressionen eine bereichernde Begleitung.

stadtwanderwege-kassel.de
eco-pfade.de

Verschaffen Sie sich Gewissheit über den Zustand Ihres Gehörs.
Corona-konform macht die Hörmeisterin bei Kaffee oder Tee
einen kostenlosen und unverbindlichen Hörtest
nach vorheriger Terminvereinbarung.

HÖRMEISTEREI
am Behlplatz

Herstellerunabhängige Lieferantin aller Kassen:
Gudrun Surup / Hörakustikmeisterin / Friedrich-Ebert-Straße 143 / 34119 Kassel
Tel. 0561-50 39 59 79 / www.hoermeisteri.de

Hörsysteme nach Maß | Persönliche Beratung | Innovative Messtechnik

GESUND TRINKEN

Machen Sie mehr aus Ihrem Wasser!
Mit diversen Filtersystemen und
Wasserwirblern für zu Hause und
einer großen Auswahl an hoch-
wertigen Flaschen für unterwegs.

**NATURA
MEDICA**

Fachgeschäft für Naturheilmittel
Friedrich-Ebert-Str. 87 | 34119 Kassel | 0561-7394000 | www.naturamedica.de



Selbstbestimmt und gut betreut

Tagespflege und betreutes Wohnen in unmittelbarer Nachbarschaft bietet der Kasseler Stadtteil Wesertor.



Gruppenraum

Selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben und jederzeit nach Bedarf Hilfe und Unterstützung bekommen: Im betreuten Wohnen profitieren Sie von einem barrierefreien Wohnumfeld, sinnvollen und qualifizierten Dienstleistungsangeboten sowie vielen Gemeinschaftsaktivitäten, die das Leben bereichern. In Verbindung mit Ihrem eigenständigen Leben genießen Sie im Betreuten Wohnen Wesertor die Vorteile des Lebens in Gemeinschaft. Zwischen Ein- bis Dreizimmerwohnungen haben Sie die Wahl.

Aktiv und gemeinsam

Von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr ist die Tagespflege für Sie geöffnet. Unser Fahrdienst holt Sie oder Ihre Angehörigen auf Wunsch von Zuhause ab.

Aktivierende, individuelle Pflege. Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung, Beratungsgespräche, gemeinsames Kochen und Backen, gemeinsame Mahlzeiten, aktuelle Zeitungsschau, Seniorengymnastik, kulturelle Erlebnisse, Gedächtnis- und Konzentrationsspiele, Spaziergänge und Ausflüge, Musik erleben und gestalten, Gruppen- und Einzelaktivitäten, Gesellschaftsspiele, kreatives Gestalten: all das gehört zum Tagesprogramm bei der Tagespflege Franzgraben. Unser freundliches und fachlich qualifiziertes Team steht Ihnen jederzeit zur Seite.

Kontakt Tagespflege:

Tagespflege Franzgraben | Franzgraben 3 | 34125 Kassel
Tel. 0561 78 488 -31 | franzgraben@tagespflege-kassel.net
www.tagespflege-kassel.net

Kontakt Betreutes Wohnen

Helferich Service gGmbH |
Franzgraben 3 | 34125 Kassel
Tel. 0561-78 488-0 | info@helferich-stiftung.de
www.cornelius-helferich-stiftung.de



Kraft aus der Natur und dem Selbst schöpfen

Im Naturpark Reinhardswald gibt es unter dem Titel „Going on mit Qigong“ neue Angebote.

Going on mit Qigong“ lädt die Teilnehmenden zu ruhigem Gehen am Bachlauf mit Halt für Qigong-Übungen ein, die Körper, Seele und Geist beruhigen, ausgleichend und gleichzeitig vitalisierend wirken. Auf dem Weg stellt Begleiterin Jutta Elisa Kägeler Heilkräuter vor, die gerade Saison haben.

Die Abfolge der Termine bietet die Möglichkeit, die Qigong-Bewegungen mehrmals zu üben und damit das Qi, die Energie, zu intensivieren. Wer immer schon mal in die Haut, das Fell oder das Federkleid von Tieren schlüpfen wollte, kann das bei Übungen tun, die Tiere in ihren Bewegungsformen darstellen. Das Kraftpotenzial der großen alten Bäume im Reinhardswald lässt sich insbesondere beim stillen Qigong erfahren.

Termine

Going on mit Qigong

Sa, 18. Juni; So, 3. und 17. Juli | jeweils 10 bis 11.30 Uhr

Tier-Begegnungen mit Qigong

Mo, 25. Juli, 10 bis 12 Uhr | Sa, 20. August, 10 bis 12 Uhr

Stilles Qigong und die Kraft der Bäume

Fr, 5. August, 17 bis 19 Uhr | So, 11. September, 10 bis 12 Uhr
So, 3. Oktober, 10 bis 12 Uhr

Anmeldung: bis zwei Tage vor Termin

Tel. 01520-200 5059 | j.kaegeler@gmx.de

Info: www.qigong-und-heilpflanzen.de

Weitere Angebote für Körper, Geist und Seele:

www.naturpark-reinhardswald.de/kalender/naturerlebnisse

ZENTRUM im Vorderen Westen e.V.
KUNDALINI YOGA • HATHA YOGA • NIA •
GESUNDHEITSGYMNASTIK •
MASSAGEN • MEDITATIONEN • RÄUME
Lassallestr.4, 34119 KS, T 26399 www.zentrum-kassel.de



WAS MICH MIT MIR UND DEM LEBEN VERBINDET

Eva Metz' Kolumne zum achtsamen Sein

Sich selbst (be)achten

Mit dem Erkennen der eigenen Bedürfnisse können wir auch anderen hilfreich zur Seite stehen.

Auf der einen Seite sprechen wir davon, dass die Menschen heutzutage sehr egoistisch sind und sich nur um sich selbst drehen. Auf der anderen Seite erleben wir, dass viele Menschen extrem hilfsbereit sind und sich selbst dabei vergessen.

In unserer Leistungsgesellschaft haben wir gelernt, unsere eigenen Bedürfnisse nach hinten zu stellen, damit alles andere und auch wir selbst gut funktionieren. In sozialen und helfenden Berufen finden wir dieses Phänomen, sich selbst nicht so wichtig zu nehmen, sehr ausgeprägt. Ist es wirklich sozial, die eigenen Bedürfnisse zu ignorieren um immer für andere da sein zu können? Wenn die eigenen Kräfte nicht ausreichen und ich trotzdem helfe, werde ich auf lange Sicht krank und kann niemandem mehr dienen.

Wir sollten auch manchmal unsere Hilfsangebote überdenken. Viel zu schnell geben wir Ratschläge oder helfen, ohne dass andere uns darum bitten. Vielleicht tun wir dies auch ein Stück weit für uns selbst, weil es sich gut anfühlt zu helfen. Oft hören wir gar nicht so genau zu, was der andere wirklich zum Ausdruck bringen will.

Dem anderen den Raum des achtsamen Zuhörens zu schenken, kann sehr heilsam sein. Dieser erweiterte Raum verbindet und nährt dann beide Menschen. Niemand muss sich dabei verausgaben und anstrengen.

Was wir alle dringend brauchen, ist Verbundenheit, Wertschätzung, Anerkennung und Beachtung. Es fängt damit an, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und sich selbst zu beachten. Dann brauchen wir weniger davon im Außen. Mit diesem genährten Geist können wir für andere sehr hilfreich sein.

Schale der Liebe

Wenn Du vernünftig bist,
erweise dich als Schale
und nicht als Kanal,
der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt,
während jene wartet,
bis sie gefüllt ist.
Auf diese Weise gibt sie das,
was bei ihr überfließt,
ohne eigenen Schaden weiter.

Lerne auch du,
nur aus der Fülle auszugießen,
und habe nicht den Wunsch,
freigiebiger zu sein als Gott.
Die Schale ahmt die Quelle nach.
Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist,
strömt sie zum Fluss, wird sie zur See.
Du tue das Gleich!
Zuerst anfüllen und dann ausgießen.
Die gütige und kluge Liebe ist gewöhnt überzuströmen,
nicht auszuströmen.
Ich möchte nicht reich werden,
wenn du dabei leer wirst.
Wenn du nämlich mit dir selbst schlecht umgehst,
wem bist du dann gut?
Wenn du kannst, hilf aus deiner Fülle;
wenn nicht, schone dich.

Bernhard von Clairvaux



Landwirt und Linsenbauer Florian Fierz aus Witzenhausen

Fotos: Christine Brinkmann

KLIMAFREUNDLICH UND VOLLER PROTEINE

Linsenburger, Linsenfalafel, frischer Sommersalat mit Linsen oder selbstgemachter Linsen-Aufstrich: Die Hülsenfrucht bereichert in vielfältiger Weise den Speiseplan und lässt sich dabei sogar in unserer Region kultivieren.

Wer kennt sie nicht aus seiner Kindheit: die eher mäßig beliebte braune Pampe mit etwas fadem Geschmack, oftmals angereichert mit Wiener Würstchen. Waren Linsen früher als Arme-Leute-Essen bekannt, so feiern sie mittlerweile ihr Comeback als sogenanntes „Superfood“. Linsenburger, Linsenfalafel, als frischer Sommersalat oder Aufstrich – als eine der ältesten Kulturpflanzen liefert die Linse wichtige Nährstoffe, wie Eisen, Magnesium, Kalium, Phosphor und Mangan, einen hohen Gehalt an B-Vitaminen und

eine ordentliche Portion Proteine. Somit kommt sie sowohl in der pflanzenbasierten Küche zum Einsatz und überzeugt ebenso den einen oder die andere Fleischesserin in traditionellen Gerichten wie Spaghetti Bolognese in Form einer leckeren Linsenbolognese. Selbst habe ich die Linse während unterschiedlicher Auslandsaufenthalte kennengelernt, lange bevor sie anfang, ab und an auch auf unseren Speisekarten aufzutauchen: In Äthiopien sind Linsen und generell Hülsenfrüchte ein wichtiger Bestandteil der täglichen Ernährung und zugleich Eiweißlieferant. Sie werden in sogenannten



„Wats“ – unserem Eintopf vergleichbare Gerichte – gemeinsam mit Injera serviert. Letzteres ist ein landestypisches, weiches und gesäuertes Fladenbrot aus Teffmehl, welches als Unterlage und Beilage zu den leckeren Wats zugleich dient. In Indien findet man die Linse als Hauptgericht oder Beilage in Dals oder Curries, oftmals in Kombination mit kräftigen Gewürzen, wie Kreuzkümmel, Knoblauch, Ingwer, Chili und Koriander. Insgesamt gibt es mehr als 3.000 Linsensorten, von denen 80 verschiedene weltweit kultiviert werden. Ihre Farben reichen dabei von Rot über Orange und Gelb bis hin zu Grün, Braun und Schwarz. Welch fast vergessene Vielfalt!

SPANNENDE PRODUKTE NEU ENTDECKEN

Aber Linsen in Nordhessen? Weltweit gesehen zählen Kanada und Indien zu den Hauptanbaugebieten von Linsen. In Europa werden sie hauptsächlich in Spanien und Frankreich kultiviert. Anbauschwerpunkte der Linsen in Deutschland sind in Baden-Württemberg die Schwäbische Alb und das Heckengäu, in Hessen ist es der Vogelsbergkreis. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nimmt dort die Anbaufläche zu. Auch in Nordhessen wird bereits seit einigen Jahren Linsenanbau betrieben. So baut ein kleiner Bioland-Betrieb in Witzenhausen über alte Getreidesorten hinaus auch dunkelgrün marmorierte Linsen an und vertreibt diese an End- und Großverbraucher.

Ein fast schon gefundenes „Fressen“ für die RegioWoche Kassel, die im Oktober vergangenen Jahres erstmalig in Kooperation mit der Stadt Kassel, lokal ansässigen Cateringbetrieben und regionalen Erzeuger- und Verarbeitungsbetrieben eine bioregionale Woche an Kasseler Kitas und Schulen veranstaltete. War im Oktober die Auswahl an bioregionalen Erzeugnissen aufgrund der Ernte im Herbst noch sehr vielfältig und bunt, so neigten sich die Vorräte an bioregionalen Produkten für die zweite RegioWoche im Frühjahr 2022 dem Ende entgegen. Um das saisonale Angebot an Lagergemüse wie Kartoffeln, Kohl, Rote Bete und Möhren zu ergänzen, machte ich mich als Teil des Projektteams gemeinsam mit meinen Kolleginnen auf die Suche nach weiteren spannenden Produkten. Silke Flörke,

großes, überwiegend regionales Angebot

Mo-Fr: 9-18 Uhr
Sa: 8:30-13 Uhr

QuereBeet
NATURKOST

Korbacher Str. 211
34132 Kassel
0561-404702
www.querbeet-kassel.de

Optional monatlichen Beitrag zahlen und günstiger einkaufen

ANDERS
Total
Mitglied
werden
WIRTSCHAFT

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE

Bilanzierendes Unternehmen

RegioWoche Kassel – Klappe die Zweite!

27. Juni bis 1. Juli 2022

Die RegioWoche Kassel geht in die zweite Runde. Nachdem vom 4. bis 7. Oktober 2021 vier lokale Cateringbetriebe im Rahmen einer Aktionswoche an insgesamt 18 Kasseler Schulen und neun Kitas, sowie zahlreichen Einrichtungen im Landkreis Kassel, täglich ein frisch zubereitetes bioregionales Menü angeboten hatten, findet vom 27. Juni bis zum 1. Juli eine zweite RegioWoche statt.

Der Kreis der teilnehmenden Cateringbetriebe ließ sich auf sechs Caterer erweitern. Zudem sind zwei weitere Schulen mit eigener Frischküche mit von der Partie. Gemeinsam bieten alle Beteiligten in Kitas und Schulen in Stadt und Landkreis Kassel auch dieses Mal ein buntes und klimafreundliches Speiseangebot aus bioregionalen Zutaten an. Auf dem Plan stehen Nudeln mit Linsenbolognese, Gemüsebraten oder Rinderhackbraten, Kartoffelgratin, Gemüsesuppe und Kartoffeln mit grüner Soße und Ei.

Das sich aus Silke Flörke, Stefani Ross und Martina Keller zusammensetzende Projektteam will mit Hilfe der Erkenntnisse aus der ersten RegioWoche vom Oktober 2021 bestehende Herausforderungen angehen und regionale Prozesse verstetigen. Das Ziel bleibt dabei das gleiche: Der Mittagstisch in Kitas und Schulen in Stadt und Landkreis Kassel soll regionaler und nachhaltig-klimafreundlich werden.

Info: www.regiowochekassel.org

als Koordinatorin der Ökomodellregion, bringt das notwendige Netzwerk an bioregionalen Erzeuger- und Verarbeitungsbetrieben mit. „Die Vielfalt in Nordhessen ist groß und das auch über den Sommer und Herbst hinaus“, so Silke Flörke. „Immer wieder gibt es Betriebe, die mit neuen oder auch alten Sorten experimentieren und so das Angebot an bioregionalen Lebensmitteln erweitern“.

AKTIV ZUM KLIMASCHUTZ BEITRAGEN

Einer dieser Betriebe ist der von Florian Fierz in Witzenhausen. „Angefangen hat alles vor vier Jahren, als mich ein Kollege, der schon länger mit dem Linsenanbau experimentiert hatte, auf die Idee brachte, es mal selbst auszuprobieren. Seitdem bauen wir jedes Jahr auf zwei Hektar Puy-Linsen an und ernten am Ende der Saison ein bis zwei Tonnen“, erklärt der Bio-Landwirt. Im Frühjahr beginnt er mit der Aussaat und erntet dann im Sommer. Die anschließende Reinigung seiner Ernte übernimmt ein Kollege im Schwalmthal, der über die grünen Puy-Linsen hinaus auch Belugalinsen anbaut. Flori-

an Fierz freut sich über diese Kooperation. „Mit unseren Linsen erzeugen wir ein gesundes und zukunftsfähiges Produkt aus nachhaltiger und bioregionaler Landwirtschaft und tragen aktiv zum Klimaschutz bei.“ Denn ein Großteil der Linsen bleibt anschließend in Nordhessen und ermöglicht kurze Transportwege und eine regionale Wertschöpfung. Abgepackt gehen die Linsen unter dem Namen „Bunteskorn“ schließlich an Großkunden und Bioläden.

UNKOMPLIZIERT, LECKER UND BIOREGIONAL

Die RegioWoche Kassel, deren zweiter Durchlauf sich aufgrund der anhaltenden Pandemie vom Frühjahr nun auf Ende Juni verschob, hat die kleinen runden Hülsenfrüchte von Florian Fierz bereits in ihr bioregionales Menü aufgenommen. Auf dem Speiseplan stehen Eiernudeln mit Linsenbolognese. Stefani Ross, Köchin an einer Kasseler Schule und kreativer Kopf bei der Rezeptgestaltung für die RegioWoche, freut sich, aus den bioregionalen Produkten leckere und klimafreundliche Gerichte für die Kinder zu zaubern. Für die Linsen hat sie über die allseits beliebte Bolognese-Soße hinaus schon weitere Ideen im Kopf, beispielsweise ein lauwarmes Linsengemüse, ein indisches Curry oder einen schmackhaften Linsenburger. Ja und ich, ebenso Teil des Projektteams der RegioWoche, habe als begeisterte Hobbyköchin die Linsen natürlich schon selbst ausprobiert. Seitdem sind sie fester Bestandteil meiner Vorratskammer und landen häufig in Form von Salaten kombiniert mit biosaisonalen Gemüse von der solidarischen Landwirtschaft Kassel auf meinem Teller. Das ist unkompliziert, lecker, und ich weiß, wo mein Essen herkommt. Denn über all das mit dem Superfood hinaus sind

mir die Herkunft und die Gesichter hinter meinen Lebensmitteln dann doch am wichtigsten. Wenn ihr nun Appetit bekommen habt, dann probiert die Linsen am besten gleich selbst aus.

Text: Martina Keller

Die Autorin: Martina Keller ist Nachhaltigkeitswissenschaftlerin und Multiplikatorin für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als Teil der Projektschmiede Keller & Gruber begleitet sie Organisationen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit.



Christine Brinkmann

Das Bunte Korn aus Witzenhausen

Zum Ausprobieren einfach telefonisch oder per E-Mail bestellen.

Buntes Korn
Im Poppenteich 6 | 37217 Witzenhausen
Tel. 0176 / 78 520 599
info@bunteskorn.de | www.bunteskorn.de

Rindfleisch in Vollendung

Advertorial

Immer ein Genusserelebnis: Dry aged Beef ist auf dem Vormarsch und in Kassel bei Edeka Wenzel zu bekommen.



Bei allen Grillmeistern ist dieses Rindfleisch heiß begehrt. Das hochwertige Fleisch aus sicherer Herkunft lässt sich auf verschiedenste Arten zubereiten und verspricht immer ein Genusserelebnis, insbesondere wenn es aus dem hauseigenen Dry Ager, dem Reifeschränk, von Marktshopping Marco Wenzel kommt. Das Dry Aging ist eine jahrhundertealte Handwerkskunst, die seit einigen Jahren auch bei uns neu auflebt. Die sogenannte Fleischreifung am Knochen bei kontrollierter Luftfeuchtigkeit und Temperatur bringt ungeahnte Genussmomente hervor. In Marco Wenzels Reifeschränk verbirgt sich also höchster Fleischgenuss, denn durch das

Abhängen des Fleisches verliert es an Flüssigkeit und erhält dadurch einen intensiven und aromatischen Geschmack, der die Herzen aller Steakfans aufgehen lässt. Probieren Sie es aus und lassen Sie sich das trocken gereifte Fleisch von Marktshopping Marco Wenzel auf der Zunge zergehen!

Kontakt: Marktshopping Marco Wenzel
Fiedlerstraße 30 | 34127 Kassel
Tel. 0561-870 690 | marktshopping@marco-wenzel.de
www.edeka-wenzel.de



MARCO WENZEL
Marktshopping
KS-Fiedlerstraße 30
JUST grill



GATES ESSEN FÜR DIE JÜNGSTEN!

Täglich ein frisch zubereitetes bioregionales Menü: Das gibt es bei der zweiten Kasseler RegioWoche Ende Juni. Beliefert werden Schulen und Kitas von ausgewählten Catering-Betrieben, die sich hier vorstellen.



Frisch, ausgewogen, abwechslungsreich

Essen von Iss Was für Kindergärten und Schulen – und für die RegioWoche.

Für die altersgerechte Essenversorgung erstellen wir spezielle Kiga-/Schülerpläne. Beim Zusammenstellen der täglichen Mahlzeiten achten wir auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Mischkost und kindgerechte Portionen. Wir garantieren täglich frisches Obst und Gemüse in der Ganztagsverpflegung und garantieren termingerechte Lieferung.



Catering Iss Was
Nikolaj Hahn
Holländische Str. 145
34127 Kassel
Tel. 0561-997 20 66
www.catering-isswas.de



Bio, regional, lecker

Essen von biond für Kitas, Schulen und Zuhause – und für die RegioWoche.

Frisch, lecker und gesund: Gemüse, Fleisch, Obst und Milchprodukte in Bio-Qualität. Bestes aus der Region, traditionell zubereitet, ohne Zusätze, ohne Fertigsaucen. Für Schulen und Kitas in Kassel und Umgebung und auch mit Lieferservice für zuhause und Büro.



biond GmbH
Otto-Hahn-Str. 5
34123 Kassel
Tel. 0561-50 04 56 11
geniessen@biond.de
www.biond.de



Vielfältig, nährstoffreich, schmackhaft

Essen von Gourmet Kids für Horte und Schulen – und für die RegioWoche.

Für gelingendes Lernen braucht es vielfältiges, frisches und nährstoffreiches Essen, das schmeckt und Freude macht. Diese Leitidee setzt „Gourmet Kids“ beim Catering und auch im pädagogischen Angebot „die Suppenkasper“ für pädagogische Einrichtungen um. Denn gemeinsames Kochen mit Kindern und Eltern bietet eine gute Möglichkeit, sich mit dem Thema Gesundheit auseinanderzusetzen.



Gourmet Kids
Jens Richter
Tel. 0176-70 69 25 85
richters1@gmx.de



Kochen

Pasta e Lenticchie

für 3 Personen

Die Zutaten dieses alten italienischen Rezepts lassen sich wunderbar in einem Topf zusammenköcheln. Die Originalvariante mit Berglinsen schmeckt auch mit regionalen grünen oder anderen festkochenden Linsen.

Einkaufsliste

- 150 g kleine Pasta
- 150 g Berglinsen
- 100 g Speck (gerne ungeräuchert)
- 30 g Sellerie
- 1 Knoblauchzehe
- 1/2 Pepperoni
- 1 Zwiebel
- 1/2 Rosmarinzwieg
- 50 ml Weißwein
- 700 ml Fleischbrühe
- Olivöl zum Anbraten
- Parmesan
- grober schwarzer Pfeffer
- Salz

So wirds gemacht

- Speck, Zwiebel und Knoblauch klein würfeln und in einem großen Topf mit etwas Olivenöl anschwitzen
- Sellerie klein würfeln und in den Topf geben
- den ganzen Rosmarinzwieg und die klein gehackte Pepperoni dazugeben
- mit Weißwein ablöschen (für Kinder: 50 ml Fleischbrühe) und einkochen lassen
- Linsen dazugeben
- mit Fleischbrühe auffüllen und 20 Minuten köcheln lassen
- Pasta dazugeben und al dente kochen (ca. 10 Minuten)
- am Ende sollte das Gericht eine cremige Konsistenz haben. Falls es zu trocken wird, während dem Kochvorgang etwas Wasser hinzufügen
- Rosmarinzwieg entfernen
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken
- Parmesan unterheben
- Servieren

Rezept: Cathrin Körber

WAS MICH (ER)NÄHRT!

Eva Metz' Kolumne zu gesundem Essen



Das Immunsystem stärken

Eine vitale Ernährung unterstützt die Abwehrkräfte.

Über Stress- und Angstbewältigung hinaus spielt die Ernährung eine entscheidende Rolle bei der Stärkung unserer Abwehrkräfte. Oft unterschätzen wir, wie die Ernährung im Hinblick auf das Immunsystem wirkt. Der Beschaffenheit des Darmes kommt dabei eine große Bedeutung zu, denn über diesen nehmen wir die essentiellen Nährstoffe auf.

Verdauen beginnt im Mund!

Aber fangen wir mal weiter oben an: Der erste Verdauungsschritt beginnt bereits im Mund, denn nur, wenn wir die Nahrung auch gut zerkleinern bzw. kauen, können Magen und Darm gute Arbeit leisten und die lebenswichtigen Vitalstoffe aufnehmen bzw. resorbieren. Kauen wir gut und zersetzen die Nahrung damit in feinere Partikel, kann unser Darm sie schneller und leichter aufnehmen. Unser Körper braucht dann weniger Energie, um die Nährstoffe aus der aufgenommenen Nahrung herauszuziehen. Beim langsamen Essen und guten Kauen nutzen wir darüber hinaus die Enzyme, die sich im Speichel befinden, sodass bereits im Mund Nährstoffe aufgenommen werden.

Schmecken durch gutes Kauen!

Schnell zu essen hat viele Nachteile. Ein Teil unserer Befriedigung beim Essen kommt vom Kauen, denn das Kauen setzt den Geschmack frei. Je schneller wir essen, desto weniger kommen wir in diesen Genuss. Außerdem dauert es ungefähr 20 Minuten, bis der biologische Rückmeldungskreislauf der Sättigung bewusst im Gehirn ankommt. Oft haben wir beim schnellen Essen also schon mehr Menge und Kalorien zu uns genommen als für uns verträglich ist. Bei der Auswahl der Nahrungsmittel sollten wir darauf achten, dass möglichst viele Vital- und Nährstoffe vorhanden sind und möglichst wenig Schadstoffe wie Pestizide, Zusatzstoffe oder Umweltschadstoffe.

Die Leber gut pflegen!

Königin des Stoffwechsels bei alldem ist die Leber. Sie hat ebenso eine wichtige Aufgabe im Hinblick auf das Immunsystem. Viele Menschen leiden unter einer „Wohlstandsleber“, die das „Sprungbrett“ in

die Krankheit bedeutet. Unsere Leber leidet leise und macht oft sehr viele Jahre einen wichtigen Job, obwohl sie überbeansprucht ist. Als wichtiges Entgiftungsorgan sollten wir unsere Leber sehr gut pflegen. Sie freut sich über Bitterstoffe und mag keinen Zucker und erst recht keine Fructose. Die Leberpflege besteht darin, die einfachen Kohlenhydrate (Zucker, Weißmehl) zu minimieren und die Bitterstoffe zu integrieren.

Die Küche als Kraftplatz nutzen!

Ein möglichst hoher Anteil an frischer und unbelasteter Pflanzkost über andere essentielle Mikronährstoffe hinaus stärkt unsere Leber, den Darm und das Immunsystem. Das macht den entscheidenden Unterschied, ob wir Krankheiten abwehren können. Das langsame und entschleunigte Essen und das gute Kauen sorgen für achtsame Pausen und eine verbesserte Aufnahmequalität der Nährstoffe.

Nutzen Sie Ihre Küche und Ihren Essraum als Kraftplatz, damit Ihr gesunder Körper gegen Krankheiten widerstandsfähig ist.



HAUSHALTSWAREN · EISENWAREN
KOCH
KG SEIT 1902

WERKZEUGE · EISENWAREN · SICHERHEITSTECHNIK
GARTENGERÄTE · HEIMWERKERBEDARF
HAUSHALTSWAREN · KÜCHENHelfER
ELEKTROKLEINGERÄTE

FRANKFURTER STRASSE 57 · 34121 KASSEL · TEL. 0561 21019
INFO@EISENWAREN-KOCH.DE · WWW.EISENWAREN-KOCH.DE
f FACEBOOK.COM/EISENWARENKOCH

nudelnudel
frisch & hausgemacht

Friedrich-Ebert-Straße 55 • Kassel
www.nudelnudel.de

hausgemachte Nudeln mit täglich wechselndem Soßenangebot – frisch und flott!

Annes Käsetheke
KÄSE BISTRO FEINKOST WEIN

Sommerliebe Grüne Soße

7 Kräuter müssen es sein!

Frisch, leicht & lecker, so überzeugt unsere Grüne Soße auch in diesem Jahr...

Wilhelmshöher Allee 289 • Tel. 400 71 88 • www.anneskaesetheke.de

Schmackes
BIOLADEN FAIR REGIONAL ÖKOLOGISCH

SCHMACKES BIOLADEN & MITGLIEDERLADEN
Erzbergerstr. 51, 34117 Kassel
Mo - Fr 9:30 - 19 Uhr
Sa 9 - 15 Uhr

→ schmackeskaassel.de

Hildebrand
Spezialitäten vom Bauernhof
Fleischerei

Sie finden uns auf folgenden Wochenmärkten:

Mittwoch	Baunatal	8 - 13 Uhr
Donnerstag	Melsungen	9 - 14 Uhr
Freitag	KS Wehlheiden	7 - 13 Uhr

24h Wurstautomat Guxhagen-Grebenau
Fuldatalstr. 12 • Tel. 0151 15719605

eigene Schweineaufzucht – eigene Schlachtung
Fuldatalstr. 12 • 34302 Guxhagen-Grebenau • Tel. 0 56 65 / 33 73

Krisen konstruktiv begegnen!

Kurze Transportwege, höchste Transparenz:
Der Ökologische Landbau hat jetzt schon viele
Antworten auf zukünftige Herausforderungen.



Hofladenteam Domäne Frankenhausen

Viele Herausforderungen sind zukünftig bei der Erzeugung nachhaltiger und gesunder Nahrungsmittel für die Landwirtschaft zu bewältigen: Der Schutz von Klima, Biodiversität, Umwelt- und Ressourcen sowie die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern. Die Corona-Pandemie und die derzeitige geopolitische Weltlage zeigen die Grenzen globaler Lieferbeziehungen hinsichtlich Ernährungssicherheit und -qualität auf.

Regionale Zulieferer, heimische Futtermittel

Die im Naturland und Bioland Verband organisierte Domäne Frankenhausen setzt auf möglichst regionale und bekannte Zulieferer und heimische Futtermittel. Als Bio-Betrieb ist sie unabhängig von unter hohem Energieaufwand erzeugten, mineralischen Düngemitteln. Stickstoff aus der Luft wird von Leguminosen im Boden gesammelt und ist dort pflanzenverfügbar. Die Kühe, Hühner und Schweine erhalten hofeigenes Futter bei artgerechter Haltung. Im Hofladen finden sich die Produkte von 35 regionalen Bio-Erzeuger:innen mit kurzen Transportwegen und höchster Transparenz. Der Ökologische Landbau hat jetzt schon viele Antworten auf zukünftige Herausforderungen – und auf der Domäne als Versuchsbetrieb der Universität Kassel wird kontinuierlich an weiteren Fragen geforscht: Besuchen Sie uns!

Hofladen-Öffnungszeiten:
Do und Fr, 10-18 Uhr | Sa 10-14 Uhr

Kontakt: Universität Kassel | Hessische Staatsdomäne Frankenhausen
Katharina Mittelstraß | 34393 Grebenstein | Tel. 0561-804 14 14
hofladendomaene@uni-kassel.de | uni-kassel.de/agrar/dfh

UNI KASSEL
VERSITÄT



Netzwerken im Auestadion: Reza Afisina, Ruangrupa,, Familie Bertel, FanPoint, Rainer Hahne, Extra Tip, und Carsten Viernau, Achterwind GmbH, (von links nach rechts)

Netz(!)WERK Nordhessen – Mach's hier!

Unternehmen vernetzen, gemeinsam Ideen umsetzen, die die Region stärken, das Leben in Nordhessen lebenswerter machen – dafür steht das Netz(!)WERK Nordhessen.

Schon seit Jahrzehnten setzt sich Carsten Viernau für eine stärkere Region ein. Dafür bringt der versierte Netzwerker Menschen zusammen. Menschen, die in der Region aktiv sind und die sich engagieren wollen. 2020 organisierte der Geschäftsführer eines Unternehmens in Bad Emstal eine Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit und regionalem Handeln im Restaurant Finkenherd. Bei dieser Veranstaltung hoben die Anwesenden ihre neue Idee aus der Taufe: das Netz(!)WERK Nordhessen. „Wir vernetzen Unternehmer, Sportler und Kulturschaffende miteinander. Der Gedanke ist, es hier, also in unserer Region, zu tun und möglichst auf Produkte, hinter denen Kinderarbeit und schlechte Arbeitsbedingungen stecken, zu verzichten. Wir wollen Geschäfte mit globalen Giganten minimieren und unsere Region durch Vernetzung vor Ort stärken. Nur gemeinsam sind wir stark und nur gemeinsam ist Nordhessen stark“, sagt Carsten Viernau über die Intention hinter Netz(!)WERK Nordhessen.

Global denken – regional handeln

In dem noch jungen Netzwerk vereinen sich inhabergeführte Läden verschiedenster Ausrichtungen, IT-Experten, Veranstaltungsfachleute, Künstler und Musiker, Dienstleister aus verschiedenen Sektoren, Vereine, freie Projekte und soziale Einrichtungen. Jeder hat die Möglichkeit, von der Expertise oder den vielfältigen Erfahrungen des anderen zu profitieren.

Den Kern der Netzwerk-Arbeit bilden ungezwungene Zusammenkünfte, die zu Gesprächen und einem lebendigen Miteinander einladen. Sie finden an wechselnden Orten der Region statt und haben meist Themenschwerpunkte, wie etwa den Gesundheitstag, der Mitte Mai stattfand, Lifestyle-Events mit mittelalterlichem Schwerpunkt oder Konzerte für einen guten Zweck. Einzelne Mitglieder präsentieren dabei ihre Angebote und vernetzen sich mit Akteurinnen und Akteuren aus



Arya Atti, Galerie Violett, vor einem ihrer zerstörten Bilder

Nordhessen. Der Fokus liegt auf einer guten gemeinsamen Zeit, zu der auch die Familien und Freunde und andere Interessierte willkommen sind. In lockerer Atmosphäre entstehen so Bekanntschaften und Ideen für Kooperationen. Das Netzwerk zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass es zielgerichtet an der Umsetzung von Plänen arbeitet, anstatt nur darüber zu reden. Auf diese Weise manifestierte sich zum Beispiel die Gründung eines mobilen Präventionsbüros für Thomas „Stolle“ Stolkmann. Als Präventionsbeauftragter ist der Kasseler Musiker unermüdlich im Einsatz, um Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen zu unterstützen und sie – aus eigener Erfahrung – über die Realität von Drogenmissbrauch, Gewalt und Mobbing aufzuklären. Damit er auch über die Schulzeit hinaus für die jungen Erwachsenen da sein kann, setzte sich das NETZ(!)WERK Nordhessen dafür ein, ihm für seine wichtige Arbeit einen geschützten Raum kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Mut und Vertrauen für gemeinsame Ideen

Das Netzwerk lebt ebenso andere Arten von Unterstützung. Ein Start-Up Unternehmen bekam beispielsweise die Möglichkeit seine neu entwickelte Software aus dem Bereich der Energieeffizienz bei Netzwerkmitgliedern einem Langzeittest zu unterziehen, damit sie bei Markteinführung perfekt funktioniert. Schwerpunkte für Projekte und Veranstaltungen liegen in den Bereichen Kunst und Kultur, Sport und Soziales, sowie Nachhaltigkeit. In der Vergangenheit gab es Charity-Aktionen für die Wildvogelhilfe Spatz-Meislein, die Panama Obdachlosenhilfe und vor kurzem für die syrische Künstlerin Arya Atti, deren Kunstwerke kurz vor Eröffnung ihrer Galerie durch Messerschnitte zerstört wurden.



Armin Engelhard, Farm Sound, mit Auszeichnung

Die neueste Aktion des Netzwerks ist „Ausgezeichnet!“

Die Auszeichnung würdigt ausgewählte lokale – zumeist kleine – Unternehmen, welche aus verschiedensten Gründen von regionaler Bedeutung sind. Die Plakette zeigt, dass diese Unternehmen besonders guten Service und Kundenfreundlichkeit leben, regional ausgerichtet sind, besondere Produkte oder Dienstleistungen vorhalten, für ein gutes Arbeitsklima stehen und/

oder nachhaltig und innovativ sind. Ob ein Unternehmen ausgezeichnet wird, entscheidet allein das NETZ(!)WERK Nordhessen, denn es ist und bleibt autark und unabhängig. Kundinnen und Kunden können jetzt im Vorbeigehen sehen, dass ihr Einkauf der Region zugutekommt, weil sie engagierte Menschen unterstützen. Darüber hinaus werden die prämierten Unternehmen nach und nach auf der Website des Netzwerks präsentiert. Das Credo der Nordhessen- Aktivisten auch bei diesem Impuls für die Region: „Durch Kooperationen untereinander entsteht Ver-

trauen und der Mut, weitere Ideen zu realisieren. So führt Mut zu einer stärkeren Region, zu Projekten, die das Leben in Nordhessen attraktiver machen, und zu mehr Selbstbewusstsein der heimischen Betriebe.“

Autorin: Christine Brinkmann

Netz(!)WERK Nordhessen

Gemeinsam Konzepte entwickeln und erfolgreich umsetzen!
Info: www.netzwerk-nordhessen.de



Netz!Werk Nordhessen zum Hören

Im StadtLabor des Freien Radios Kassel waren Vertreter des Netzwerks bereits zweimal zu Gast. Carsten Viernau und Andreas Weber experimentierten im Sommer 2021 mit Gastgeber Klaus Schaake zu Aktivitäten und Visionen für die Region. Im Frühjahr 2022 waren Thomas "Stolle" Stolkmann und Carsten Viernau zu Gast und experimentierten zu Netzwerkarbeit und Präventionsthemen.



Hier zu hören:

- 1. Wir für Nordhessen
- 2. Prävention und Netzwerken in Nordhessen





Energie- und Heizkosten sparen mit der digitalen Plattform für Büros und Gewerbeimmobilien sowie Kirchen und Schulen.

Smartplace GmbH
info@smartplace.com
www.smartplace.com



Macht dich glücklich!

Leipziger Str. 192 · 34123 Kassel · Tel.: 05 61 - 532 79
www.baikschopp.de · Mail: info@baikschopp.de



WENN FITNESS UND GESUNDHEIT, DANN RICHTIG!

Eschwegestraße 5
34125 Kassel
Tel: 0561/ 8700069
anfrage@fitnesspark-wolfsanger.de



DAUERKARTENVORVERKAUF AB 4. JULI 2022
WIR SEHEN UNS IM AUESTADION!
TICKETS.KSV-HESSEN.DE

QR Code



Reichelts ist ein Concept Store für Feinste Getränke & Geschenke.

Das Sortiment umfasst seltene und limitierte Abfüllungen sowie Handware von besonderer Qualität.

Unsere Stores: Meißner | Eschwege | Kassel Coming Soon

www.reichelts.store



Frühmessergasse 9, 34286 Spangenberg
www.life-balance-campus.de
Telefon: 05663-939 939 0
Email: info@life-balance-campus.de

FITNESS
Kurse an medizinischen Geräten

SAUNA
Wellness und Entspannung

SCHWIMMBAD
barrierefreie Schwimmkurse

10% Rabatt bei Mitgliedschaft
12 Monate Laufzeit

1 Fitnessshake GRATIS
im Life Balance Campus



ST. ELISABETH-VEREIN E.V. MARBURG
STARK MACHEN FÜR DAS LEBEN

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben. Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt. Und die inzwischen mehr als 900 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 900 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet.

In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.
Ob im pädagogischen Bereich, in der Pflege oder Verwaltung:
Schauen Sie sich unsere Stellenangebote an.

www.elisabeth-verein.de

Hier finden Sie uns auch:

QR Code

Instagram, Facebook

TAG DER ARCHITEKTUR



TAG DER
ARCHITEKTUR
2022

GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

Architektur baut Zukunft! So lautet das Motto für den Tag der Architektur am 25. und 26. Juni 2022.

Für die Zukunft zu bauen, heißt neben Funktionalität, Gestaltung und Wirtschaftlichkeit auch, die Klima-Relevanz unseres Handelns im Fokus zu haben. Am letzten Juniwochenende wird unter diesem Aspekt aktuelle Architektur, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur und Stadtplanung in der Region öffentlich präsentiert. Die Architekten und Stadtplanerkammer Hessen lädt seit 1995 Interessierte ein, Gebäude, Freianlagen und Quartiere niederschwellig und konkret zu erleben. Bei den nun endlich wieder möglichen Besichtigungen haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, mit Eigentümerinnen und Eigentümern, Architektinnen und Architekten sowie Planerinnen und Planern ungezwungen ins Gespräch zu kommen und Informationen zum Planen und Bauen aus erster Hand zu erhalten.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie waren Besichtigungen vor Ort in den letzten beiden Jahren leider nicht möglich. Umso mehr freuen wir uns, dass wir Ihnen in diesem Jahr wieder an vielen Orten ein interessantes Programm präsentieren können. Neu-, An- und Umbauten, Grünanlagen und neu gestaltete Plätze spiegeln das aktuelle Architekturgeschehen in Hessen wider. Bereits zum 28. Mal werden Architekt*innen, Innenarchitekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen und Stadtplaner*innen gute Beispiele präsentieren, die für eine anspruchsvoll gestaltete Umwelt stehen. Erleben Sie, welche Chancen es bietet, mit qualifizierten Planerinnen und Planern zu bauen und nutzen Sie die Gelegenheit, Gebäude und Orte kennenzulernen, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind.

Wir danken allen Bauherrinnen und Bauherrn, Kolleginnen und Kollegen für ihr großes Engagement an diesem Wochenende.

Brigitte Holz
Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen



Brigitte Holz

ARCHITEKTUR BAUT ZUKUNFT

Tag der Architektur 2022, 25. und 26. Juni 2022

Die jährlich und bundesweit am letzten Juni-Wochenende stattfindende Veranstaltungsreihe ist eine einzigartige Gelegenheit, Architektur vor Ort zu erfahren und aktuelle Projekte aus unterschiedlichsten Bereichen zu besichtigen. Gerade auch Gebäude, die üblicherweise nicht öffentlich zugänglich sind, sind beim „TdA“, wie die Organisator:innen ihn liebevoll nennen, erfahrbar und erlebbar. Baukultur- und Architekturinteressierte können beim TdA gemeinsam mit Architektinnen und Architekten diskutieren, um die komplexen Anforderungen an unsere gebaute Umwelt aus der konkreten Praxis heraus zu erfahren und sie besser zu verstehen. Alle Projekte in Hessen sind auf der Internetseite der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zu finden.

www.tda-akh.de



LANDKREIS KASSEL

1 Bad Karlshafen: Hafenumfeld

Standort: Hafenplatz 8, 34385 Bad Karlshafen
Landschaftsarchitekt: GTL - Michael Triebswetter, Kassel
Bauherr: Magistrat der Stadt Bad Karlshafen
Führungszeiten: Sa 15 Uhr
Bemerkung: ganztags geöffnet
Treffpunkt: Rathaus

2 Zierenberg: Ev. Gemeindezentrum Christophorushaus

Standort: Mittelstraße 12, 34289 Zierenberg
Architekten: Architekturbüro Muntinga + Puy Gerhard Muntinga | Arno Puy | Jürgen Schimmelpfeng, Bad Arolsen
Bauherr: Ev. Kirchengemeinde Zierenberg vertr. durch Pfarrer Friedemann Rahn
Öffnungszeiten: Sa und So 14 bis 17 Uhr

3 Kaufungen: stadion47

Standort: Am Stadion 47, 34260 Kaufungen
Architekten: sunder plaßmann . noll plan+bau GmbH
Bauherr: sunder plaßmann . noll plan+bau GmbH
Führungszeiten: So 13 und 13:30 Uhr
Anmeldung: post@csphn.de oder T 0176 - 32299086
Treffpunkt: vor Ort

STADT KASSEL

4 Neues Flair in alter Halle. Umbau eines EDEKA-Marktes mit Neubau eines Studentenwohnhauses

Standort: Fiedlerstraße 22, 34127 Kassel
Architekten: Ladleif Architekten GmbH, Kassel
Bauherr: Renate Westhoff
Öffnungszeiten: Sa 10 bis 12 Uhr
Führungszeiten: Sa 10, 10:30, 11 und 11:30 Uhr
Teilnehmerzahl: je max. 15 Personen
Anmeldung: post@ladleif.info
Treffpunkt: Haupteingang

5 CAMPUS CARRÉE

Standort: Mönchebergstraße 6, 34125 Kassel
Architekten: pape + pape architekten PartGmbH, Kassel
Bauherr: DGL Real Estate GbR
Öffnungszeiten: Sa 10 bis 14 Uhr
Führungszeiten: Sa 10 und 12 Uhr
Treffpunkt: Zugang Mönchebergstraße

6 Servicegebäude für den Campingplatz

Standort: Giesenallee 7-9, 34121 Kassel
Architekten: Schulze Berger Architekten Stadtplaner BDA PartGmbH, Kassel
Bauherr: Kassel Marketing GmbH
Öffnungszeiten: Sa und So 8:30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Führungszeiten: Sa 14:30 Uhr
Teilnehmerzahl: je max. 20 Personen
Treffpunkt: vor dem Haupteingang

7 Besucherpavillon Insel Siebenbergen

Standort: Auedamm 60, 34121 Kassel
Architekten: Börries Götsch | Architektur, Schmitten

Bauherr: Land Hessen, vertreten durch den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen, Niederlassung Nord
Öffnungszeiten: Sa und So 10 bis 17 Uhr
Führungszeiten: nach Bedarf

8 Star Care Streetbolzer-House, Neubau
Standort: Struthbachweg 3, 34127 Kassel
Architekten: Schulze Berger Architekten Stadtplaner BDA PartGmbH, Kassel
Bauherr: GWG – Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH
Öffnungszeiten: Sa und So 10 bis 18 Uhr
Führungszeiten: So 14:30 Uhr
Teilnehmerzahl: je max. 20 Personen
Treffpunkt: vor dem Haupteingang

9 Valentin-Traudt-Schule, Neubau
Standort: Wolfhager Straße 176, 34127 Kassel
Architekten: foundation 5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies Partnerschaft mbB, Kassel
Bauherr: Stadt Kassel
Führungszeiten: Sa und So. 11 Uhr
Teilnehmerzahl: je max. 20 Personen
Treffpunkt: Schulhof der Valentin-Traudt-Schule

10 Hallenbad Ost, Sanierung und Revitalisierung
Standort: Leipziger Straße 99, 34123 Kassel
Architekten: Karampour + Meyer Architekten PartmbB, Kassel
Bauherr: KMK Projektplan GmbH & Co. KG
Führungszeiten: Sa und So. 15 Uhr
Teilnehmerzahl: je max. 30 Personen
Anmeldung: office@km-architekten.de
Treffpunkt: Am Haupteingang

11 Schule am Heideweg Kassel, Erweiterung Ganztags
Standort: Saaleweg 3, 34131 Kassel
Architekten: HHS Planer + Architekten AG, Kassel
Bauherr: Stadt Kassel
Öffnungszeiten: So 11 bis 13 Uhr
Führungszeiten: So 11 und 11:30 Uhr
Teilnehmerzahl: je max. 25 Personen
Treffpunkt: Schulhof

LANDKREIS WALDECK-FRANKENBERG

12 Waldeck-Sachsenhausen: Grundschule Sachsenhausen, Neubau
Standort: Werbaer Straße 4, 34513 Waldeck-Sachsenhausen
Architekten: Kleine + Potthoff Architekten, Korbach
Bauherr: Landkreis Waldeck-Frankenberg, Fachdienst Gebäudewirtschaft
Öffnungszeiten: Sa und So 14 bis 17 Uhr
Führungszeiten: Sa und So 14, 15 und 16 Uhr

LANDKREIS WERRA-MEISSNER-KREIS

13 Eschwege: MedienWerk in Eschwege, Neubau
Standort: Mangelgasse 17, 37269 Eschwege
Architekten: foundation 5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies Partnerschaft mbB, Kassel
Bauherr: Stadtwerke Eschwege GmbH
Öffnungszeiten: Sa 11 bis 14 Uhr
Führungszeiten: Sa 12 Uhr
Treffpunkt: Vor dem Eingang

LANDKREIS SCHWALM-EDER-KREIS

14 Fritzlar: Dommuseum und Pfarrgemeindezentrum
Standort: Dr.-Jestädt-Platz 15, 34560 Fritzlar

Architekten: Bieling Architekten AG, Hamburg
Bauherr: Kath. Kirchengemeinde St. Peter
Öffnungszeiten: Sa 10 und 11:30 Uhr
Treffpunkt: Eingang Dommuseum

15 Melsungen: Kindergarten Fuldaufer
Standort: Schlachthofstraße 22, 34212 Melsungen
Architekten: foundation 5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies Partnerschaft mbB, Kassel
Bauherr: Stiftung kinder- und familienfreundliches Melsungen
Öffnungszeiten: Sa 15 bis 18 Uhr

LANDKREIS HERSFELD-ROTENBURG

16 Bad Hersfeld: Forschungsgebäude im Schilde-Park
Standort: Seilerweg 2F, 36251 Bad Hersfeld
Architekten: ARCHITEKTURBÜRO DORBRITZ BDA, Bad Hersfeld
Bauherr: VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg e.G.
Öffnungszeiten: Sa 9 bis 12 Uhr
Führungszeiten: nach Bedarf u. Anmeldung
Anmeldung: sales-germany@verifone.com
Treffpunkt: im Foyer

17 Bad Hersfeld: E-Bike-Station im Schilde-Park
Standort: Benno-Schilde-Platz 1, 36251 Bad Hersfeld
Architekten: ARCHITEKTURBÜRO DORBRITZ BDA, Bad Hersfeld
Bauherr: Magistrat der Kreisstadt Bad Hersfeld
Öffnungszeiten: Sa 10 bis 18 Uhr

18 Rotenburg an der Fulda: Feuerwehrgerätehaus
Standort: Breitingen Kirchweg 4, 36199 Rotenburg an der Fulda
Architekten: STARKARCHITEKTEN, Siegen
Bauherr: Magistrat der Stadt Rotenburg an der Fulda
Öffnungszeiten: So 13 bis 16 Uhr

Fotos: 1 GTL | 2 Architekturbüro Muntinga + Puy | 3 sunder plaßmann . noll plan+bau GmbH | 4 Bastian Arndt | 5 Maja Wirkus | 6 Andreas Wolf Schulze | 7 BZ Architekturfotografie | 8 Andreas Wolf Schulze | 9 Constantin Meyer | 10 Katharina Jaeger, FOTOGRAFISCHE WERKSTATT | 11 HHS Planer + Architekten AG | 12 Kleine + Potthoff Architekten, Hartmut Potthoff | 13 Constantin Meyer | 14 Benjamin Zweig, Bieling Architekten AG | 15 Constantin Meyer | 16 Stefan Marquardt_Langenselbold | 17 Stefan Marquardt_Langenselbold | 18 STARK-ARCHITEKTEN Siegen

ARCHITEKTURBÜRO MÜNTINGA + PUY
GERHARD MÜNTINGA | ARNO PUY | JÜRGEN SCHIMMELPFENG
Dipl. Ing. Architekten BDA | Mannelstraße 9 | 34454 Bad Arolsen
T 05691-6281-0 | F 05691-6281-28 | www.muntinga-puy.de

GRUNDSCHULE SACHSENHAUSEN
ENTWURF - AUSFÜHRUNGSPLANUNG - BAUÜBERWACHUNG

KLEINE + POTTHOFF
ARCHITEKTEN
FON 05631-97330 FAX 05631-973333
info@kleine-potthoff-architekten.de



Büro- und Forschungsgebäude in Bad Hersfeld

Das Büro- und Forschungsgebäude integriert sich als städtebauliches Torhaus in den Schilde-Park von Bad Hersfeld und verbindet sich dabei mit dem Museums- und Tagungsgebäude der historischen Stockwerkshalle. Die Klinkerarchitektur der ursprünglichen Industrieanlagen wird dabei aufgegriffen und in eine zeitgemäße Architektur übersetzt.



Fotos: Stefan Marquardt

E-Bike Stationen in Bad Hersfeld

Im Zuge des Hessentags 2019 in Bad Hersfeld entstanden zwei Fahrrad- und e-Bike-Stationen als Prototypen im Kurpark und im Schilde-Park der Kreisstadt.

DORBRITZ
ARCHITEKTEN . DIPLOMINGENIEURE . BDA
ESCHENWEG 4 . BAD HERSFELD . TEL. 06621 92970
WWW.DORBRITZ.DE . OFFICE@DORBRITZ.DE

Plastizität und zeitlose Eleganz

Qualitätvoll wohnen im CAMPUS-CARRÉE

Städtebaulich eine Lücke schließend, nimmt der ganz in rotem Ziegelstein gefasste Neubau in seiner Gestaltung und Materialwahl Bezug auf die unmittelbar angrenzenden historischen Gebäude der Universität Kassel. Er lässt ein wertiges zusammenhängendes Bauensemble entstehen. Feine Klinkerdetails verleihen dem Gebäude Plastizität und zeitlose Eleganz. Im Inneren bildet ein dreiseitig mit breiten Wohnbalkonen eingefasster Hof die grüne Mitte des Carrées.



Standort: Mönchebergstraße 6, 34125 Kassel
Bauherr: DGL Real Estate GbR
Foto: Maja Wirkus
Öffnungszeiten: Sa 10 bis 14 Uhr
Führungszeiten: Sa 10 und 12 Uhr
Treffpunkt: Zugang Mönchebergstraße

pape+pape architekten PartGmbH
Oderweg 31
34131 Kassel
www.papeundpape.de

CAMPUS
CARRÉE
urban | nachhaltig | lebenswert

pape+pape
architekten



Das gesamte Raumvolumina nutzen

Das Projekt „stadion47“ kombiniert Privatsphäre mit gemeinschaftlichem Leben.

Die wirtschaftlich erstellten Wohneinheiten kombinieren ein hohes Maß an Privatsphäre mit gemeinschaftlichen Flächen. Diese Schnittstellen ermöglichen soziale Kontakte unter den Nachbarn. Hochwertige Materialien und natürlich belassene Oberflächen beeinflussen das Raumklima positiv. Großflächige Gründächer und ein nachhaltiges Regenwassermanagement sowie regenerative Energieerzeugung minimieren die laufenden Kosten.

Standort: Am Stadion 47, 34260 Kaufungen
Führungszeiten: So 13 und 13:30 Uhr
Anmeldung: Tel. 0176 – 32299086 oder post@csphn.de

sunder plaßmann .noll - plan+bau GmbH
Treppenstraße 2 | 34117 Kassel | www.csphn.de

BDA BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN

BDA | BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN

zum Tag der Architektur 25. und 26.6.2022

Vor rd. 120 Jahren gründete sich der BDA, der Bund deutscher Architektinnen und Architekten, die durch ihre Entwürfe und durch ihr Engagement in der kulturpolitischen Debatte besonderen Beitrag zur Verbesserung der bebauten Umwelt leisten möchten. Viele der ca. 400 aktiven Mitglieder aus unterschiedlichen Büros beteiligen sich so auch am „Tag der Architektur“. Wir freuen uns besonders, dass die Jury auch in diesem Jahr viele Projekte von BDA-Mitgliedern auswählte. Und dass Besichtigungen der Gebäude in diesem Jahr – nach der pandemiebedingten Pause – endlich wieder ‚live‘ vor Ort möglich sind. Architektur wird erst durch das Begehen eines Gebäudes wirklich erfahrbar. Zum Tag der Architektur begrüßen wir gerne alle Baukulturinteressierten – unabhängig ihrer eigenen Profession. Mit den hier abgebildeten Gebäuden stellen wir Ihnen die in Stadt und Landkreis Kassel ausgewählten Bauten der BDA-Mitglieder Kassels vor. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen, viele Erkenntnisse und spannende Diskussionen bei den Führungen durch die Architektinnen und Architekten.

Marc Köhler, KM Architekten BDA, Vorsitzender BDA Kassel und Gerhard Greiner, HHS Planer + Architekten AG, Vorsitzender BDA Hessen e.V.



Rückbesinnung auf den Bauhausstil

Neues Leben im ehemaligen Hallenbad Ost

Das 1929 im Bauhausstil errichtete Gebäude ist ein hochrangiges Einzeldenkmal. Das architektonische Konzept für die neue Nutzung basiert auf der Rückbesinnung auf die bauzeitliche Sprache des Bauhauses. Der Umbau ließ moderne Büro- und Praxisflächen sowie eine multifunktionale Eventlocation in der ehemaligen Schwimmhalle entstehen.

Standort: Leipziger Straße 99, 34123 Kassel
Bauherr: KMK Projektplan GmbH & Co. KG
Führungszeiten: Sa und So. 15 Uhr
Teilnehmerzahl: max. 30 Personen
Anmeldung: office@km-architekten.de

KM Architekten BDA
Leipziger Str. 99 | 34123 Kassel | www.km-architekten.de



Das Auge isst mit!

Zur Erweiterung der Heidewegschule

Für den Ganztagsschulbetrieb wurde das Gebäude in südlicher Richtung verlängert und hofseitig eine Mensa vorgelagert. Spielflächen fließen zwischen den Gebäuden hindurch. Das gefaltete Gründach überdeckt Mensa und Arkade. Der Eingang zum Ganztagsbereich ist an der Fuge zwischen neu und alt angebunden.

Standort: Saaleweg 3, 34131 Kassel
Bauherr: Stadt Kassel
Öffnungszeiten: So 11 bis 13 Uhr
Führungszeiten: So 11 und 11:30 Uhr
Teilnehmerzahl: max. 25 Personen
Treffpunkt: Schulhof

HHS Planer + Architekten AG
Habichtswalder Straße 19 | 34119 Kassel | www.hhs.ag

Neue Möglichkeiten für Kassel



Servicegebäude für den Kasseler Campingplatz



Neubau Star Care Streetbolzer-House

SCHULZE SCHULZE BERGER
Königstor 25 | 34117 Kassel | @schulzeschulzeberger

Der Bildung neue Räume geben

foundation 5+ stellt drei spannende Projekte in Kassel und der Region vor, die die Bildungslandschaft bereichern.

foundation 5+ architekten BDA
Foitzik Krebs Spies Partnerschaft
Karthäuserstraße 7-9
34117 Kassel
www.foundation-kassel.de



Sensibel, selbstbewusst, skulptural

Neubau MedienWerk in Eschwege



Fotos: Constantin Meyer, Köln

In das bestehende Ensemble des Kultur- und Veranstaltungszentrums fügt sich der markante Neubau sensibel und doch selbstbewusst ein. Unterschiedlich stark geneigte Satteldächer bilden eine Dachform, die in funktionalem Zusammenhang mit den geplanten Nutzungen – Tonstudio, Seminarräume, Technikräume – stehen und dem Neubau einen skulpturalen Charakter verleihen. Als Aufenthalts- und Verteilerraum verknüpft eine Lounge die Studios und ist Anlaufstelle für die Nutzer:innen. Das Ton- und Filmstudio ermöglicht öffentlichkeitswirksame Medien-Produktionen sowie Demoaufnahmen für Bands aus der Region. Das MedienWerk ist ein Ort für Workshops, für Weiterbildung, für Ausbildung und damit ein wesentlicher Baustein in der kulturellen Landkarte des Werra-Meißner-Kreises.

Standort: Mangelgasse 17, 37269 Eschwege
Bauherr: Stadtwerke Eschwege GmbH
Öffnungszeiten: Sa 11 bis 14 Uhr
Führungszeiten: Sa 12 Uhr
Treffpunkt: Vor dem Eingang



Für flexibel gestaltbares Lernen

Erweiterung des Grundschulbereichs der Valentin-Traudt-Schule

Der Neubau mit seiner modernen Architektursprache ergänzt die vorhandenen acht Klassenräume im Altbau um weitere acht sowie Räume für die Ganztagsbetreuung. Der clusterartige Grundriss lässt vielfach nutzbare Flächen, Nischen und Zwischenräume entstehen, die für einen flexibel gestaltbaren Unterricht und die Nachmittagsbetreuung nutzbar sind. Im Erdgeschoss entstand eine große Schulmensa sowie ein Bewegungsraum, der sich für große Veranstaltungen zur Mensa hin öffnen lässt. Zentrale Oberlichter und Deckenöffnungen versorgen die zentralen Bereiche in beiden Geschossen mit natürlichem Licht.

Standort: Wolfhager Straße 176, 34127 Kassel
Bauherr: Stadt Kassel
Führungszeiten: Sa und So. 11 Uhr
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen
Treffpunkt: Schulhof der Valentin-Traudt-Schule

Spannungsvoller Wechsel der Raumbezüge

Kindergarten Fuldaufer in Melsungen



Im Bereich des Haupteingangs gibt ein großzügiger Treppenraum als Spiel- und Begegnungsort den Blick zur Fulda frei. Der Laubengang im OG ist Landschaftsbalkon und baulicher Rettungsweg zugleich. Die Holzfassade des Erdgeschosses nimmt Farbigkeit und Materialität der grünen Umgebung auf, als heller, verputzter Baukörper akzentuiert das Obergeschoss die Linienführung des Solitärs. Terrassen nach Osten schaffen Verbindungen zu den tiefer liegenden Spielbereichen. Städtebaulich arrondiert der Neubau den Raum um das Melsunger Krankenhaus.

Standort: Schlachthofstraße 22, 34212 Melsungen
Bauherr: Stiftung kinder- und familienfreundliches Melsungen
Öffnungszeiten: Sa 15 bis 18 Uhr



Gründerzeit aufnehmen, Stadt reparieren

Neues Leben in der Kasseler Nordstadt

Studentisches Wohnen in der Fiedlerstraße

In einer gründerzeitlichen Baulücke in unmittelbarer Nähe zur Universität entstand neuer Wohnraum für Student:innen. Als Teil einer einer klassischen Blockrandbebauung leistet das an der Eisenschmiede Ecke Fiedlerstraße platzierte Gebäude einen Beitrag zur Reparatur der Stadt und schließt die bis dahin noch unvollständige Bebauung. Der optisch als Turm ausgebildete Gebäudeteil markiert den Abschluss der Blockrandbebauung als gut sichtbarer Orientierungspunkt in diesem Teil der Kasseler Nordstadt.

Modern anmutender Baukörper

Die an die gründerzeitliche Nachbarbebauung angelehnte Fassade fügt sich in das vorhandene, gründerzeitliche Stadtbild ein und zeigt sich gleichermaßen als neuer, modern anmutender Baukörper. Das Erdgeschoss des Wohnhauses wird von dem benachbarten Lebensmittelmarkt als Büro- bzw. Funktionsfläche genutzt. Aufgeteilt in zwei Wohneinheiten je Geschoss entstand in den vier Obergeschossen Wohnraum für insgesamt 24 Studierende. Die großzügige Dachterrasse lässt sich von allen Bewohner:innen als gemeinsamer Treffpunkt nutzen. Jede Wohnung verfügt über einen zum Innenhof ausgerichteten Balkon. Mit dem Hofbaum bildet dieser Innenbereich an der stark frequentierten Straße einen geschützten und ruhigen Ort.

Standort: Eisenschmiede 75, 34127 Kassel
Auftraggeberin: Renate Westhoff
Öffnungszeiten: Sa 10 bis 12 Uhr
Führungszeiten für EDEKA-Markt und Wohnhaus:
Sa 10, 10:30, 11 und 11:30 Uhr
Teilnehmerzahl: max. 15 Personen
Anmeldung: post@ladleif.info

LAD

LADLEIF ARCHITEKTEN GMBH
Benjamin Reibold, Lucius Ladleif
Wilhelmshöher Allee 118
34119 Kassel



Das Zelt als Metapher

Ein typischer Vertreter des Sakralbaus der Nachkriegszeit ist die Mutterhauskirche an der Goethestraße. In diesem Jahr feiert sie ihren 60. Geburtstag. Ein Blick zurück und nach vorn.



Ein zeltförmiges Dach, bodentief heruntergezogen und in Kreuzform gestaltet, daneben ein Glockenturm: So kennen viele Menschen die Mutterhauskirche des Kurhessischen Diakonissenhauses – zumindest „vom Vorbeifahren“, denn als Fahrradstraße im Vorderen Westen ist die Goethestraße gut frequentiert und die Goetheanlage lockt mit ihrem Spielplatz Familien in großer Zahl. Die Kapelle von innen kennen hingegen die Wenigsten. Jahrzehntlang diente die Mutterhauskirche vor allem als Anstaltskapelle und geistliches Zentrum der Diakonissen. Die Frauen wohnten im benachbarten Diakonissenmutterhaus in einer „Dienst- und Lebensgemeinschaft“. Ein Teil der Schwestern arbeitete im benachbarten Diakonissenkrankenhaus, den heutigen Agaplesion Diakonie Kliniken Kassel.

Damals eine Gemeinschaft von 500 Diakonissen

Die Mutterhauskirche feiert 2022 ihr 60-jähriges Bestehen. Mit einem Gottesdienst wurde sie am 6. Mai 1962 ihrer Bestimmung übergeben. Auf dem heutigen Diakonissencampus, dem Areal zwischen Goethe- und Herkulesstraße, Huttenstraße und Kirchweg, ist sie nicht die erste Kapelle. Ein 1884 eingeweihter Vorgänger im neogotischen Stil war mit dem alten Diakonissenkrankenhaus verbunden und wurde 1944 bei einem Luftangriff zerstört. Eine Gedenkstele mit originalen Bauelementen und Fotos erinnert an der Ecke Kirchweg an den alten Standort.



Standort: Goethestraße 85, 34119 Kassel
Baujahr: 1962 (Kirche), 1983 (Glockenturm)
Bauherr: Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel
Architekt: Dipl.-Ing. Wolfgang Haeseler, BDA
Fotos: Kurhessisches Diakonissenhaus

Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten sich die Diakonissen – damals über Nordhessen verteilt noch eine lebendige Gemeinschaft von rund 500 Schwestern – zunächst mit einer Notkirche behelfen. Der Wiederaufbau des Diakonissenkrankenhauses bis 1954 hatte Vorrang. Die Bestrebungen zum Bau einer neuen Mutterhauskapelle für die täglichen Andachten der Hausgemeinde erlahmten indes nicht – auch Kranken, Patienten und Angehörigen sollte sie offenstehen. Wirtschaftswunder und große Spendenbereitschaft machten den Bau möglich, 1960 begannen die Arbeiten.

Filigrane Betonkonstruktion mit farbigem Glas

Zeittypisch ist die moderne Formsprache des Sakralbaus, den ein verlinkerter Funktionstrakt samt Flachdach mit dem Mutterhaus verbindet. Bewusst entschied sich der Architekt gegen historisierende Elemente. Gerade die jüngeren Diakonissen waren es, die bei der Gestaltung des Baus eigene Ideen einbrachten. „Sie sind es, die künftig diese Kirche mit Leben füllen werden“, sagte die langjährige Oberin Elfriede Schröder damals. Entworfen hat den Bau der Kasseler Architekt Wolfgang Haeseler. Mit dem Zeltdach wählte der Architekt für die Mutterhauskirche eine Formsprache, die im Kirchenbau der

Nachkriegsjahrzehnte in großer Variationsbreite vorkommt. Das Zelt als Metapher für das Volk Israel, das auf seiner Wanderung Rast und Ruhe findet. Und sei es nur vorübergehend. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“, heißt es in der Bibel. Bemerkenswert ist die kreuzförmige Ausrichtung mit dem an den vier Ecken bis zum Boden heruntergezogenen, mit Schiefer eingedeckten Dach auf einer Beton-Stahlskelett-Konstruktion. Die durch farbiges Glas in Betonwaben gestalteten vier Giebelwände variieren wie die Dachflächen die Form eines gleichschenkligen Dreiecks und tragen die Bildsymbole Kreuz, Herz und Anker: für Glaube, Liebe und Hoffnung. Das für die Nachkriegsmoderne typische, schlichte Innere der Kapelle besticht bei Sonnenlicht durch das Buntglas in ganz eigener Atmosphäre. Wegen der dunklen, hölzernen Innenschalung des Daches, das über lange Bankreihen emporstrebt, kann der Bau bei schwachem Licht aber auch leicht düster wirken. Der separat stehende Glockenturm, der das Zeltdach-Motiv aufnimmt, entstand 1983. Die frühere Anstaltsgemeinde gehört heute der Vergangenheit an. Tägliche Andachten für die wenigen verbliebenen Schwestern gibt es nicht mehr, die typische Tracht der Diakonissen mit ihrer weißen Haube ist aus dem Alltag weitgehend verschwunden. Gesellschaftlicher Wandel, veränderte Rol-

lenmodelle und neue berufliche Chancen führten dazu, dass die Lebensform als Diakonisse seit den 1960er Jahren für immer weniger junge Frauen attraktiv war. Die letzten Diakonissen sind vor einigen Jahren aus dem Mutterhaus ausgezogen und verbringen in umliegenden Wohnungen ihren „Feierabend“.

Zukunftsfähige Nutzungen ermöglichen

Inzwischen bewohnen junge Studierende der CVJM-Hochschule zwei Etagen des Mutterhauses, im alten Speisesaal und weiteren Sälen finden Lehrveranstaltungen statt. Die drei Partner auf dem Diakonissencampus – Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus, Agaplesion Diakonie Kliniken und CVJM-Hochschule – befinden sich in intensiven Gesprächen über die künftige Nutzung des gesamten Areals. Aufbau und Umbau, Abbau und Neugestaltung: Symbolisch steht das Zeltdach der Mutterhauskirche damit auch für den Wandel der praktischen sozialen Arbeit der Diakonissen und für eine zeitgemäße Neuinterpretation ihres diakonischen Auftrags. An diesem Standort reicht er bis 1883 zurück – und weist in veränderter Form als Dienst am Menschen zugleich in die Zukunft.

Text: Albrecht Weisker

Die Mutterhauskirche kennenlernen bei der Nacht der offenen Kirchen

Freitag, 24. Juni 2022, ab 17 Uhr

Bei der diesjährigen „Nacht der offenen Kirchen“ ist die von dem Kasseler Architekten Wolfgang Haeseler (1929–2008) entworfene Mutterhauskirche für Besucher frei zugänglich.

Info: www.nachtderkirchenkassel.de

Der Architekt der Mutterhauskirche

Wolfgang Haeseler (1929–2008) entwickelte sich zum Hausarchitekten des Diakonissenhauses; teils mit Büropartner Kurt von Wild. Der 1970 entstandene, inzwischen durch einen Neubau ersetzte Krankenhaustrakt am Kirchweg sowie der markante Riegel des Altenheims „Haus Salem“ (1976) in unmittelbarer Nachbarschaft der Kirche stammen ebenfalls von Haeseler. In Kassel entwarf er auch die Jakobuskirche in der Siedlung Eichwald (1966), das Haus der Kirche in der Wilhelmshöher Allee (1970er-Jahre) und das Hochhaus der Brandkasse an der Kölnischen Straße (1974), heute Sparkassenversicherung.

Der Autor: Albrecht Weisker, studierter Historiker und ausgebildeter Journalist, ist seit Jahren in der Kommunikationsbranche tätig. In der Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel verantwortet er seit kurzem den Bereich Unternehmenskommunikation und Fundraising.

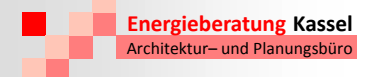


Dankeschön!

Die an dieser Stelle präsentierten Architektur- und Planungsbüros aus Kassel und Region fördern die StadtZeit-Berichterstattung zu Themen rund um Architektur, Städtebau und Baukultur.



BAUFROSCHE
Architekten und
Stadtplaner GmbH



Mehr Chancengleichheit FÜR ALLE!

Damit sich Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner wohl fühlen und öffentliche Räume gut, sicher und ohne Einschränkungen nutzen können, ist gendersensibles Planen ein zielführender Ansatz. Für eine lebenswerte und inklusive Stadt.

Auf den ersten Blick bewegt sich der Großteil der Stadtbevölkerung ganz selbstverständlich auf der Straße und im öffentlichen Raum. Die Menschen kaufen ein, gehen wochentags zur Arbeit, am Wochenende in die Kneipe, ins Kino, ins Theater oder nehmen andere Freizeitbeschäftigungen wahr. Wer nicht zu Fuß geht, nimmt das Auto, radelt durch die Stadt oder steigt in öffentliche Verkehrsmittel. Planende, die für diese vermeintliche Mehrheitsgesellschaft die Stadt gestalten, haben dabei oft jene nicht im Blick, die die öffentlichen Räume nicht ohne Weiteres nutzen können. Zum Teil baut die Pla-

nung mitunter selbst Hindernisse auf: Frauen gehen im Dunkeln oft mit der Faust oder dem Pfefferspray in der Tasche durch die Stadt, Kinder meiden Räume, in denen sie sich nicht sicher fühlen und anderweitig beeinträchtigte Menschen müssen regelmäßig Umwege in Kauf nehmen, um zu ihrem Ziel zu kommen. Für diese Stadt-Nutzerinnen und -nutzer ist es aus unterschiedlichen Gründen oft komplizierter. Vor allem Frauen, Kinder und Jugendliche, Seniorinnen und Senioren oder Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, gehören dazu. Und zusammengefasst bilden sie die Mehrheitsgesellschaft, deren Nutzungsbedürfnisse jedoch oft nicht im Fokus stehen. Im Projekt „Mehr Chancengleichheit und Alltagstauglichkeit durch gendersensibles Planen und Bauen? Kassels suburbane Gebiete im Check“ am Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der Universität Kassel haben sich nun zwölf Studierende der Situation in fünf Kasseler Stadtteilen angenähert. Dr. Henriette Bertram und Dr. Wiebke Reinert, die beide am Fachgebiet „Stadterneuerung und Planungstheorie“ der Universität Kassel tätig sind, begleiten das Projekt.

Für eine lebendige Stadt

Damit für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt gut gesorgt ist, ist es wichtig, die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Nutzergruppen zu erkennen und auf diese einzugehen. „Dazu haben die Studierenden Kasseler Stadtteile unter die Lupe genommen, die vorhandene Situation sowie statistische Daten analysiert und entsprechende Verbesserungsvorschläge gemacht“, sagt Wiebke Reinert. Im Fokus der Untersuchung liegen die Bedarfsansprüche und Alltagsnutzungen in Waldau, Süsterfeld-Helleböhn, Jungfernkopf, Kirchditmold und Harleshausen. Als suburbane, das heißt eher stadtkernferne Stadtteile weisen sie einige Defizite und ungenutzte Potenziale auf. Mittels Befragungen sowie Stadtteilanalysen vor Ort sind die Studierenden so auf die benachteiligten Nutzerinnen und Nutzer eingegangen.

Für jeden Stadtteil eine gute Idee

Die Vielfalt, Offenheit und Diversität im öffentlichen Raum zu fördern, ist das zentrale Element des gendersensiblen Planens. Wie das gelingen kann, zeigen die Ergebnisse des Projekts. Für den Wohnstandort Waldau haben die Studierenden einen vermehrten Bedarf an Orten für Begegnungen und Austausch sowie einer größeren Nutzungsmischung festgestellt. Nutzungsmischung meint die verschiedenen Angebote innerhalb eines Stadtteils. Reinen Wohngebieten wie der seit den 1960er-Jahren errichteten Wohnstadt Waldau



Wochenmärkte sind eine gute Alternative zum Einkaufen im Supermarkt und ideal, um den Bewohnerinnen und Bewohnern kurze Wege und Orte zum Treffen zu bieten. Das Bild zeigt den Markt in Harleshausen.

fehlt es oft an kurzen Wegen zum Arbeitsplatz, der Gesundheitsversorgung oder Anbindung an weiterführende infrastrukturelle Versorgung, die über den Einkauf von Lebensmitteln hinaus geht. Auch in Süsterfeld-Helleböhn wünschen sich die Bewohnenden mehr Begegnungsorte. Die Bewohnerinnen und Bewohner der verschiedenen Wohnstandorte innerhalb des Stadtteils könnten zum Beispiel im neu entstehenden Bürgerhaus zusammenkommen, das eines Tages das baufällige Olof-Palme-Haus ablösen wird. Vor allem Alleinerziehende fordern mehr Unterstützung. „Dafür haben die Studierenden ein Informationsblatt für Eltern erstellt, in dem sich Interessierte über Anlaufstellen, Vereine und Freizeitangebote informieren können. Das Blatt ist erst einmal ein Prototyp. Einige Mitglieder des Ortsbeirates haben jedoch schon das Gespräch mit den Studierenden gesucht. Vielleicht entwickelt sich da noch Weiteres“, erklärt Henriette Bertram.

Kreativ und leicht Umsetzbar

Eine wesentliche Erkenntnis aus dem Studierenden-Projekt: Um allen Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Lebens- und Sicherheitsgefühl zu

NEU

Jetzt Termin vereinbaren und Probewohnen

GS GLASHAUS SPECK
WOHNKONZEPTE

Direkt in
Wehlheiden
im ehemaligen Blumenhaus Bode

Di.-Fr. 10-18.00 Uhr • Sa. 10-14.00 Uhr
Tischbeinstraße 135 • 34121 Kassel
Tel.: 0561 / 16756
www.glashaus-speck.de

bieten, braucht es keine revolutionär neuen Ideen. „Die besondere Stärke von gendersensiblen Planen liegt vor allem darin, dass wir auf bestehende Strukturen innerhalb der Stadt zugreifen und die Vorzüge der öffentlichen Flächen wie Plätze oder Grünräume erhalten bleiben“, erklären die Expertinnen. Gerade im Jungfernkopf lassen sich schnell bessere Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen, in dem mehr nutzbare Freiflächen zur Verfügung stehen. Gerade Jugendliche sind auch gerne mal unter sich und können sich hier treffen. Kinder haben die Möglichkeit, durchs Grün zu streifen und zu spielen. Auch verbesserte Fußwege, die Kinder sicher allein gehen können, sind ein guter Ansatz, um für mehr Selbstständigkeit der jungen Stadtteilbewohner:innen zu sorgen. In Kirchditmold bietet sich eine Umnutzung der Teichstraße an. „Noch führt der Fahrradweg mitten durch den Außenbereich der Eisdielen, rollende Gefährte wie Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator müssen die ganze Straße runter, um zum nächsten abgesenkten Bürgersteig zu kommen“, erklärt Wiebke Reinert zur gegenwärtigen Situation. Eine bessere Strukturierung, wie zum Beispiel die Verlegung des Fahrradweges, mehr Sitzmöglichkeiten, die zum Treffen einladen und eine Umstrukturierung der sehr trennenden Haltestellensituation würde für alle ein schöneres Gefühl und eine attraktivere Ortsmitte schaffen. In Harleshausen freuen sich die Bewohner zum Beispiel über mehr Grün, Bänke und Orte zur Teilhabe am öffentlichen Leben.

Für eine gerechte und inklusive Stadt

Gendersensibles Planen bietet für alle Stadtnutzenden mehr Möglichkeiten – auch für die, die schon gut in der Stadt leben. „Damit unterscheidet sich unser Projekt auch von barrierefreier Planung, die den Fokus mehr auf Design und technische Aspekte für körperlich beeinträchtigte Menschen legt und für diese Personen mehr Mobilität ermöglicht. Das Ziel des gendersensiblen Planens ist die Berücksichtigung und Herstellung von Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger“, erläutert Henriette Bertram. Wiebke Reinert ergänzt: „Unser Projekt geht dabei weit über Gender-Mainstreaming, das heißt das Leitbild zu mehr Geschlechtergerechtigkeit hinaus, denn wir nehmen ganzheitlich alle Lebenswelten in den Blick, seien es verschiedene Ansprüche an Verkehrswege oder die Raumnutzung. Der weite Blick ermöglicht uns so, alle Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt einzuschließen und anzubinden. So fördert gendersensibles Planen aktiv die Vielfalt in der Stadt und macht sie zu einem lebens- und liebenswerten Ort.“

Gärtnerei Uffelmann
Von der Wurzel bis zur Blüte!
Hohnemannstraße 4
34130 Kassel-Kirchditmold
Tel: 0561 643 78 | www.blumen-uffelmann.de

PFLANZENHOF NORDSHAUSEN
Korbacher Str. 181
34132 Kassel
Tel. 05 61- 40 64 01
Fax. 05 61-40 68 82
eMail: info@pflanzhof.de
http://www.pflanzhof.de

HS Bau GmbH
Firniskuppenstraße 21
34128 Kassel
- Baureparatur
- Verkehrssicherung
Telefon 0561 88 48 65
Web www.hs-bau-kassel.de

Simone Mäckler
DIPL. ING. ARCHITEKTIN
Freie Sachverständige für Gebäude- und Grundstücksbewertung
T: 0561 70 55 51 75
kontakt@maeckler.de
www.maeckler.de

Sichere Wege und Straßen mit Beleuchtung, klarer Wegführung und risikoarmen Straßenüberwegen erleichtern auch Kindern die Bewegung im Stadtteil.

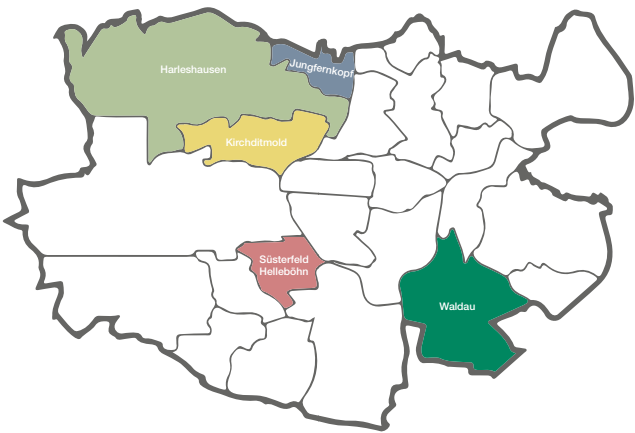
Die fünf Kasseler Stadtteile
im Kurzüberblick

Waldau: Neue Platten auflegen*

Waldau liegt südöstlich in Kassel und zeichnet sich durch seine klare Strukturierung in Wohnstadt, Aue und Industriepark aus. Seit fast 60 Jahren gibt es die Wohnstadt nun schon – und das ist zu spüren. Plattenbauten reihen sich aneinander, zwischen- durch steht auch mal ein Einfamilienhaus. Bei der Entstehung nicht miteingeplant sind vor allem die Alltagsauglichkeit und so- ziale Infrastrukturen, das sind zum Beispiel Nahversorgung, Bil- dungseinrichtungen, medizinische Versorgung oder Kultur- und Sportangebote. Die Studierenden schlagen ein Aufbrechen der Wohn-Freizeit-Industriestruktur vor. Darüber hinaus äußern die Bewohnerinnen und Bewohner auch vermehrten Bedarf an Be- gegnungsorten.

Süsterfeld-Helleböhn: Du bist nicht allein

In Süsterfeld-Helleböhn leben viele Alleinerziehende, die im Süd- westen der Stadt zwischen Bahntrasse und Dönche wohnen. Be- wohnerinnen und Bewohner haben hier eine gute Anbindung über öffentliche Verkehrsmittel, viel Grün und leben in vier unterschiedlichen Siedlungsbereichen, die sich strukturell stark unterscheiden. Das zeigt sich auch in der unterschiedlichen Nutzungsauslegung der Wohnviertel, die viel Potenzial für eine gendersensible Verbesse- rung hat. Die Maßnahmen für mehr Chancengleichheit für alle Fa- milienmodelle bestehen aus mehr Begegnungsorten und vor allem besseren Fußwegen. Auch ein erhöhtes Angebot für Alleinerziehen- de sorgt für mehr Lebensqualität.



Jungfernkopf: Bauen auf Gerechtigkeit

Der Jungfernkopf im Südwesten Kassels liegt entsprechend am Süd- hang und bietet viel Sonne. Der dörfliche Charakter zeigt sich auch in der Bevölkerungs- und Altersstruktur. Durch die Siedlungserweiterung treffen nun neue und alte Infrastrukturen und Interessen aufeinander. Dadurch werden auch die Defizite und Potenziale sichtbar. Die Lebens- welt und Mobilität von Kindern und Jugendlichen steht bei der Analyse besonders im Fokus. Das zeigen auch die Ergebnisse, denn die Bewoh- nerinnen und Bewohner des Stadtteils wünschen sich vor allem mehr Angebote für junge Menschen sowie bessere Wege für Fußgänger und Radfahrer. So lassen sich die Alltagswege erleichtern.

Kirchditmold: Raum für alle?

Auch in Kirchditmold im nordwestlichen Kassel fanden die Studie- renden Potenzial. Vor allem im Kernbereich der Teichstraße treffen

viele Nutzergruppen und Interessen aufeinander. Damit sich alle Bewohnerinnen und Bewohner im öffentlichen Raum wohl fühlen, ist es wichtig, auf möglichst viele Bedürfnisse einzugehen. Möglich macht das eine potenzielle Umnutzung der Teichstraße. Mehr Si- cherheit und Begegnungsorte bringen vor allem mehr Sitzplätze und eine Verschiebung des Fahrradwegs, der im Moment mit dem Außenbereich der Eisdielen kollidiert. Vor allem Jugendliche, An- wohnende sowie Nutzerinnen und Nutzer des Personennahver- kehrs profitieren davon und es kann eine attraktive Ortsmitte ent- stehen.

Harleshausen: Alle(s) im grünen Bereich?

Harleshausen liegt im äußersten Nordwesten der Stadt und beher- bergt einen Teil des Habichtswaldes. Vor allem junge Familien zie- hen vermehrt in den Stadtteil und senken damit das Durch- schnittsalter des eher von älteren Menschen bewohnten Viertels. Gerade im Punkt Mobilität freuen sich alle Nutzergruppen über ein- fache und sichere Möglichkeiten wie Straßenübergänge oder Bänke. Weitere Defizite in der räumlichen Struktur lassen sich durch besse- re Möblierung und Ausstattung, mehr Vegetation und multifunktio- nale Orte der Begegnung ausgleichen. So entsteht auch ein größe- res Sicherheits- und Teilhabegefühl für alle Bewohnerinnen und Bewohner.

*Diese Titel oder auch zentrale Fragen wählten die Studierenden für die Vorstellung des jeweiligen Stadtteils in ihrem gut 350 Seiten starken Reader aus.

Text: Paula Behrendts



StadtLabor:
Gendersensibel
Planen

Mehr Chancengleichheit für alle in der Stadt. Expertinnen von der Uni Kassel im Gespräch zu ihrem Forschungsprojekt.

Damit sich Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner wohl füh- len und öffentliche Räume gut, sicher und ohne Einschränkungen nutzen können, ist gendersensibles Planen ein zielführen- der Ansatz – für eine lebenswerte und inklusive Stadt. Dr. Henriette Bertram und Dr. Wiebke Reinert, die beide am Fach- gebiet „Stadterneuerung und Planungstheorie“ der Universität



Kassel tätig sind, experimentieren mit Paula Behrendts und Klaus Schaafe zu ihrem Projekt, in dem Studierende fünf Kasseler Stadtteile genauer unter die Lupe nehmen.

← Hier hören

... und unter „StadtGespräch Kassel“ bei allen Streamingdiensten.



Erfahren und leistungsstark.
In Kassel, Baunatal, Niestetal.

TAGESPFLEGE

Tagsüber gut versorgt in Gemeinschaft, abends wieder zuhause

WOHNEN UND LEBEN IM QUARTIER

Barrierearmes Wohnen mit Versorgungssicherheit und sozialer Teilhabe

PFLEGEBERATUNG Wir beraten Sie zuhause

Pflichtberatungen, Schulungen, Pflegekurse für Angehörige

HÄUSLICHE PFLEGE

10 regionale Pflegeteams bieten alle pflegerischen Leistungen, für ein Leben zuhause bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit

HAUSWIRTSCHAFT UND BETREUUNG

Unsere „Helfenden Hände“ unterstützen im Alltag

GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Wir pflegen und versorgen in drei Wohngemeinschaften

Diakoniestationen der Evangelischen
Kirche in Kassel gGmbH
Lutherplatz 11, 34117 Kassel

Zentrale Rufnummer 313103
www.diakoniestationen-kassel.de



Diakoniestationen
Kassel



KRIEGER+SCHRAMM
UNTERNEHMENSGRUPPE

Gemeinsam
die Stadt von
morgen bauen –

Sie denken über die Zukunft Ihres Grundstückes nach?
Und wünschen sich eine verantwortungsvolle Nutzung?

Wir übernehmen Verantwortung durch

- den zertifizierten Bau wohngesunder Lebensräume
- effiziente Nutzung von Grund und Boden
- Einbezug ökologischer und sozialgesellschaftlicher Aspekte
- unseren Beitrag zur Quartiersentwicklung
- frühzeitige Ermittlung des Wohnraumbedarfs
- die Wiederaufforstung junger Bäume



www.krieger-schramm.de

Grundstücke verantwortungsvoll nutzen.



Gemeinsam aktiv: In Hünfeld (großes Foto) verschönerten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene den Jugendtreff, in Kassel-Hasenhecke (kleines Foto rechts oben) haben Kindergartenkinder Blumenzwiebeln gepflanzt. In Kassel-Waldau haben Jürgen Bluhm (re.) und Matthias Otto von der Wohnstadt den neuen Krippenwagen an die Mädchen und Jungen aus den U3-Gruppen übergeben.



Klimabäume, Fackelwanderung, gemeinsamer Gartenspaß

Mit den Mietern – für die Mieter: Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt setzt zu ihrem 100. Geburtstag Machbarschaftsprojekte um.

Hessens größtes Wohnungsunternehmen hat die Feierlichkeiten zu seinem 100. Geburtstag eineinhalb Jahre nach dem Auftakt offiziell beendet. Ein Schwerpunkt des Jubiläums sind die Machbarschaftsprojekte, die den Quartieren und den Menschen vor Ort direkt zu Gute kommen. Die Mieter konnten sich dafür bewerben, die NHW unterstützt die Projekte finanziell und setzt sie gemeinsam mit den Mietern noch bis Ende des Jahres um. Eine Auswahl von Projekten im Norden Hessens:

Baum für Bad Hersfeld

„70 Jahre – 70 Bäume“: Diesem Motto hat sich die Stadt Bad Hersfeld zum 70. Geburtstag ihrer Festspiele verschrieben. Im Schilde-Park hat die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW)

dort eine Baumpatenschaft für eine Vogelkirsche in einer neu gepflanzten Allee übernommen. Die Baumpflanzungen erhöhen die Attraktivität des Parks, denn dieser sowie das Mitmachmuseum wortreich werden von der ganzen Stadt und ihren Gästen genutzt. Auch die Mieter der NHW treffen sich hier zum Reden, Verweilen und Spielen.

Neuer Krippenwagen

Die Mädchen und Jungen aus den U3-Gruppen in der städtischen Kita Waldemar-Petersen-Straße in Kassel-Waldau sind nun mit einem Krippenwagen unterwegs. Der Sechssitzer ermöglicht auch den Kleinsten, die noch nicht so gut zu Fuß sind, spannende Ausflüge in die Umgebung. Mit großem Hallo begrüßten die Erwachsenen bei der Übergabe die Kids – neben Kita-Leiterin

Christiane Bauer und der Erzieherin Louisa Neuner waren von der Wohnstadt Regionalcenterleiter Jürgen Bluhm und Servicecenter-Leiter Matthias Otto vor Ort.

Gemeinsam Gärtnern

„Gemeinsames Gärtnern fördert das Miteinander“ – mit diesen Worten hatte sich eine Hausgemeinschaft in der Rembrandtstraße in Kassel für ein Machbarschaftsprojekt beworben. Die NHW erfüllte den Initiatorinnen Sigrun Koch und Petra Scholz den Wunsch und spendete zwei große Hochbeete mit Füllmaterial. Gemeinsam mit Servicecenter-Leiter Matthias Otto haben sie das Hochbeet aufgebaut, befüllt und bepflanzt. Wertvolle Tipps liefert das Buch „365 Tage Hochbeet: Ernteglück das ganze Jahr“. Die Ernte wollen die Nachbarn bei einem gemeinsamen Essen feiern.



Treffpunkte: In Bad Hersfeld haben Clemens Exner (ProjektStadt, oberes Foto, re.) und Bürgermeister Thomas Fehling einen von 70 Bäumen gepflanzt, in Kassel-Fasanenhof und Hasenhecke war das mobile Mietercafé unterwegs.

100. Klimabaum gepflanzt

Verteilt über ganz Hessen hat die NHW zu ihrem Jubiläum 100 klimaresistente Bäume gepflanzt. Zu den bekannteren gehören Esche, Kastanie, Linde und Eiche, etwas weniger bekannt sind Tulpenbaum, Lederhülsenbaum, Amberbaum – und der Feldahorn. Er zeichnet sich durch seine Witterungsbeständigkeit aus, mag es warm und kalt, kommt gut mit dem Stadtklima zurecht und ist daher für den gewählten Standort im Wohnstadt-Quartier am Felsenkeller in Kassel ideal. NHW-Regionalcenterleiter Jürgen Bluhm, Oberbürgermeister Christian Geselle und Stadtbaurat Christof Nolda pflanzten den Feldahorn.

Fackelwanderung

„Lichtmomente in der dunklen Jahreszeit schaffen“: Dieser Gedanke steckte hinter der Bewerbung des Vereins Jumpers Stadallendorf. Die Fackelwanderung führte zu drei Stationen, an denen die rund 30 jungen Teilnehmer:innen je eine Besinnungs-Aufgabe zu meistern hatten. An der ersten Station schickte jedes Kind seine Sorgen mit einem mit Helium gefüllten Luftballon ganz weit weg. An der zweiten Station überlegten die Teilnehmer, wie sie ande-

ren eine Freude machen können. Die dritte Station stand unter dem Motto „Dankbarkeit“. Das Machbarschaftsmobil, ein eigens für das Jubiläum angeschaffter Food Truck, versorgte die Rückkehrer am Jugendzentrum mit Burgern und Dips für das am Lagerfeuer gebackene Stockbrot.

Viele bunte Blumenzwiebeln

Krokusse, Osterglocken, Narzissen: In zehn Wohnquartieren setzte die NHW das Machbarschaftsprojekt „Blumenzwiebeln pflanzen“ um – auch in Kassel-Hasenhecke. Mieter:innen und Kooperationspartner haben sich zusammengetan, die freiwilligen Helfer stammen aus Kindertagesstätten und Jugendzentren. Der Erfahrungsschatz der Hobbygärtner war ebenso bunt wie die Blumen-sorten: Von Kindern bis zu ehemaligen Hilfs-gärtnern war alles dabei. Einen Tag lang haben sie tausende von Knollen in die Erde gesetzt. Die Idee dahinter: Die Mieter sollen symbolisch Wurzeln schlagen und sich mit ihrem Zuhause identifizieren. Wenn sie selbst dabei helfen, die Gegend schöner zu gestalten, stärkt das ihr Zugehörigkeitsgefühl und den Nachbarschaftsgedanken.

Jugendtreff verschönert

Den Wunsch, die Räume des Jugendtreffs in Hünfeld neu zu gestalten, gab es schon lange. Jetzt ist der Wunsch Wirklichkeit geworden. Innerhalb einer Woche haben 15 Kids, Jugendliche und junge Erwachsene mit zwei Mitarbeiter:innen des Jugendtreffs den Bereich, in dem der offene Treff stattfindet, neugestaltet und darüber hinaus Flur und Diskoraum gestrichen und umgeräumt. Ein neues Regalsystem für die Werkstatt wurde angeschafft und eine Bilderwand mit neuen Bilderrahmen aufgehübscht.

Mobile Mieter-Cafés

Mit den „Mobilen Mietercafés“ hat die NHW Mieterinnen und Mieter in den Kasseler Stadtteilen Fasanenhof und Hasenhecke nach den kontaktarmen Pandemie-Monaten einander nähergebracht. Zum Mietercafé an der Hasenhecke kamen auch Vertreter von Ortsbeirat, Kirche oder DRK-Stadteitreff. Die Besucher konnten dabei ihre Verbesserungsideen fürs Quartier einbringen. Die Kinder wünschten sich mehr Freizeitangebote, Grünflächen oder einen Streichelzoo. Generell fühlen sie sich im Stadtteil jedoch wohl und wohnen gerne hier. Vor allem das Jugendzentrum schätzen sie sehr.

Kinder aus dem Abseits holen

Neue Fußballtore und Sportkleidung für „Bunte Kicker“ – ein Projekt des Vereins „Jumpers – Jugend mit Perspektive“. Ziel ist

es, Kinder aus dem Chancen-Abseits zu holen. Das Projekt verbindet Lernen, Bewegung, Gemeinschaft und Integration. In Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen bringt es den Fußball- und Lernspaß dahin, wo die Kinder sind: an ihre Schulen und in ihr Wohnviertel. Einsätze mit dem Jumpers-Fußballmobil gehören ebenso dazu wie Schuleinsätze, Feriencamps und wöchentliche Lern- und Fußballzeiten in den Kinder- und Familienzentren von Jumpers. Die Sport & Wort Woche fördert Kinder mit Fluchthintergrund, um die deutsche Sprache zu verbessern. In Nordhessen führt Jumpers das Projekt in Zusammenarbeit mit dem KSV Hessen Kassel durch.

100 Jahre Machbarschaft

1920, als Vorgänger der späteren Kasseler Wohnstadt, wurde die Hessische Heimstätte gegründet, 1922 folgte die Nassauische Heimstätte. Seit 2005 agieren beide Unternehmen gemeinsam als Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt. Seinen 100. Geburtstag feierte Hessens größtes Wohnungsunternehmen deshalb unter dem Motto „100 Jahre Machbarschaft“ über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren. Zwei Galaveranstaltungen umrahmten das Jubiläum: Der Auftakt fand coronabedingt digital statt, als krönenden Abschluss gab es eine festliche Gala in Offenbach. Die Zeit dazwischen füllten unterschiedliche Angebote, Schwerpunkt waren die 100 Machbarschaftsprojekte. Das mobile Machbarschaftscafé mit Team stand bei der Umsetzung der Projekte vor Ort mit Rat und Tat zur Seite. Über Kassel und Frankfurt hinaus wurde das Jubiläum auch und vor allem in den Regionen gefeiert. Alle Infos rund um das Jubiläum, inklusive Rückblick und besonderen Momenten, finden sich auf der Jubiläums-Homepage.

www.100jahre-nhw.de



Kontakt/Info: Regionalcenter Kassel
Wolfsschlucht 18, 34117 Kassel
0800 3331110, rckassel@wohnstadt.de
www.wohnen-in-der-mitte.de

Nacht der offenen Kirchen



Mit Musik, Tanz, Film, Ausstellungen, Kreativem zum Genießen und Mitmachen, einem ökumenischen Pilgerweg und weiteren Aktionen warten 40 Orte in Kassel auf.

Freitag 24. Juni 2022, ab 18 Uhr

In Kirchen, Gemeinden und christlichen Gemeinschaften haben nach pandemiebedingter Pause engagierte Menschen an nahezu 40 Orten einen Abend vorbereitet, der unterhalten, aber auch inspirieren und neue Eindrücke bieten möchte: auf den Kirchtürmen mit Weitblick, in den Räumen mit Einblick und bei Snacks und Getränken zum geselligen Augenblick. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ab 18 Uhr eine Sommernacht mit rund 150 Programmpunkten. Veranstalterin ist die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Kassel. Programmhefte mit allen Veranstaltungen liegen an vielen bekannten Stellen in der Stadt und in den teilnehmenden Kirchengemeinden aus.

www.nachtderkirchenkassel.de

Immobilienkompetenz in Kassel

■ Erfahren ■ Engagiert ■ Erfolgreich

Für Ihre Immobilie finden wir die richtigen Käufer und Mieter

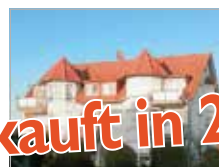
Sie bestimmen den passenden Zeitpunkt, erzielen den optimalen Preis und leben so, wie Sie es sich wünschen



Bad Wilhelmshöhe



Brasselsberg



Fuldaerbrück/Dörnhausen



Brasselsberg



Kassel/Am Weinberg



Bad Wilhelmshöhe



Vorderer Westen



Bad Wilhelmshöhe



Vorderer Westen



Bad Wilhelmshöhe

**Wir verstehen, dass Ihre Immobilie Ihnen viel bedeutet.
Mit uns kommen Sie sicher ans Ziel...**



Wilhelmshöher Allee 270
34131 Kassel
Telefon 0561-63425
www.west-immobilien-ks.de
info@west-immobilien-ks.de



Genaue Wertermittlung
Wir sind spezialisiert auf Kassel und Umgebung. In diesen Lagen wissen wir genau, welchen Preis Sie erzielen können.



Passende Interessenten
Wir haben Kontakt zu hunderten vorgemerkten und geprüften Interessenten und stellen Ihnen diese gerne vor.



Gesicherte Zahlung
Bereits vor der ersten Besichtigung haben wir die Liquidität geprüft. Wir begleiten Sie bis zur Übergabe.



Frank Rohdes Gartenkolumne

Buchsbäume schützen!

Ein neuer Schädling bedroht unsere Buchsbäume: der Buchsbaumzünsler.

Buchsbäume finden wir in unseren Gärten in vielen Formen. Als Kugel, Hecke oder großen Baum. Der Buchsbaum wird gehegt, gepflegt und mit viel Liebe über Jahre in Form geschnitten.

Jetzt ist der Buchs in Gefahr, denn aus Asien, wahrscheinlich mit einem Containerschiff, ist der Buchsbaumzünsler nun in Europa angekommen. Der seidig weiße Falter mit einem dunklen Rand an den Flügeln und etwa vier Zentimeter Größe fliegt gern in der Abenddämmerung oder nachts.

Die Raupen des Schmetterlings sind auffällig hellgrün gefärbt und haben einen schwarzen Kopf und Rücken mit weißen Streifen. Sie fressen ununterbrochen, werden bis zu fünf Zentimeter groß – sie fressen unsere Buchsbäume kahl. Über die Blätter hinaus vertilgen sie auch die Rinde, was das Absterben von Trieben, Ästen und ganzen Pflanzen zur Folge haben kann.

Die sich aus der Raupe entwickelnden Falter halten sich an verschiedenen Pflanzen auf, ihre Eier hingegen legen sie ausschließlich an Buchsbäumen ab. Sind die Raupen geschlüpft, beginnen sie ab einer Temperatur von sieben Grad zu fressen.

Gut verborgen, von den inneren zu den äußeren Blättern, starten sie ihren Fraß und lassen nur die Blattrippen und die Blattstiele stehen. Feine Gespinste mit Kotkrümel und Pflanzenresten finden sich in den Ästen.

Experten-Tipps für den Buchsbaum-Schutz

1. Kontrollieren Sie ihre Buchsbäume regelmäßig auf Fraßschäden, Gespinnste, Raupen und hellgrüne Kotkrümel. Bei den ersten Anzeichen sollten Sie sofort handeln.
2. Hängen Sie Pheromonfallen zur Kontrolle des Falterfluges auf. Der Lockstoff lockt die Falter in die Falle und verhindert die Eiablage.
3. Raupen bekämpfen. Die Raupen lassen sich absammeln, was jedoch recht mühselig ist. Wirkungsvoller ist die Behandlung mit einem Pflanzenschutzmittel. Von chemischen Mitteln ist abzuraten, da diese nicht nützlingsschonend sind. Die besten Erfolge stellen sich mit biologischen Präparaten mit *Bacillus thuringiensis* ein. Das Mittel ist bienenfreundlich und nützlingsschonend. Sobald das behandelte Blatt gefressen wird, stirbt die Raupe sicher ab. Wichtig: Behandeln Sie auch die inneren Blätter!
4. Buchsbäume wurzeln nicht sehr tief! Bitte versorgen Sie Ihre Buchsbäume mit einem guten natürlichen Dünger und bei Trockenheit mit ausreichend Wasser.

Bitte kontrollieren Sie ihre Buchsbäume regelmäßig auf den Schädling. Lassen Sie sich bei den ersten Anzeichen im Fachgeschäft beraten, wie Sie Ihre Buchsbäume retten können!

EXKLUSIVE GARTENMÖBEL



RELAX-LIEGE
€ 439,-



DIAMOND-KAMPAGNE
Aktionsrabatt -25%



STAPELSTUHL
VERSCHIEDENE FARBEN
€ 219,-



Liege TREM
€ 859,-

Wohn-fabrik

MÖBEL • KUNST • UND MEHR
34117 Kassel • Erzberger Str. 13A • ☎ 7399983 • www.wohn-fabrik.de
Hofeinfahrt • 100m zurückliegend • KOSTENLOSE PARKPLATZE
Montag-Freitag 10-19 Uhr • Samstag 10-16 Uhr

Lasst Kassel blühen

Die Stadt Kassel stellt neue, kostenfreie Samentüten mit dem Saatgut der beliebten Kasseler Blumenwiese bereit.

Eine Stadt ist doch umso schöner, je mehr sie grünt und blüht“, so Umweltdezernent Christof Nolda. „Mit den Samentüten wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern eine einfache Möglichkeit geben, Kassel bunt zu gestalten und nebenbei die Artenvielfalt zu stärken. Darüber hinaus enthalten die Samentüten wertvolles regionales Saatgut wie die gelbe Königskerze, deren Samen von den Weinbergterrassen stammen.“

Neue Mischung sorgt für jahrelange Vielfalt

Während in den vergangenen Jahren das Motto „Ein Blumenstrauß für einen Sommer“ hieß, also in erster Linie einjährige Pflanzen in der Blumenmischung zu finden waren, hat das Umwelt- und Gartenamt gemeinsam mit der Firma Samen Rohde die Zusammensetzung grundlegend geändert. Neben ein- und zweijährigen Pflanzen sind auch viele mehrjährige Pflanzen zu einer neuen Kasseler Mischung komponiert. So können die Blumen nun am geeigneten Standort für viele Jahre blühen, ohne immer wieder neu eingesät werden zu müssen.

Königskerze trotzt der Wärme

Das Saatgut wurde vom Team der Kommunalen Arbeitsförderung gesammelt. In der Mischung sind auch Samen der Großblütigen Königskerzen, die den Weinberg mit ihren gelben Blüten zieren, enthalten. Königskerzen bieten eine hervorragende Bienenweide und erfreuen durch eine



Die Stadt zum Blühen bringen: Mit der Kasseler Blumenwiese

Hauptblüte im Juni und eine Nachblüte im September. Die Königskerze ist besonders gut an Trockenheit angepasst und reduziert mit ihrer wollig-filzigen Behaarung die Verdunstung. Sie wird intensiv von Insekten befliegen und ist so eine wertvolle Bereicherung für naturnahe Gärten.

Insektenvielfalt unterstützen

Über Blüten, Nektar und Pollen hinaus benötigen Insekten auch Brut- und Nistbereiche sowie Verstecke und Rückzugszonen.

Daher ist es sinnvoll, die Blumenwiese nicht gleich im Herbst zurückzuschneiden, sondern über den Winter stehen zu lassen und erst im Februar abzumähen. „Die Insektenvielfalt im Garten wird ebenfalls wesentlich unterstützt durch Altholzhaufen, das Verbleiben von Laub auf den Beeten und unter Sträuchern, Insektenhotels, Sand-, Kies- und Wasserflächen sowie durch die Pflanzung von blütenreichen Bäumen, Kräutern und Stauden“, empfiehlt Markus Schöttner vom Umwelt- und Gartenamt.



Kreativ arbeiten, gemeinsam wirken

Bürogemeinschaft 48zwei sucht Nachfolger:in für Einzelbüro.

Selbstständiges Schaffen verbindet sich in der Kreativen-Bürogemeinschaft mit gemeinsamem Wirken. Auf einem Flur in einem gut ausgestatteten Büroumfeld in der Friedrich-Ebert-Straße arbeiten verschiedene Professionen Tür an Tür: von A wie Architektur bis Z wie Zeitungsmachen. Der beginnende Generationenwechsel in der seit 2011 bestehenden Bürogemeinschaft lässt jetzt wieder einen 17 qm großen Büroraum frei werden. Besonders neugierig ist das 48zwei-Team auf junge Talente. Die 48zwei bietet ein großes professionelles Netzwerk in Kassel und der Region und unterstützt in vielen praktischen Fragen der Selbstständigkeit. Interessierte melden sich bitte per E-Mail.

info@48zwei.de | www.48zwei.de



Nachhaltigkeit und Musik

Mit #bechange startet das STEGREIF.orchester dieses Jahr im Rahmen der Kasseler Musiktage ein neues Großprojekt.

Wohin gehst du?, fragen in diesem Jahr die Kasseler Musiktage. #bechange passt hervorragend zu diesem Motto, denn das STEGREIF.orchester zeichnet sich vor allem durch Improvisation, Partizipation und neue Aufführungsformate aus. In enger Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden soll erforscht werden, wie die Stimme und verschiedene Instrumente klingen und sich gemeinsam zu einem großen Klangbild formen. Das Themenfeld „Nachhaltigkeit“ steht dabei immer im Vordergrund.

Workshop mit dem STEGREIF.orchester
8. bis 11. September 2022, 15 bis 20 Uhr, UK14

Info: www.kasseler-musiktage.de

Advertorial



Bioladen-Jobangebot

Naturkost Quer Beet sucht Mitarbeiter:in auf Teilzeitbasis.

Du solltest zuverlässig sein und Spaß am Kundenkontakt haben. Aufgaben sind unter anderem Verkauf (Umgang mit der Computerkasse), Ware verräumen und Bestellungen packen. Nach und nach können weitere Aufgaben dazu kommen, das hängt auch von dir ab. Wir haben viele Möglichkeiten mit guten, wertvollen Lebensmitteln und anderen Bioprodukten zu arbeiten und freuen uns, wenn auch Du Interesse an Abwechslung hast.

Wir sind auf der Suche nach jemandem, der langfristig bei uns bleiben möchte. In den nächsten Jahren werden einige Mitarbeiter:innen in Rente gehen, für die wir Ersatz benötigen. Optimal wäre jemand, der im PLZ-Bereich 34132 lebt. Meldet euch bei Interesse gerne per E-Mail bei uns.

info@querbeet-kassel.de



HETTLING'S
LeseZirkel
www.lesezirkel.com

Tel.: 0561/ 820 868-0
E-Mail: lesezirkel@hettling.de



Moos, Unkraut, Traumrasen.
Wir helfen gern!

Alle Infos unter
www.samen-rohde.de



Rette deinen Buchsbaum!

Der Buchsbaumzünsler frisst den Buchsbaum kahl!

Wir beraten Sie gerne, wie Sie ihren Buchsbaum retten können!



Frag' den Pflanzendoktor!

Moos und Unkraut?
Schädlinge?
Kranke Pflanzen?
Wir helfen!



Samen-Rohde
...alles Gute für den Garten

Königsplatz 36 · 34117 Kassel
Telefon 0561 - 14 12 2
info@samen-rohde.de · www.samen-rohde.de



Pippo Pollina bei „Sommer im Park“

Mit dem Palermo Acoustic Quintet bestreitet der Musiker eine Tour 21 – Best of.

Dienstag, 5.7.2022, 20 Uhr.

Mit über 4.000 Konzerten europaweit ist Pippo Pollina einer der beliebtesten italienischen Liedermacher. Er besticht durch seine unbändige Kreativität, mit der er seit mehr als 35 Jahren auch seine vielen treuen Fans immer wieder überrascht. Sei es mit lyrischen Balladen, poetischen Protestliedern oder rockigen Songs: Pollinas Sprache bleibt immer sensibel und zart. Über Konzerte mit seiner Band hinaus hat er auch mit unzähligen internationalen Künstlern zusammengearbeitet, beispielsweise mit Georges Moustaki, Franco Battiato, Inti Illimani, Konstantin Wecker, Rebekka Bakken, Charlie Mariano oder Werner Schmidbauer & Martin Kälberer.

Info/Tickets: www.piazza-vellmar.de



7.000 Igel...

... als Symbol der Freundschaft und Stärke. Kunstprojekt der Kasseler Kinder- und Jugendmalschule während der documenta.

Mit 7.000 Keramikigeln wollen die 250 Schüler:innen der Kasseler Kinder- und Jugendkunstschule daran erinnern, welches Potential und welche Stärke in jeden Einzelnen von uns steckt – sei er noch so schwach und klein. 6.000 bis 8.000 Stacheln, die ihn beschützen, trägt ein ausgewachsener Igel auf seinem Rücken. Er hat keinen ausgeprägten Sehsinn, kompensiert dies aber mit seinem guten Geruchs- und Gehörsinn. Ein kleines, aber unglaubliches Krafttier, was für Schutz und Sensibilität steht. Für viele Kulturen steht der Igel für Nachgiebigkeit, Einzigartigkeit und Schutz. „Zudem erinnern die 7.000 Igel an die 7.000 Eichen von Joseph Beuys auf der documenta 7, die aus dem Kasseler Stadtbild nicht mehr wegzudenken sind und ein großes Geschenk für unsere Stadt darstellen“, so die Initiatorinnen. Während der documenta 15 werden die Schüler:innen der Kinder- und Jugendkunstschule 7.000 bunte Keramikigel in der Fuldastadt verstecken und verschenken. Wer einen goldenen Igel findet oder geschenkt bekommt, kann sich nach den Sommerferien montags und dienstags zwischen 13 und 14.30 Uhr in der Kunstschule eine Überraschung abholen.

Info: www.kasseler-kinderkunstschule.de



Wann, wenn nicht jetzt. Zeitung lesen!

Täglich digital und samstags gedruckt
taz.de/abo

die taz-App im App Store und Google Play Store



taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Friedrichstraße 21, 10969 Berlin

YOGASANA - YOGA WEST
Ganzheitlicher Yoga Cornelia Hold
Hatha-Yoga in der Tradition von B.K.S. Iyengar
Cornelia Hold
Zertifizierte Yogasana® Yoga-Lehrerin SKA
Bad Wilhelmshöhe / Harleshausen | 0561 / 67412
cornelia.hold@arcor.de | www.yogasana-kassel.de

TanzWorkshops · Seminare · Ausbildung
biodynami
aus Freude am Leben
komm tanzen!
www.biodynami-mitte.de | Tel. 05406-5633368

HEILHAUS
Geburt
Leben
Sterben

Mehrgenerationenhaus Heilhaus
Brandastr. 10, Kassel
0561-98 32 60
kassel@heilhaus.org
www.heilhaus.org

Freude in Bewegung
Kostenloses Angebot zum Kennenlernen von Bewegungs- und Entspannungsformen wie Yoga, Taiji und QiGong
Sonntags, 16.45 – 17.45 h, bis 24.07.2022

Das Heilhaus kennen lernen
Führung durch das Heilhaus und die Siedlung am Heilhaus
Di 14.06., 19.07.2022, 17.00 h

Familien in Zeiten der Pandemie
Was hilft, was stärkt? Information und Austausch über die Herausforderungen für Eltern und Kinder
Do, 07.07.2022, 15.00 h

Kulinarischer Abend
– mit geselligem Beisammensein und Essen à la carte
Di 19.07.2022, 18.30 h – 22.00 h

Erzählcafé
„Der Geschichte Gesichter geben“ – Erzählungen von früher und heute.
Do 21.07.2022, 15.30 h

Freizeit für Kinder und Jugendliche
auf dem BioHof Groß in Homberg-Mühlhausen
Sa 23.07. – Sa 30.07.2022

!Kassel

Zissel

29.07. - 01.08.2022

Das traditionelle Wasserfest in Kassel!

www.zissel.de

Kassel Marketing | Zissel in Kassel e.V. | Kassel | documenta Stadt

a.k.demie
Mediation und Training
Anja Kenzler/Karin Freudenstein

Mediationsausbildung zum/zur zertifizierten Mediator_in in Kassel
"Mediation in der Arbeitswelt und im sozialen Umfeld"
von November 2022 bis März 2024

- Nach dem Mediationsgesetz und nach den Standards des Bundesverbandes Mediation e.V.
- An 7 Wochenenden und 2 Blockwochen
- Die Blockwochen sind als Bildungsurlaub anerkannt
- Leitung: Anja Kenzler (Ausbilderin BM) Karin Freudenstein (Ausbilderin) und Gastdozent_innen

Aufbau-Ausbildung zum Coach / Mentalcoach
17. bis 25. September 2022 (9-tägiger Block) und ein Supervisionstag am 26. November 2022

- Für diese Ausbildung ist in Niedersachsen Bildungsurlaub/Bildungszeit beantragt, der auf Hessen übertragbar ist.
- Voraussetzung ist eine Jahresausbildung in Gewaltfreier Kommunikation oder eine Mediationsausbildung auf Grundlage der GFK
- Leitung: Anja Kenzler (zert. dvct-Lehrtrainerin) und Karin Freudenstein (zert. NLC-Lehrtrainerin)

Weitere Infos unter www.a-k-demie.de | 0421-5578899 | info@a-k-demie.de

LebensSpielRaum

Petra Kimm
Yin & Beauty Celebration

Christian-Reul-Str. 23
34121 Kassel
fon 0561 . 430 212 95
mobil 0179 . 533 66 66
www.lebensspielraum-kassel.de

Deine Insel im Alltag
... wöchentlich mit Yin Yoga

montags, 19.30 h – 21.00 h
mittwochs, 19.30 h – 21.00 h
donnerstags, 10.30 h – 12.00 h

Einstieg jederzeit möglich
alle Termine als Livestreaming via Zoom. Auf Wunsch kann auch eine Präsenz-Teilnahme vereinbart werden.
Kontaktaufnahme über info@lebensspielraum-kassel.de.

Mehr als Wohnen - Gemeinschaftlich Wohnen

- jetzt einsteigen
- gemeinsam planen
- gemeinsam bauen

nachhaltig und energieeffizient!

Nächste Infotreffen:
24.6. und 29.7., 18 Uhr
Tel.: 0152 57226715

www.gemeinschaftlich-wohnen-kaufungen.de | info@gemeinschaftlich-wohnen-kaufungen.de

Durch Präzision zur Meditation
Hatha-Yoga in der Tradition von
B. K. S. Iyengar
**Dr. rer. nat. Claudia
Schaubitzer-Nowak**
05 61 / 88 59 23
www.yoga-schaubitzer.de

ART praxis
**Musik- und Kunstatelier
Ulrike Lentz**
Musik | Kunst | cultural hideaways
www.artpraxis.eu

webdesign@
evabogner.de
freundlich und modern

TEXTWERK STATT Büro für Ihre Kopien
und Drucksachen
textwerkstatt-kassel@arcor.de
Friedrich-Ebert-Straße 48, Tel. 0561 2022550

- Layout, Druck und Weiterverarbeitung
- Digitale Dienste: Dateierstellung, Text-
und Bildbearbeitung, Vervielfältigung
- Korrektur, Lektorat

Naturpark Reinhardswald e.V.
Tourist-Information
Marktstraße 18 • 34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 / 999 222
www.naturpark-reinhardswald.de

**NATURERLEBNISSE IM
NATURPARK REINHARDSWALD**

Auszug aus dem Programm

Samstag, 18.6. Going on mit Qigong /
Mit der Jägerin durch den Urwald
Sababurg

Sonntag, 19.6. Lama-Trekking

Mittwoch, 22.6. Multifunktionale
Forstwirtschaft

Donnerstag, 23.6. Der Reinhardswald
und seine Alleen – ein Spagat zwischen
Mobilität und Naturschutz

Samstag, 2.7. Im Reich der Schmet-
terlinge

Sonntag, 3.7. Geocaching für Familien

Samstag, 9.7. Seelenurlaub am
Schmetterlings-Steig

Sonntag, 10.7. Wanderung auf dem Eco
Pfad Bergbau Holzhausen Reinhardswald

Dienstag, 12.7. Kräuterrunde zum
Feierabend

Donnerstag 14.7. – Sonntag 17.7.
Survival 3 x 3 – „You vs. Wild“

Sonntag, 17.7. Mountainbike-
Trail-Tour: Über Stock und Stein

Mittwoch, 20.7. Kraft deiner Ahnen –
Schamanische Reise

Samstag, 23.7. Vom Leben der
Honigbienen

Sonntag, 24.7. Auszeit vom Alltag

Montag, 25.7. Tier-Begegnungen
mit Qigong

Dienstag, 26.7. Abendspaziergang
auf dem Dingel

Mehr? Naturpark-Website besuchen!

Mehr als 150 Führungen und Exkursionen erwarten Euch im Jahresverlauf.
Alle Infos unter www.naturpark-reinhardswald.de/kalender/naturerlebnisse
oder im kostenfreien Programmheft. News auch auf Facebook & Instagram.
ANMELDEN & DABEI SEIN!

SOMMER IM PARK
21.06.-12.07.2022, Theaterzelt, Festplatz Vellmar

21.06. Hubert von Goisern
22.06. The Cast – Die Opernband
23.06. Bodo Wartke
24.06. Gustav Peter Wöhler Band
25.06. Matinee: Kindertheater
25.06. Torsten Sträter
26.06. Christian Ehring
27.06. Urban Priol
28.06. Götz Alsmann
29.06. Starbugs Comedy
30.06. Lisa Eckart
01.07. Badesalz
02.07. Anna Loos – fällt aus
03.07. Bernd Giesecking trifft Fritz Eckenga & Hartmut El Kurdli
04.07. Die Kernölamazonen
05.07. Pippo Pollina
06.07. MayBeBop
07.07. Lilli lädt ein... Mit Daphne Deluxe & Johannes Scherer
08.07. Olaf Schubert
09.07. Florian Schroeder
10.07. Die feisten
11.07. Musikschule Chroma – Beginn: 18.30 Uhr
12.07. Heißmann & Rassau

Beginn: 20 Uhr, Matinee: 11 Uhr
Infos & Tickets:
www.piazza-vellmar.de

**KULTUR
BUNKER
KASSEL**
www.kulturbunker-kassel.de

**Querflöte- Schnuppertage
mit Ulrike Lentz**
03.06. / 01.07. / 08.07.2022
Fr. 13.30 bis 18.30 Uhr
Wo: Kulturbunker Kassel

Querflöte Kennenlernen, Hören, Auspro-
bieren für alle Interessierten. Erwachse-
ne, Jugendliche und Kinder ab 8 Jahren.
Anfänger und Könnler. Anmeldeschluss
je eine Woche vor dem Termin. Weitere
Termine auf Anfrage.

Kontakt: Lentz@artpraxis.eu
05606-5638877 | www.floete.biz

Handpan Unterricht bei percussion+m
Ulrike Lentz
Vermittelt werden die Basic Anschlags-
techniken, einfache Rhythmen und
Melodien sowie verschiedene Übungen,
für das weitere eigenständige Üben.
Weitere Infos im percussion+m Shop in
der Friedrich-Engels-Str. 27 oder unter:
www.percussionundm.de

VORSCHAU:

**Shelter Sound Konzerte im Kultur-
bunker Kassel im Herbst 2022**
01.10.22/ 10 Jahre Shelter Sounds
08.10.22 / Jazzfest Kassel
19.11.22 / 03.12.22 / 21.01.23 / 11.02.23
Infos unter: www.sheltersounds.de

**Bunker Wanderungen mit den Viko-
nauten zu den historischen Räumen**
für Schulklassen und Gruppen.
Interessierte können sich zu den
"Tiefgänge" Touren anmelden.
Weitere Infos: www.vikonauten.de

BRANDNEU 2022 – Internationaler Orgelsommer



Neue Musik aus Europa – eine musikalische Interrail-Reise vom 25.6. - 10.9.2022

Brandneue Orgelmusik steht auf dem
Programm: Über 30 Uraufführungen
und unterschiedliche Konzertformate
mit den angesehensten internationa-
len InterpretInnen sowie die unter
OrgelkennerInnen weltweit hochge-
schätzte Rieger-Orgel der Martinskir-
che versprechen exquisite, einzigartige
Musikerlebnisse.



Klanginstallation „da draußen“:
täglich von 10 – 17 Uhr
Die belgische Klangkünstlerin Cathy van Eck
präsentiert eine mehrdimensionale Klan-
ginstallation, die Kassels Klänge kontrastie-
rend in Szene setzt.
– Eintritt frei –



Interactions - mittwochs 19 Uhr
In den Interactions begegnen sich die
vielseitigsten KünstlerInnen verschiede-
ner Stilrichtungen an der Orgel. Die Inter-
actions leben vom Dialog. Mit Instrumen-
ten wie Saxofon, Percussion, Stimme oder
Live Elektronik interagieren herausragen-
de Künstler mit den OrganistInnen an den
Orgeln und entwickeln spannende Bezie-
hungen.



Recitals - samstags 19 Uhr
In den Recitals erleben Sie brandneue Mu-
sik aus allen Ländern der EU – nach Maß
komponiert für diesen besonderen Anlass
von KomponistInnen wie Joanna Wozny,
Jakub Rataji, Beat Furrer oder Klaus Lang
– sowie Musik der letzten 30 Jahre. Ge-
gliedert sind die Konzerte jeweils in zwei
Teile, in deren Mitte eine Pause mit Künst-
lerInnengespräch steht.



Akademiewoche
Im Mittelpunkt der Akademiewoche steht
die Erforschung des Klanges aus ver-
schiedenen Teilen der Welt, z.B. Mexiko,
Südkorea, Spanien und Israel. DozentIn-
nen, ProfessorInnen und Studierende
verschiedener Hochschulen arbeiten an
den Instrumenten der Martinskirche und
suchen nach neuen Klangmöglichkeiten.
Auch Proben und Improvisationen sind
einen Besuch wert.



Künstlerische Leitung: Eckhard Manz,
Kantor an St. Martin



Schirmherrin: Angela Dorn,
Hessische Ministerin für Wissenschaft und
Kunst

Veranstalter: Kulturplattform St. Martin

Eintritt

15 € (ermäßigt 10 €)
(Karten unter www.reservix.de; www.musik-martinskirche.de; HNA Geschäftsstellen)

Special Offer - Five for Four!
Besuchen Sie vier Konzerte, sammeln Sie die Eintrittskarten und das fünfte Konzert
ist frei für Sie (nur an der Abendkasse einzulösen)

Akademiewoche: 5 €, Tickets nur an der Tageskasse

Weitere Informationen finden Sie unter www.musik-martinskirche.de
Martinskirche | Martinsplatz 5a | 34117 Kassel

PROGRAMMHINWEISE & VERANSTALTUNGEN

Alle Veranstaltungsankündigungen unter Vorbehalt

Kasseler Kinder- und Jugendkunstschule

SOMMERFERIENKURSE 22

Wo sind die Kobolde versteckt – Schnitzkurs
25.-26.7. von 11-13 für 7-9 Jährige

Das Farbenfresschen
27.-28.7. von 14-16 Uhr für 4-6 Jährige

Graffiti: Himmel und Wolken
27.-28.7. von 16.30-18.30 Uhr für 14-16 Jährige

Meine Hand/Fuß als Kunstwerk – Plastisches Arbeiten
29.7. von 14-16 Uhr für 4-7 Jährige

Keith Haring und sein Hund - Spraykurs
11.-12.8. von 11-12.30 Uhr für 7-8 Jährige
11.-12.8. von 13-14.30 Uhr für 8-10 Jährige

Was fährt denn da? -Zeichenkurs
22.-23.8.von 12-14 Uhr für 10-13 Jährige

Dein persönlicher Stempel
22.8.von 14.30-16.30 Uhr für 8-10 Jährige

Nature Sketching im Bergpark – Zeichenkurs
22.-23.8. von 18-19.30 Uhr ab 15 Jahren

Im Garten von Claude Monet – Malkurs
23.-24.8. von 10-12 Uhr für 8-10 Jährige
23.-24.8. von 12.30-14.30 Uhr für 11-13 Jährige

Tiere zeichnen lernen im Kleintierzoo am Rammelsberg – Zeichenkurs
24.-25.8. von 14-15.30 Uhr für 8-10 Jährige
24.-25.8. von 16-17.30 Uhr für 10-13 Jährige

3D-Kreide-Streetart
24.-25.8. von 16-18 Uhr ab 16 Jahren

Marmorieren
26.8. von 11-13.30 Uhr für 7-9 Jährige

KUNST-GEBURTSTAGE: Wir veranstalten zu vielen Themen und Techniken einen Kindergeburtstag, der in Erinnerung bleibt!

Kasseler Kinder- und Jugendkunstschule
0561-6 02 65 43
info@kasseler-kinderkunstschule.de
www.kasseler-kinderkunstschule.de

FORTLAUFENDE KURSE:

Montag:
Ästhetische Früherziehung
3,5-5 Jährige 15-16 Uhr
5-8 Jährige 15-16 Uhr
8-10 Jährige 16.15-17.45 Uhr
11-13 Jährige 16.15-17.45 Uhr
13-16 Jährige 18-19.30 Uhr

Dienstag:
Ästhetische Früherziehung
3,5-5 Jährige 15-16.00 Uhr
5-8 Jährige 15-16.00 Uhr
7-10 Jährige 16.15-17.45 Uhr
9-13 Jährige 16.15-17.45 Uhr
16-20 Jährige 18-19.30 Uhr

Mittwoch:
5-8 Jährige 15.30-17.00 Uhr
3,5-5 Jährige 16-17.00 Uhr
8-11 Jährige 17.15-18.45 Uhr
11-14 Jährige 17.15-18.45 Uhr

Donnerstag:
Ästhetische Früherziehung
5-8 Jährige 16-17.00 Uhr
13-16 Jährige 17.15-18.45 Uhr

Freitag:
5-8 Jährige 15-16.30 Uhr
8-11 Jährige 16.45-18.15 Uhr



"Aphrodite & die Kraft der Leidenschaft"

Biodanza-Workshop in Kassel mit Carlos Manuel Dias "Nenel" aus Brasilien

Sa., 02. Juli 2022
11 - 18 Uhr, Grüner Weg 15-17, KS

Infos und anmelden:
Tel: 05606 - 563368
Info@biodanza-mitte.de

www.biodanza-mitte.de

ART praxis

REIHE KONZERTE FÜR MORGEN

Sa 26.06., 16:00
Gartenkonzert
Touristische Arbeitsgemeinschaft Naturpark Habichtswald in Kooperation mit ARTpraxis

So 10.07., 17:00
Stephanie Wagner | Ulrike Lentz

Sa 24.09.18:30
Just Magic, Musik- und Feuershow
Ort: Naturparkzentrum Habichtswald

Sa 01.10., 19:00
Duo Carol Liebowitz | Birgitta Flick

Sa 21.10., 19:00
Wilson Novitzki

So 15.01.16:00 Flute-Band-Projekt
Ort: Glasmuseum Immenhausen
Eintritt frei, um Spende wird gebeten

QUERFLÖTE

Fr 13:30 | 03.06. | 01.07. | 08.07.
Schnuppertage | kostenlos
ARTpraxis Zbg | Kulturbunker Kassel

Sa 01.10. 11:00-13:00
Flute-Band Ensembleprojekt mit Abschlusskonzert
8x bis 15.01. mtl. 15 €

AUSSTELLUNGEN

Bis 15.07., 18:30
Ulrike Lentz, Malerei

17.09., 18:30
Vernissage Eckard M. Burk (bis 27.11.)
Zeichnung – Malerei – Plastik – Szenischer Raum

KURSE

Bis 04.07 Montags 19:00-21:00
„Klang trifft Farbe“

So 18.09. 10:00-17:00
Natur und Kunst (E. M. Burk)

ARTpraxis (am Bahnhof Zierenberg)
Helfensteiner Straße 9, 34289 Zierenberg,
05606-5638877, Lentz@artpraxis.eu,
www.artpraxis.eu

Mit RB4 u. KFZ von Kassel-Wilhelms-
höhe: nur 20 Minuten!

biodanza® mitte

Biodanza ist eine Einladung, Vitalität, Genuss und Freude, Lebensmut und Motivation zu erfahren. Ohne vorgegebene Schrittfolgen, ohne Richtig oder Falsch, geben sich die Tanzenden den inneren und äußeren Bewegungen hin.

dienstags, 19:30 Uhr Offene Abende ab Juni

In den regelmäßigen Gruppen lässt sich der Alltag abschütteln, die Lebensfreude und der Genuss wecken. In der Bewegung mit der Gruppe stärken wir die Verbindung zu uns selbst und mit dem Leben. Für Menschen mit und ohne Biodanza-Erfahrung.

“Natur & Stille” Biodanza-Herbst-Retreat 2022 6. bis 9. Okt. 2022

Kloster Benediktushof bei Würzburg
Ein paar Tage Abstand vom Alltag an einem wunderschönen Ort, der von Stille durchdrungen ist. Sie ganz hinwenden zu sich selbst. Die Zugänge zu den eigenen Kraftquellen freitanzen. In tiefen Kontakt kommen zur Natur und sich selbst.

Infos:
Barbara Schlender & Erhard Söhner
05606-563 33 68
www.biodanza-mitte.de

LebensSpielRaum

Petra Kimm

Yin & Beauty Celebration

fon +49 (0)561 . 430 212 95
www.lebensspielraum-kassel.de

ANTHROPOSOPHISCHES ZENTRUM KASSEL

Sonntag, 13.03.2022, 11.30 Uhr
Ausstellungseröffnung
Hände reichen, Anke Markmann, Unna
Ausstellungsdauer: 19.06. - 22.07.2022

Sonntag, 03.07.2022, 18.00 Uhr
Werkstatt-Konzert
Grenzen und Visionen, CordaMota Duo
Das CordaMota Duo Petra Charlotte Bleser & Martin Pohl-Hesse setzt sich pianistisch mit dem Thema „Grenzen und Visionen“ auseinander.

Freitag, 08.07.2022, 20.00 Uhr
Künstlerische Darbietung
Et Exspecto - In Erwartung.
Ein Tanz auf der Schwelle gegen die Widerstände der Zeit Christiane Görner: Sprache und Schauspiel, Ulrike Wendt: Eurythmie, Marko Sevarlic: Musik

Freitag, 15.07.2022, 20.00 Uhr
Schauspielerisch-musikalische Darbietung: Anna Achmatova – Die Heckenrose blüht
Liudmila Troickaja: Sprache und Bewegung, Davide Zavatti: Cello, Andreas Voigt: Regie
Alles fließt in diesem besonderen Bühnenstück ineinander. Zwischen Erzählung, Musik und Bewegung erklingen Achmatovas Gedichte auf deutsch und russisch

Anthroposophisches Zentrum Kassel e.V.
Wilhelmshöher Allee 261
34131 Kassel
0561-93 0 88-0
az@az-kassel.de
www.az-kassel.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Dipl.-Ing. Klaus Schaaake
printszenrolle - verlag & medien GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 48, 34117 Kassel

StadtZeit Kassel erscheint sechs Mal jährlich
Auflage: 10.000
Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele und Schwarz GmbH
Erscheinungstermin: Mitte der geraden Monate
Anzeigenpreisliste: 2022

Redaktion: Klaus Schaaake
Fon: 0561/475 10 11
redaktion@stadtzeit-kassel.de

Grafik/Layout: Maria Rufle

Fotos/Grafiken: Siehe Quellenangabe.
Alle nicht näher bezeichneten Bilder/Grafiken wurden der Redaktion von den verschiedenen Veranstaltern zur Veröffentlichung überlassen.

WEITERE HINWEISE
Es gelten die AGB auf www.StadtZeit-Kassel.de

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

ADVERTORIALS
Das StadtZeit Kassel Magazin ist eine zu 100 Prozent werbefinanzierte Publikation. Über klassische Inserate hinaus ermöglicht die printszenrolle verlag & medien GmbH Interessierten, sich mittels Advertorials zu präsentieren. Es handelt sich dabei um redaktionell aufgemachte Werbebeiträge von Kundinnen und Kunden, die mit "Advertorial" gekennzeichnet sind. Für Advertorials gilt die jeweils aktuelle Preisliste, die auf der Webseite einsehbar ist.

PRESSEMELDUNGEN
Pressemeldungen mit dem dazugehörigen Bildmaterial können an einer Veröffentlichung interessierte Personen, Institutionen und Unternehmen jederzeit an die Redaktion übermitteln. Die Redaktion prüft diese Informationen und bereitet sie gegebenenfalls Für die Veröffentlichung auf. Kürzungen und Umstrukturierungen von Texten behält sich die Redaktion vor. Garantien für eine kostenfreie Veröffentlichung gibt es nicht.

Für dem Gemeinwohl verpflichtete Initiativen und Vereine gibt es das Modell eines Druck- und Verteilkostenzuschusses, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Weitere Informationen dazu gibt es über die Redaktion.

www.stadtzeit-kassel.de

DAS STADTZEIT-TEAM
DER AKTUELLEN AUSGABE



Paula Behrendts studiert Soziologie an der Universität Kassel. Für das StadtZeit Kassel Magazin transkribiert sie Interviews, recherchiert und schreibt Beiträge. Darüber hinaus ist sie für die Social-Media-Auftritte bei Facebook und Instagram von StadtZeit und mittendrin zuständig.



Maria Bisalleva studiert Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule in Kassel. Für das StadtZeit Kassel Magazin schreibt sie gerne Texte zu Themen die sie interessieren. Darüber hinaus fertigt sie Illustrationen für das Magazin an. Geschichten, die sie und die Menschen um sie herum erleben. inspirieren sie.



Christine Brinkmann ist Diplom- Gesangspädagogin und hat sich autodidaktisch in die Fotografie und das Schreiben eingearbeitet. Sie berichtet über Menschen und Betriebe der Region und fotografiert ihre Hauptakteure vor Ort in ihren Wirkungsstätten.



Johanna Groß ist Filmemacherin, Fotografin und Geschichtenerzählerin. Sie interessiert sich für die tiefen Belange menschlichen Lebens und beobachtet gern Alltagsmomente. Bibliotheken durchforstet sie mit Freude nach neuen Inspirationsquellen.



Leonie Heidel studiert Bildende Kunst an der Kunsthochschule Kassel. Davor hat sie in Augsburg ihren Bachelor in Kommunikationsdesign gemacht. Sie interessiert sich außerdem für Philosophie, Theater, Tanz und Musik.



Dr. Harald Kimpel studierte Kunstpädagogik und Kunstgeschichte in Kassel und Marburg. Er ist tätig als Kunstwissenschaftler, Kurator und Autor. Für die StadtZeit kümmert er sich in der Kolumne "EinWurf" regelmäßig um erfreuliche oder unerfreuliche Begebenheiten im Kulturbereich.



Sandra Köhler hat Germanistik, Medienwissenschaften, Kunstgeschichte, Grafik und Design studiert. Sie ist selbstständig und tobt sich in allen Bereichen rund um Design und Text aus.



Eva Metz. Die Liebe zur Natur, das Interesse an Ernährungsthemen und die Schulung der Achtsamkeit prägen Ihr Leben. Als studierte Oecotrophologin und MBSR-Achtsamkeitslehrerin ist es Ihr ein Anliegen, die Begeisterung und das Bewusstsein für eine vitale Lebensweise bei Ihren Klienten zu wecken.



Johanna Nöh studiert Nachhaltiges Wirtschaften an der Universität Kassel. Sie interessiert sich für die kleinen und großen Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Stadt und schreibt gerne darüber.



Nuria Rojas Castañeda studiert bildende Kunst an der Kunsthochschule Kassel. Sie schreibt Kurzgeschichten und dokumentiert gerne das Alltagsgeschehen mit Zeichnungen, Fotografien und Audioaufnahmen.



Maria Rufle ist freiberufliche Grafikerin und Webdesignerin mit beruflichen Wurzeln in der Kunsttherapie und Sozialpädagogik. Sie macht die Grafik fürs StadtZeit-Magazin.



Iryna Sauerwald begleitet als studierte Wirtschaftswissenschaftlerin Projekte und organisiert die Kundenkommunikation. Die persönliche Beratung von Werbekunden und denen, die es noch werden möchten, ist ihr Ding.



Klaus Schaaake ist Miterfinder des StadtZeit Kassel Magazins. Er studierte Architektur und Städtebau. Über Umwege kam er zum Schreiben und begeistert sich seitdem für alles rund ums öffentlichkeitswirksame Kommunizieren.

**FARM TO FORK:
REGIONALE ZUTATEN
FÜR DAS**

**WEISSEN
STEIN**

documentaBistro

EAT ART

18.06. - 25.09.2022

TÄGLICH VON 10-22 UHR

**GEMEINSAME
BIO-POWER
FÜR KASSEL**



DOCUMENTAHALLE – FRIEDRICHSTRASSE 18 – 34117 KASSEL

Unterstützt durch Sascha Kovacs und die fleißigen Hände aus dem Denkmahl

www.denkMAHL.com

www.weissenstein-kassel.de

DE-ÖKO-006

